

Gesetzestaglich
früh 6½ Uhr.
Schulzen und Expedienten
Johanniskirche 38.
Sprechstunden der Reaktion:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Rathausamt 4—6 Uhr.
Gesetzesmacht für die nächsten Wochen
am Mittwoch abends 10 Uhr.
Rechtsprechung am Sonn-
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.
Bei den Büros für Sozial-Auswirkungen:
Otto Staven, Universitätsstr. 22,
Doris Staven, Universitätsstr. 18, p.
nur bis 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

Jg. 329.

Dienstag den 25. November 1879.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Um Rücksicht der Einsparung zur Einführung eines neuen Formulars auf das Jahr 1880 werden den Vorstande von privaten Personen und Vereinen aller Art, sowie Arbeitgebern u. c. gegenwärtig Formulare zur Anwendung des Gesetzes bez. Johanniskirche der Bestimmungen in § 86 und § 87 des Einführungsgesetzes vom 2. Juli 1878, verbunden mit §. 28 der dazu gehörigen Ausführungsverordnung vom 11. October desselben Jahres, ausgefüllt binnen acht Tagen, von der erfolgten Bekämpfung ab geschaut, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark, die bei Verhandlung des Vermögens unanständig betrieben werden wird, in der alten Nicolaishule, Nicolaishof Str. 12, abzugeben sind.

Gelitten oben genannte Vorstände, Arbeitgeber u. c. Formulare in nicht genügender Anzahl oder bis zum 25. dieses Monats überhaupt nicht erhalten haben, so sind dagegen an oben gedachter Expeditionsstelle zu entnehmen.

Leipzig, den 18. November 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Erndlin. Koch.

Die Garantiestrategie bei der Eisenbahnverstaatlichung.

Die Eisenbahnvorlagen der preußischen Regierung tangieren, von anderen Verhältnissen her, die gesetzliche Ordnung des Landtages in nicht zu unterschätzender Weise. In den Kreisen der Abgeordneten aller Parteien wird daher die Frage der Garantiestrategie für die zu verstaatlichen Privatbahnen auf das Lebhafteste erörtert. Die Ansichten unter den Nationalliberalen und Konservativen gehen, wie aus den Fraktionen gemeldet wird, nicht so weit auseinander, wie es den Anschein hat. Man ist davon überzeugt, daß gesetzliche Bestimmungen getroffen werden müssen, um die durch das Staats-Eisenbahn-System bedeutsam vermehrten Schwankungen im Staat thunlichst zu vermeiden oder zu vermindern und zugleich zu einer Amortisation der Eisenbahnabschüsse zu gelangen, welche in etwa 50 bis 70 Jahren zur Tilgung derselben führt. Die verschiedenen Wege zu diesem Ziele sind Gegenstand der Diskussion, lassen jedoch kaum, wie man uns weiter berichtet, daran zweifeln, daß über die Eisenbahnen eine besondere Bedeutung geübt und die in dieser Beziehung bestimmten Leistungen von der Staatsregierung übernommen werden müssen. Nur über die Modalitäten der Ausführung bestehen die stärksten Meinungsverschiedenheiten. Von nationalliberaler Seite wird die Schlagzeile wie folgt hingestellt: Bleiben die dem Staats-Eisenbahnsystem gläubigen Parteien, wie bis jetzt anzunehmen, mit Entscheidung auf dieser Forderung bestehen, so wird der Finanzminister sich weniger einen unabgänglichen Widerstand entgegenstellen, als gerade von seinem Standpunkt aus die wichtigsten Gründe für eine solche Einrichtung sprechen. Weniger schwierig erwies sich die Tariffrage. Man verlangt, daß wenigstens der Normaltarif dem Landtage mitgetheilt und daß über die Abweichungen der Landes-Eisenbahnrat bestimmt werde. Die Richtungen gehen darin aber noch auseinander, ob die Bestimmung über nur eine Abänderung des Eisenbahnrechts erforderlich sein soll. Die überwiegende Meinung scheint indes für das Letztere sich anzusprechen, um die Verantwortlichkeit des Ministers nicht zu berühren. Die Eisenbahncommission des Abgeordnetenkamms wird nächsten Mittwoch die Frage der Garantien diskutieren. Man hofft bis dahin unter den Majoritätsfraktionen eine Einigung zu erzielen. Da sich das Centrum ganz ablehnend verhalten will, so wird eine Mehrheit für die Eisenbahnvorlage nur nach erfolgter Einigung unter den national-liberalen Partei zu erzielen sein. Daß diese Fragen, welche die preußische Landesvertretung gegenwärtig bewegen, von prinzipieller Bedeutung für die Verwaltungsmaximen der Mittelpartei sind, wird niemand zu leugnen wagen. So oft auch die weitreichende Materie nach den verschiedensten Richtungen behandelt worden ist, die vorliegenden Debatten werden sicherlich manches neue Moment dem Stande der Frage der Eisenbahnverstaatlichung hinzufügen.

Politische Übersicht.

Leipzig, 24. November.

Der komplexe Verwaltungsaufbau des deutschen Reiches wird von der leitenden Centralstelle aus dementsprechend in lebhafte Bewegung gesetzt werden und schon im December und Januar soll der Bundesrat eine ganz besondere Thätigkeit zu entfalten haben, da es in der Absicht liegt, den Reichstag möglichst früh, d. h. in den ersten Tagen des Februar zu berufen. Nun wiederholte sich freilich in jedem Jahre dieselbe Erscheinung: man projektierte möglichst kurze Freiheit für die parlamentarischen Arbeiten und sieht sich schließlich genötigt, möglichst lange Sitzungen abhalten zu lassen. Für den nächsten Reichstag sind nach der „R. A.“ mit Bestimmtheit zu erwarten neben dem Budget das Gesetz über die Verlängerung der Stahl- und Regulaturperioden, die Branscher, die Börse sowie und mit gleicher Gewissheit das Gesetz über die Eisenbahnsteuer, ganz abgesehen von der Möglichkeit der Einbrin-

Herr Genf zeigt beabsichtigt in seinem an der Seite der Gutriehter und Poststraße gelegenen Grundstück Nr. 2708 r. und 2715 r. das Altbuch und fol. 72 des Grund- und Hypothekenbuch für die Stadt Leipzig eine Dienstleistungsschrein zu errichten.

Wir bringen dieses Unternehmen hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dagegen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Berufung binnen 14 Tagen bei und anzubringen.

Einwendungen, welche auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, sind, ohne daß von der Erledigung derselben die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht werden wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen.

Leipzig, den 18. November 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Möllrich, W.

Wegen Reinigung der Boule bleib die Geschäfte des Reichsbauern und der Sparcasse für Dienstag, den 25. November a. c.

Leipzig, den 22. November 1879.

Des Raths Deputation für Reichsbauern und Sparcasse.

Bekanntmachung.

Herr Genf zeigt beabsichtigt in seinem an der Seite der Gutriehter und Poststraße gelegenen Grundstück Nr. 2708 r. und 2715 r. das Altbuch und fol. 72 des Grund- und Hypothekenbuch für die Stadt Leipzig eine Dienstleistungsschrein zu errichten.

Wir bringen dieses Unternehmen hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dagegen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Berufung binnen 14 Tagen bei und anzubringen.

Einwendungen, welche auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, sind, ohne daß von der Erledigung derselben die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht werden wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen.

Leipzig, den 18. November 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Möllrich, W.

Wegen Reinigung der Boule bleib die Geschäfte des Reichsbauern und der Sparcasse für Dienstag, den 25. November a. c.

Leipzig, den 22. November 1879.

Des Raths Deputation für Reichsbauern und Sparcasse.

Wiesmann. Heute ist Carls für Ost- und Westpreußen ernannt worden, Regel wird Generalsuperintendent der Kurmark, nachdem Dr. Schindler sich in der Lage fühlte, auf dies Rebenamt zu verzichten, und für Borsig ist ein dritter Anhänger der Hospitälerv-Partei, Dr. Geh, in Aussicht genommen. Im Allgemeinen mag hervorgehoben werden, daß die fröhliche Reaction im Staate Friedrich's des Großen gegenwärtig rasche Fortschritte macht.

Au dem Übergang des Herren von Schelling ins Reichsjustizamt faßt sich eine Hoffnung, die weder für ihn, noch für den preußischen Staat als solchen besonders schmeichelhaft ist. Ihm wird es nämlich zugeschrieben, daß der im Reichsstrafgesetzbuch enthaltene reformatorische Gedanke der vorläufigen und widerrüslichen Enthaltung von Straf-gefangenen zwar wohl in Bayern, Sachsen u. Co. Leben gewonnen hat, nicht aber in Preußen. In Preußen ist ihm nur gerade so weit entsprochen worden, daß man sich etwaigen Beschwerden im Reichstag gegenüber auf den Schein des guten Willens berufen konnte. Thatlich wird so wenig Gebrauch wie möglich von der Entlastigung gemacht. Die Staatsanwälte, von obenher erlaubt, wenn nicht geradezu gelenkt, sind fast durchgängig dagegen. Freilich widerlegt sich auch die deutsche wissenschaftliche Jurisprudenz der Idee noch grundsätzlich, aber noch nicht definitiv abgeschlossen. Es ist der erste Staat, der vom Reichsgericht ausgearbeitet ist und vom Unterstaatssekretär desselben, Herrn Scholz, eingebracht und vertreten werden wird.

So hoffnungsvoll man auch über die Zukunft des Reichlandes denken kann, so fehlt es dennoch bis zur Stunde an überwältigenden Elementen, die der Regierung des Landes Schwierigkeiten zu bereiten scheinen. So war auch bei der jüngsten Anwesenheit des Statthalters in Mühlhausen der Reichstag- und zahlreiche Landesauschüsse abgeordnete, Pfarrer Winterer, eingeladen worden, dem offiziellen Empfange seitens des Feldmarschalls und dem später folgenden Diner anzuhören. Herr Winterer hat diese Einladung mit dem folgenden, jetzt im Pariser „Univers“ veröffentlichten, zum mindesten merkwürdigen Schreiben abgelehnt: „Freilenz, die Einladung, welche ich empfangen habe, ist ohne Zweifel nicht an den Reichstag-Abgeordneten, sondern an den Pfarrer der Paroche von St. Stephan gerichtet. Unglücklicherweise kann der Pfarrer nicht versetzen, daß er mit der Seelsorge von 38,000 Pfarrkindern betraut ist, welche sich in ihren innersten Überzeugungen tief versteckt fühlen. Ich habe und werde niemals meine Pflichten gegenüber dem Gesetz und der Obrigkeit vergeben, aber ich würde glauben, Eu. Exzellenz über die wahre Situation von Mühlhausen zu täuschen, wenn ich Ihrer Einladung Folge leistete. Gerben Tw. Exzellenz ic.“ Die „wahre“ Situation von Mühlhausen ist daraus erkennbar, daß Herr Winterer sein Mandat für den Landesausschluß nur mit einer Stimme Majorität zu erlangen vermochte, und daß dem Statthalter seitens der alteingesessenen Bevölkerung in völlig spontaner Weise das außerordentliche Entgegenkommen und eine durchaus sympathische Aufnahme bereitet wurde.

Seit langer Zeit haben sich zwischen einzelnen kirchlichen Gemeinden der Stadt Berlin und dem Kirchenregiment endlose Streitfragen über die Besetzung von Pfarrstellen erhoben. Endlich ist nun mehr die Jacobiparochie nach mehrjährigen Wirren zu ihrem Rechte gekommen. Ihr dritter Erzbischof, der französische Prediger Werner in Gaben, ist von dem unter Aufsicht des Vorstandes der brandenburgischen Provinzial-Kirche beschließenden Consistorium mit 10 gegen 8 Stimmen bestätigt worden. Die beiden ersten Erzbischöfe der Paroche, Vicentius Hoffbäck und Domprediger Schramm von Bremen, waren verworfen worden, und an Anseindungen Werner's ließen es die Orthodoxen so wenig fehlen, daß die „Kreuzzeitung“ schon triumphirend melden konnte, daß Werner sei nicht bestätigt worden und werde nicht bestätigt. Inzwischen gewinnt in dem obersten Kirchenregiment die Orthodoxie immer mehr an Macht. Bis vor Kurzem gehörten nur vier Generalsuperintendente der Dompredigerpartei an: Schulze, Müller, Erdmann und

wurden, dem die Aufgabe zufiele, die griechische Frage einer glücklichen Lösung zu geben. Als Vertreter nach Äthen ginge dann Mr. Châtelain-Bacour, der Freund Gambetta's. Es ist bekannt, daß Gambetta sich für die Griechen besonders interessiert. Die französische Diplomatie verfolgt mit großer Anmerksamkeit alle Vorfälle des englisch-türkischen Conflicts, ohne sich im Geringsten einzumischen. Deshalb anerkennt man auch auf der Pariser diplomatischen Seite gern die corrente Haltung Frankreichs, dessen Unmöglichkeit im Orient und die Politik „der reinen Hände“ des Ministers Waddington. Wäre nicht die griechische Frage, fügt man — so meint die „P. C.“ — hinzu, so würden sich die gegenüberliegenden Sympathien der Türkei für Frankreich möglich verdecken. Es ist wahr, daß es Frankreich in den Türken nach nichts geläufig und doch es den politischen status quo aufrecht wünscht. Allein Mr. Waddington hält sich bereit, zu Gunsten der großen französischen Interessen im Orient auf der Seite Englands ernstlich zu intervenieren.“ — Der Prinz Napoleon hat der Kaiserin Eugenie, welche París wieder verlassen hat, einen Besuch gemacht, bei dem die Unterhaltung, nach Aussage bonapartistischer Kreise, eine ebenso reizvolle als innige war. Die Bonapartisten legen diesem Verhältnisse eine große Bedeutung bei. — Der Socialist Humbert zieht seine Kandidatur im Département Saône et Loire Gent's zurück, da er, wie die Radikalen sagen, nicht gegen einen Mann kandidieren will, dem die Regierung auf eine hinterhältige Weise sein Mandat geräubt habe. — Die Kaiserin von Russland wird nächstes Mittwoch Cannes verlassen und sich nach Florenz begeben, wo dieselbe nach den bisherigen Bestimmungen einen achtjährigen Aufenthalt nehmen wird.

Die Engländer zeigen sich zufrieden mit der Nachgiebigkeit der Pforte. Die Ernennung Valer Pascha's zum Vertreter des Sultans in Kleinasien, um die Reformen zu überwachen, hat in London einen guten Eindruck gemacht. So beweist der „Globe“, es sei keine leichte Concession, welche dem widerstrebenen Sultan abgerungen werden; möglicherweise doch scheinen, als habe er die höchste Autorität in seinem eigenen Territorium tatsächlich niedergelegt und den Händen eines Ausländer übertragen. Es lägen Beweise vor, daß Rusland die Sache so ausgeübt, daß Valer Pascha seinen ganzen Einfluss genutzt, um die Türken von ihren Freuden — insbesondere den englischen — zu retten. Glücklicherweise hätten die russischen Missionen einen Erfolg gehabt. Die St. Petersburger Blätter sind natürlich sehr wenig erstaunt über die „Annäherung“ zwischen den Türken und England. So äußert sich u. a. der „St. Petersburger Echo“: „Durch die Ernennung Valer Pascha's, durch eine definitive zwischen England und Persien zu Stande gekommene Annäherung, durch die Belebung Afghanistan durch die Engländer, durch den englischen Einfluß in China werden wir in ferner Zeit wie mit einem Ringe von einer ganzen Reihe von Staaten umgeben sein. Und dieser Ring wird sich immer mehr zusammenziehen, um endlich immer mehr einzufangen. Diese Frage wird für die Russen nicht so bald aufgelöst werden. Für einen Staat ist aber die Sorge für seine Existenz im folgenden Jahrhundert ebenso wichtig, wie für das einzelne Individuum die Sorge für den kommenden Tag.“

Die Lage in Konstantinopel fäßt ein Londoner Correspondent der „Alg. P.“ wie folgt zusammen: „Für etwas mehr als dreißig Jahre trennen uns Deutsche von der Zeit, wo neber Preußen, noch Österreich ein Parlament besaß, und ein über mehr als ein Drittel unserer Nation gebildeter Herrscher zwischen sich und seinem Volke kein Blatt Papier balzen wollte. Warum also den Türken verbieten, wenn sein durch Sturm-Völker erlangtes, auf russisches Gebot wieder nach Hause geschicktes Parlament nicht sofort der Inbegriff der Vollkommenheit war? Das Entscheidende ist, daß die verschiedenen Volksklämme des Osmanischen Reiches — die an Abstand und Sprache nicht färster von einander abweichen,

als die Magyaren von den Slaven, oder diese von den Deutschen, den Rumänen und anderen Völkerschaften des Donau-Reiches — ohne Rücksicht auf Sprache, Glauben oder Abstammung parlamentarisch als gleichberechtigt anerkannt werden sind. Mit diesem Grundsatz ist die allmäßliche Abhang des starken mohammedanischen Beyens gegeben. Und da es der englischen Regierung darum ankommen muß, auch in den Reihen derjenigen Opposition eine veränderte Auffassung gegenüber Asien herbeizuführen, so bietet sich gewiß kein sichereres Mittel dazu, als die Worte wieder auf den parlamentarischen Weg zurückzulassen. Wenn das die Bedeutung des Wortes von der „Minister-Berantwortlichkeit“ und von den bevorstehenden „sicherer und glänzenden Thaten“ wäre, so ließe sich etwas hoffen. Andernfalls gehen wir neuen Kriegsführern entgegen.“ — Im Anschluß geben wir noch das folgende Telegramm des Wolff'schen Bureau aus Konstantinopel vom Sonnabend: „Nach den Andien beim Sultan bestätigt Aleks Pasha morgen nach Philippopol juridische Lehren. — Die Conferenzen der griechisch-türkischen Commission sind für die nächste Woche vertagt worden. — In der Begleitung Balax Pasha's befindet sich kein Engländer.“

Eine endgültige Lösung hat die italienische Ministerieß noch nicht erhaben. Besaglich des neuen Cabinets gilt aber als nahezu feststehend, daß Cairoli das Präsidium und das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Depretis das Ministerium des Innern, Billa die Justiz, Vaccazini die öffentlichen Arbeiten und Magliani die Finanzen übernehmen würde. Die Verhandlungen wegen der übrigen Portefeuilles dürften voraussichtlich bald zu einem Ende führen. So meldet wenigstens officiell die „Agencia Stefani“.

Die Lage in Spanien ist unverändert; wir können uns daher berate auf die Wiedergabe des folgenden Telegramms aus Madrid, datir. Sonntag, beschränken: „Die Erzherzogin Christine von Österreich ist mit ihrer Mutter heute Nachmittag 2 Uhr im Irak angekommen und dagegen mit großen Feierlichkeiten empfangen worden. Ihre Ankunft wird morgen Vormittag erwartet, die Erzherzogin wird in dem unweit von hier gelegenen Schloß Pardo ihren vorläufigen Aufenthalt nehmen. — Die Kaiserin Eugenie ist heute hier eingetroffen, die Mutter verabschiedet, die Gräfin Montijo, ist bereits gestern Abend geforben.“

Vor Kurzem wurde durch den Telegraphen eine Botschule des Thronfolgers der Niederlande, des Prinzen Alexander von Oranien, angekündigt. Diese, auch von uns erwähnte Botschule, welche zum Theil sehr heftige persönliche Beleidigungen enthält, ist andererseits nicht etwa an sehr beherzigungsvermögen und läblichen Neuerungen. Wie eiteln nur die folgenden: „Niemand ist so hochgeboren, wie sich nicht seinen Landleuten gegenüber zu verantwerten darum bis ich sonder Furcht und Gram vor dem Richterstuhl der öffentlichen Meinung erscheine und habe mit ruhigen Gewissen ihr Erkenntniß abgeworfen“ ... „Das Volk ist nicht wegen des Fürsten, sondern der Fürst ist wegen des Volkes geschaffen. Weil ich diese Wahrheit anerkenne, schreibe ich eine eigene, für das niederländische Volk bestimmte Berantwortung meiner Handlungen während der letzten Zeit.“ Endlich: „Ohne mich in das Gewühl der politischen Parteien zu begeben, mache ich von dieser Gelegenheit Gebrauch, um zu erklären, daß ich hoffe, daß immer die Grundlage der Verfassung von 1848 verloren gehen sollen, und daß ich das darin vor kommende Hauptstück über den Unterricht als einen der Edelsteine unseres Staatsgebäudes betrachte. Ein Conservator ist auch durch den Fortschritt zu 1848.“ Ob diese Maximen mit den späteren Thaten des Prinzen in Übereinstimmung bleiben werden, kann nicht erwartet werden. Des besten Ruhe ist freut sich Sr. I. Höheit allerdings nicht.

Der egyp. abessinische Conflict ist noch keineswegs beigelegt. Während die letzten Nachrichten aus Kairo zu berichten wachten, daß Gordon Pasha, Generalgouverneur des Sudan, auf dem besten Wege sei, den Krieg gütlich zu zulegen, erhält das „Reuter'sche Bureau“ aus Abessinien folgende von mir bereit gestellt gebrachte alarmirende Depesch: „Das englische Kanonenboot „Geogull“ ist in Folge der drohenden Belagerung, welche Abessinien Egypten gegenüber eingeschlossen hat, nach Massaua (Rotes Meer, Afrika) gefahrdet worden, um das dort befindliche Eigentum englischer Staatsangehöriger zu schützen.“ Wie dem „Standort“ aus Alexandria vom 20. d. gemeldet wird, sind Depeschen von Gordon Pasha in Kairo eingelaufen, welche die abessinischen Fortbewegungen mittheilen. König Johann verlangt die Anerkennung seines Rechts auf Sudan, India und die Zahlung von zwei Millionen Pf. Sterling; er weigert sich, irgend einen anderen Betrag zu schließen. Die muselmännischen Hämplinge und andere Stämme, im Ganzen 30,000 Mann, haben sich gegen König Johann empört; die Rebellen hinderten Gordon Pasha an der Weiterreise. Der Generalgouverneur des Sudan meint, König Johann suche nur einen Vorwand zur Kriegserklärung, er hält die Rebellion für ein Werk des Königs, um den Gouverneur an der Küste nach Gallabat an der egyp. Grenze zu verhindern. Der Gouverneur verlangt mehr Truppen und die Entsendung einer Eskorte nach Massaua. Die egyp. Regierung hat die notwendigen Befehle ertheilt. Gordon Pasha selber hat Instructionen nach der egyp. Grenze gesandt. — Das „Wolff'sche Bureau“ berichtet über die Kontraversie aus Kairo vom Sonnabend wie folgt: „Amtliche Depeschen aus Khartum melden, daß Gordon den König Johann von Abessinien verlassen hatte, ohne eine definitive Vereinbarung über die Beziehungen zwischen Abessinien und Egypten zu Stande gebracht zu haben, doch derselbe indeß bei seiner Ankunft in Massaua durch

ein Schreiben des Königs Johann wieder zu demselben zurückberufen wurde.“

Den Solsch unserer heutigen Rundschau bilden telegraphische Berichte aus dem Capland. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Kapetown vom 4. d. Wk. gemeldet, General Wolseley habe beschlossen, Secowot (?) anzugehen. Die Lage der Dinge in Transvaal ist gegenwärtig weniger bedrohlich. — Die Uniform des Prinzen Louis Napoleon ist wieder angegangen worden. — Correspondenzerichte sehn; vielleicht daß nach Eintreffen derselben die Schwierigkeiten noch deutlicher hervortreten, welche der vollständigen Befreiung der Colonie entgegenstehen.

Mittheilungen aus dem Haushaltplan der Stadt Leipzig für 1880.

* Leipzig, 24. November. Die eigenen Einnahmen der städtischen Gewerbeschule belaufen sich auf 4900 Mark. Die Schülerzahl in der Tagesschule beträgt 80, in der Abendschule 100. Die Schüler der Tagesschule entrichten je 40 Pf., die Schüler der Abendschule je 20 Mark an Schulgeld. In der Tagesschule und Abendschule bestehen fünf Freistellen. Da die finanzielle Gesamtbetrug der Gewerbeschule sich auf 31,115 Mark befreist, so hat die Stadtcafe einen Zufluss von 26,215 Mark zu leisten.

Der Etat des Georgenhause und der damit verbundenen Badeanstalt ist ein sehr complicerter, denn es sind allein 74 verschiedene Ausgabenposten verzeichnet. Der Gesamtbetrag beträgt 162,559 Mark, wozu die Stadtcafe 71,043 Mark Zufluss gewähren muß. Unter den eigenen Einnahmen erscheinen 51,855 Mark Capitalien, 12,000 Mark Ertrag der Badeanstalt, für welche auf der anderen Seite ein Betriebsauswand von 9104 Mark in Ausgabe gestellt ist, 10,000 Mark Bergliegbeiträge, 12,000 Mark Arbeitsdienst etc. An zwei Aufseher sollen Zulagen von je 140 Mark gewährt werden und zwei Hülfsschultheeren sind neu in den Etat aufgenommen. Für 128 Personen, welche außer dem Hause in den Landesanstalten, im Pestalozzihof, Stadtkrankenhaus und bei den auswärtigen Armenverbänden untergebracht sind, werden 21,827 Mark entrichtet.

Noch unzulänglicher ist der Etat des städtischen Krankenhauses zu St. Jacob, dessen Gesamtbetrag auf die Summe von 504,891 Pf. angewachsen sind. Der Zufluss aus der Stadtcafe beträgt 250,652 Pf. Die Hauptposten unter den eigenen Einnahmen sind die Kursohnebeiträge in Höhe von 195,000 Pf., die Capitalien in Höhe von 13,219 Pf., die Zinsen des Stadtcafe von dem Capitalwechsel der von der Stadt übernommenen Jacobshospitalgebäude in Höhe von 12,489 Pf., die Eintrittsgelder in Höhe von 8000 Pf., die Zinsen von dem dem Stadtcafe Leipziger Gefangenanstalt an der französischen Kriegslosenentschädigung in Höhe von 5000 Mark. An ärztlichen Personal einzigen im Krankenhaus zwei Oberärzte, vier Assistenzärzte, zwei Militärärzte und zwei Militärärzte. Es ist in Bezug auf die Bergliegung und Bettstättung ein durchschnittlicher täglicher Krankenbestand von 460 Mann angenommen, und für den Kopf ein Bettstättungsauswand von 1,08 Mark täglich berechnet. An Krankenwätern und Wärterinnen sind durchschnittlich 68 Personen angestellt. Für einen Beamten des Krankenhauses ist die Gewährung einer persönlichen Zulage von 600 Mark vorgeschlagen; das Verwaltungspersonal soll um eine Schreiberstelle vermehrt werden.

Das Waisenhaus bedarf zu seiner Existenz im Ganzen die Summe von 84,606 Mark, wozu die Stadtcafe 64,056 Mark Zufluss beisteuert. Der Verlust der Gesangschüler bringt 4500 Mark Einnahme, die Bergliegbedel von der Armenanstalt belaufen sich auf 6000 Mark. Die Waisenstation zu 29 Kindern erfordert einen Aufwand von 494 Mark, die Familien-Waisenpflege 67,026 Mark, worunter sich die Bergliegbedel für 360 Kinder zu 120 Mark jährlich, im Gesamtbetrag von 43,200 Mark, befinden. An drei Angestellte des Waisenhauses sollen Zulagen von 450 bez. 150 und 100 Mark bewilligt werden.

Die Wasserleitung erhält sie im vollständigen finanziellen Gleichgewicht, nachdem der Beitrag von 140,957 Mark a 4 proc. Zinsen der Schulde an die Stadtcafe und der Betrag von 47,536 Mark für den Tilgungsbau in Ausgabe gestellt sind. Der Wasserzins des 3316 mit Wasserleitung versehenen Grundstücks bringt 210,200 Mark, der Wasserzins für gewerbliche Zwecke 49,000 Mark, für Gartenanlagen und Gewächshäuser 8000 Mark. Für einen Beamten der Wasserleitung ist eine persönliche Zulage von 200 Mark neu ausgeworfen, eine Expedientenstelle, eine Waschstube und eine Heizstelle sollen neu errichtet werden.

Die Gasanstalt bringt der Stadtcafe einen Ueberschuß von 762,929 Mark, nachdem bereits 25 Zinsen der verschiedenen, von der Stadt, der Sparcasse, der Biener'schen Blindenstiftung erborgten Capitalien der Betrag von 91,942 Mark und für den Tilgungsbau 61,863 Mark in Ausgabe gebracht sind. Die Hauptnahmeposten sind: Privatverbrauch 1,600,000 Mark, öffentliche Beleuchtung 168,876 Mark, Verbrauch der beiden Theatern 20,000 Mark, verlasteter Gas und Theate 221,200 Mark. Die Bereitung des Gases erfordert für 650,000 Mark Kohlen, 86,000 Mark Gasöl und 14,000 Mark Kali. Für einen Beamten der Gasanstalt ist eine Gehaltszulage von 300 Mark vorgeschlagen, eine Sekretärstelle, eine Diätistenstelle, eine Cassenbestellstelle und eine Lagerstelle sollen neu errichtet werden.

Das Leibhaus und die Sparcasse sind mit einem mathematischen Ueberschuß in Höhe von 117,571 Mark budgetirt. In 24 Beamte sollen Gehaltszulagen in Höhe von 320 bez. 300, 200, 150 und 100 Mark gewährt werden.

Das Johannisbospital erzielt einen Ueberschuß von 41,619 Mark. Die Capitalien der Einnahme betragen 108,450 Mark, das Ertragnis der Bachtelder 41,028 Mark, wozu die Barten im Johannisbospital 6888 Mark beitragen, das Ertragnis der Wiedzhinen 11,531 Mark und der sonstigen Einnahmen (Concessionsgelder, Bachtelder für Begräbnisstellen, Erbschaften, Eintrittsgelder etc.) 57,916 Mark. Die Unterhaltung der Pfleglinge im Johannisbospital erfordert die Summe von 104,400 Mark.

Den Besitz im Haushaltplan machen die Beder'sche Stiftung, die Biener'sche Stiftung und die Men'sche Stiftung für Blinde. Die Beder'sche Stiftung verfügt über Capitalien im Gesamtbetrag von 244,464 Pf., die Biener'sche Stiftung über Capitalien im Gesamtbetrag von 348,921 Pf. und die Men'sche Stiftung über Capitalien in der Höhe von 51,675 Pf.

Bedenkend unter Preis Läuferstoffe u. Teppiche Pferdedecken von 2½ Pf. an, Relse- u. Schlaf-Decken Heinrich Mühl, 44. Reichstraße 44.

Monogramm-Papiere und Couverts zu Sonderpreisen.

Weihnachts-Aufträge auf Briefpapiere und Couverts mit Monogramm, Wappen u. werden, wenn irgend möglich, schon jetzt erbeten, um die rechtzeitige Ablieferung bei dem großen Andrang von Bestellungen in den letzten Tagen ermöglichen zu können.

Oscar Sperling, Markt 16, Café National.

Verdampf-Schalen auf Ofen zum Feuchthalten der Luft in Wohn- u. Arbeitsräumen, bronziert, Wärmesteine in Serpentinstahl und Marmor empfohlen Karl Gruhl, Petersstrasse 20.

Schlafdecken, Pferdedecken, Fries.

Otto Jungkau, Hainstraße 25.

Weisse Marmorpflatten zum Bemalen Hochzeitsgeschenke, Geburtstage u. Weihnachtsgeschenke

in reicher Auswahl und zu allen Preisen. Illustrirte Preisliste. Marmorpflatten gratis und franco. Illustrirte Marmorpflatten und Steine in Eisenmaße empfohlen F. Angel, A. Caloi's Nachf.

26. Königstraße 26.

Durch die jetzt mehrfach vorgekommenen Explosions von Petroleumlampen empfiehlt sich nochmals bei gebrauchten Lampen die patientische Entfernung bei denselben, welche beim Brennen sowie beim Ausblieben derselben jede Explosion verhindert. Jede Einrichtung führt ist bei jeder Lampe für 6-4 aus.

Hermann Bach, Brüssel 54.

5- u. 6-Pfennig-Cigarren

in den bekannten guten Marken zu den alten billigen Preisen empfohlen in großer Auswahl und als ganz besonders schön:

- 1. Pf. 54 à Stück 5 Pf., per Dose 48 Pf.
- 2. Pf. 58 à Stück 5 Pf., per Dose 48 Pf.
- 3. Pf. 12 à Stück 6 Pf., per Dose 57 Pf.
- 4. Pf. 40 à Stück 6 Pf., per Dose 57 Pf.

Heinr. Sohafer, Peterstraße 32.

Tarragona-Weine Priorate-Weine

1. Pf. 1,40 4. Pf. 2,40
2. Pf. 1,40 5. Pf. 2,40
3. Pf. 1,40 6. Pf. 2,40
4. Pf. 1,40 7. Pf. 2,40
5. Pf. 1,40 8. Pf. 2,40
6. Pf. 1,40 9. Pf. 2,40
7. Pf. 1,40 10. Pf. 2,40
8. Pf. 1,40 11. Pf. 2,40
9. Pf. 1,40 12. Pf. 2,40
10. Pf. 1,40 13. Pf. 2,40
11. Pf. 1,40 14. Pf. 2,40
12. Pf. 1,40 15. Pf. 2,40
13. Pf. 1,40 16. Pf. 2,40
14. Pf. 1,40 17. Pf. 2,40
15. Pf. 1,40 18. Pf. 2,40
16. Pf. 1,40 19. Pf. 2,40
17. Pf. 1,40 20. Pf. 2,40
18. Pf. 1,40 21. Pf. 2,40
19. Pf. 1,40 22. Pf. 2,40
20. Pf. 1,40 23. Pf. 2,40
21. Pf. 1,40 24. Pf. 2,40
22. Pf. 1,40 25. Pf. 2,40
23. Pf. 1,40 26. Pf. 2,40
24. Pf. 1,40 27. Pf. 2,40
25. Pf. 1,40 28. Pf. 2,40
26. Pf. 1,40 29. Pf. 2,40
27. Pf. 1,40 30. Pf. 2,40
28. Pf. 1,40 31. Pf. 2,40
29. Pf. 1,40 32. Pf. 2,40
30. Pf. 1,40 33. Pf. 2,40
31. Pf. 1,40 34. Pf. 2,40
32. Pf. 1,40 35. Pf. 2,40
33. Pf. 1,40 36. Pf. 2,40
34. Pf. 1,40 37. Pf. 2,40
35. Pf. 1,40 38. Pf. 2,40
36. Pf. 1,40 39. Pf. 2,40
37. Pf. 1,40 40. Pf. 2,40
38. Pf. 1,40 41. Pf. 2,40
39. Pf. 1,40 42. Pf. 2,40
40. Pf. 1,40 43. Pf. 2,40
41. Pf. 1,40 44. Pf. 2,40
42. Pf. 1,40 45. Pf. 2,40
43. Pf. 1,40 46. Pf. 2,40
44. Pf. 1,40 47. Pf. 2,40
45. Pf. 1,40 48. Pf. 2,40
46. Pf. 1,40 49. Pf. 2,40
47. Pf. 1,40 50. Pf. 2,40
48. Pf. 1,40 51. Pf. 2,40
49. Pf. 1,40 52. Pf. 2,40
50. Pf. 1,40 53. Pf. 2,40
51. Pf. 1,40 54. Pf. 2,40
52. Pf. 1,40 55. Pf. 2,40
53. Pf. 1,40 56. Pf. 2,40
54. Pf. 1,40 57. Pf. 2,40
55. Pf. 1,40 58. Pf. 2,40
56. Pf. 1,40 59. Pf. 2,40
57. Pf. 1,40 60. Pf. 2,40
58. Pf. 1,40 61. Pf. 2,40
59. Pf. 1,40 62. Pf. 2,40
60. Pf. 1,40 63. Pf. 2,40
61. Pf. 1,40 64. Pf. 2,40
62. Pf. 1,40 65. Pf. 2,40
63. Pf. 1,40 66. Pf. 2,40
64. Pf. 1,40 67. Pf. 2,40
65. Pf. 1,40 68. Pf. 2,40
66. Pf. 1,40 69. Pf. 2,40
67. Pf. 1,40 70. Pf. 2,40
68. Pf. 1,40 71. Pf. 2,40
69. Pf. 1,40 72. Pf. 2,40
70. Pf. 1,40 73. Pf. 2,40
71. Pf. 1,40 74. Pf. 2,40
72. Pf. 1,40 75. Pf. 2,40
73. Pf. 1,40 76. Pf. 2,40
74. Pf. 1,40 77. Pf. 2,40
75. Pf. 1,40 78. Pf. 2,40
76. Pf. 1,40 79. Pf. 2,40
77. Pf. 1,40 80. Pf. 2,40
78. Pf. 1,40 81. Pf. 2,40
79. Pf. 1,40 82. Pf. 2,40
80. Pf. 1,40 83. Pf. 2,40
81. Pf. 1,40 84. Pf. 2,40
82. Pf. 1,40 85. Pf. 2,40
83. Pf. 1,40 86. Pf. 2,40
84. Pf. 1,40 87. Pf. 2,40
85. Pf. 1,40 88. Pf. 2,40
86. Pf. 1,40 89. Pf. 2,40
87. Pf. 1,40 90. Pf. 2,40
88. Pf. 1,40 91. Pf. 2,40
89. Pf. 1,40 92. Pf. 2,40
90. Pf. 1,40 93. Pf. 2,40
91. Pf. 1,40 94. Pf. 2,40
92. Pf. 1,40 95. Pf. 2,40
93. Pf. 1,40 96. Pf. 2,40
94. Pf. 1,40 97. Pf. 2,40
95. Pf. 1,40 98. Pf. 2,40
96. Pf. 1,40 99. Pf. 2,40
97. Pf. 1,40 100. Pf. 2,40
98. Pf. 1,40 101. Pf. 2,40
99. Pf. 1,40 102. Pf. 2,40
100. Pf. 1,40 103. Pf. 2,40
101. Pf. 1,40 104. Pf. 2,40
102. Pf. 1,40 105. Pf. 2,40
103. Pf.

Neues Theater.

(817. Abonnement-Börseitung, I. Serie, grün.)

Zum 8. Mal:

Wohltätige Frauen.

Buffspiel in 4 Akten von Adolph Färkone.

Personen:

| | |
|--|---|
| Major Hubert von Hobed | Dr. Johannes. |
| Clementine, bern. Geheimräthin von Brak, seine Schwester | Mrs. Blatt. |
| Emilie von Brak, deren Sohn | Dr. Roscher. |
| General Wohlthring | Dr. Salomon. |
| Paul von Sanger | Dr. Löwen. |
| Paul Commerzienräthin Moritz | Dr. Künig. |
| Paul Banquier Friedheim | Dr. Baugnez. |
| Prinzessin von Trocadero | Dr. Siebert. |
| Stadtbaudirektor | Dr. Schmid. |
| Reutier Schöpf | Dr. Rauter. |
| Kreisvorsteher Wurm | Dr. Schmidt. |
| Wittig Stiefel, Oberbürgermeister | Dr. Rauter. |
| Ottilie, seine Frau | Dr. Rauter. |
| Julius, ihr Sohn | Dr. Rauter. |
| Moritz Stein, Geißlerin der Klopftischwirker des Majors | Dr. Götzen. |
| Hans Werner, Diener des Majors | Dr. Lüder. |
| Anna, seine Frau | Dr. Lüdinger. |
| Hubert | Dr. Giesenfeld. |
| Maria, Dienstmädchen bei Major | Dr. Reinhard. |
| Sonia, Kammerjungfer der Stadtbaudirektorin | Dr. Berger. |
| Paul Seibold | Dr. Schubert. |
| Eine Kleidergeselle | Dr. Mahr. |
| Rath im 1. u. 2. Akt findet eine längere Pause statt. | Ende gegen 9 Uhr. |
| Geschäftliche Freizeit der Blätter. | Einlass 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. |

Altes Theater.

Prinz Methusalem.

Romantische Operette in 3 Akten von Böbler u. Delacour. Bearbeitet von Carl Treumann. Musik von J. Strauss.

Personen:

| | |
|---|-----------------|
| Siegismund, Fürst von Trocadero | Dr. Bouli. |
| Bucimella, seine Tochter | Dr. Klaffky. |
| Barthélémy, Comte de Barthélémy | Dr. Mittig. |
| Präsident | Dr. Sieben. |
| Conte Vulcano, Über-Ceremonienmeister | Dr. Sieben. |
| Cyprian, Herzog von Alfaraf | Dr. Schubert. |
| Sophia, dessen Gemahlin | Dr. Gaspary. |
| Prinz Methusalem, ihr Sohn | Dr. G. v. Janus |
| Trombones, Komponist | Dr. Küntner. |
| Grusco, Hotelbesitzer | Dr. Ott. |
| Handelsbaum, | Dr. Diberti. |
| Geister, Umgang von | Dr. Ritter. |
| Untempis, Umgang von | Dr. Berger. |
| Radics, | Dr. Klein. |
| Signora Ernesta, Ehrendame der Prinzessin | Dr. Reitens. |
| Signora Isabella, Bucimella | Dr. Sonnenburg. |
| Carlo, | Dr. Hoffmann. |
| Pietro, Umgang des Fürsten | Dr. Hembel. |
| Francesco, Ehrendame | Dr. Röhr. |
| Enrico, | Dr. Kaiser. |
| Norisa, Marktenderinnen | Dr. Stern. |
| Geha, | Dr. Heymann. |
| Spadi, Protokoll bei der Cavallerie | Dr. Bürgin. |
| Ein Nachwuchs | Dr. Koch. |

II. Sinfonie-Concert

in Bonorand's Concert-Saal

Heute Dienstag, den 25. November, gegeben von der Capelle des 107. Regiments unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Fehsenberger aus Baden-Baden. Anfang 8 Uhr. Eintritt 1. A. Billets à 75 A. in der Musikalen-Handlung von Kukat.

Programm.

I. Theil.

- 1) Ouverture "Athalie" v. Mendelssohn.
- 2) Concert (Adagio) für Pianoforte von Beethoven. Vorgespielt von Herrn Fehsenberger.
- 3) Sinfonie (D-Dur) v. Beethoven.
- II. Theil.
- 4) Divertissement à la Hongroise v. Franz Schubert. Vier gr. Orchester-symphonisch eingerichtet v. Parlow.
- 5) a. Präludium, Toccata | für Pianoforte, v. Lachner b. Scherzo (H-moll) v. Herrn Fehsenberger.
- 6) Nachstück und Festmusik aus: "Die Königin von Saba" v. Goldmark.

Siebentes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses

zu Leipzig.

Erster Theil.

"Die Eberiden", Concert-Ouvertüre von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Arie aus der "Zauberflöte" von Mozart, gesungen von Frau Schuch-Preska, Königl. Sächs. Kammer-sängerin aus Dresden. Concert für Violon von Benjamin Godard, vorgesungen von Herrn Emilie Sauret (zum ersten Male). Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau Schuch-Preska. Ballade von Monzowski, Scherzino von Sauret, vorgesungen von Herrn Sauret.

Zweiter Theil.

Ländliche Hochzeit, Symphonie in fünf Stücken von Carl Goldmark. Billets à 3 A. Spärvorlesung à 4 A sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben. Eintritt um 8 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende 1/2 Uhr.

Das 8. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 4. December 1879.

The Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch den 26. November Vermittags 9 Uhr stattfindet, sind à 2 A. am Eingange des Saales zu haben.

Musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung

zum Besuch der Anstalten des Frauenbildungsgesellschaften.

Dienstag, den 26. Novr., Abends 7 Uhr im Saale des Hôtel du Poëgne, unter gütiger Mitwirkung der Damen Songer, Harry und Drechsel, sowie der Herren Sigmundt, Fiedler, Gräff und Rothlisberger.

Programm:

I. Theil.

1. Triol für Pianoforte, Clarinette und Cello von Ludwig van Beethoven, ausgeführt von den Herren Fiedler, Gräff und Rothlisberger.
2. Arie aus den Partituren von Bellini, gesungen von Frau Harry.
3. Declamation von Frau Songer, Mitglied des Stadthauses.
4. Zwei Lieder für Tenor:
 - a) Wohin! von Schubert.
 - b) Frühlingsschicht von Schumann, gesungen von Herrn Sigmundt, Mitglied des Stadthauses.
- II. Theil.
5. a) Romanze (Fischa) v. R. Schumann, b) Ballade (Adu) von F. Chopin, vorgesungen von Herrn Fiedler.
6. Drei Lieder für Sopran:
 - a) Allerselos von Kaiser.
 - b) Marmeladen-Lütfchen v. Jensen.
 - c) Myrthen u. Rosen von Schumann, gesungen von Fri. Drechsel.
7. Larghetto aus dem Quintett v. Mozart, Clarinette Herr Gräff.
8. Drei Lieder für Sopran:
 - a) Die Wasserrinne von Böhmer.
 - b) Frühlingsschicht von Tolmann.
 - c) O Komm' von R. von Lichtenstein, gesungen von Frau Harry.
9. Declamation von Frau Songer.
10. Zwei Lieder für Tenor:
 - a) Herbstfeiergrässle von Wallbach.
 - b) Im Walde von Wallbach, gesungen von Herrn Sigmundt.

Eröffnung der Casse 6 Uhr.

Billets à 1 A sind zu kaufen bei Friol.

Arias, Kl. Fleischergasse 22, Speiseanstalt,

Neumarkt 34. Musikalienhandlung v. Kukat,

Neumarkt, Wilhelm Hoffmann, Buchhandlung,

Nicolaistraße 58 und an der Casse des Saales.

Bach-Verein.

Erstes Kirchen-Concert 1879/80

in der Thomaskirche

Sonntag den 20. Nov. Nachm. 3/4, Uhr

unter Leitung

des Herrn Hofmair von Herzogenberg und unter Mitwirkung von Friol. H. Vließow (Sopran), Friol. Flöte Keller aus Düssel-

| | | |
|--------|--------|--------|
| Brüder | Brüder | Brüder |

| | | |
|--------|--------|--------|
| Brüder | Brüder | Brüder |

| | | |
|--------|--------|--------|
| Brüder | Brüder | Brüder |

| | | |
|--------|--------|--------|
| Brüder | Brüder | Brüder |

| | | |
|--------|--------|--------|
| Brüder | Brüder | Brüder |

| | | |
|--------|--------|--------|
| Brüder | Brüder | Brüder |

| | | |
|--------|--------|--------|
| Brüder | Brüder | Brüder |

| | | |
|--------|--------|--------|
| Brüder | Brüder | Brüder |
|--------|--------|--------|

Schweinemarkt in Liebertwolkwitz

Mittwoch, den 3. December 1879.

Abgaben werden nicht erhoben.

Gemeinderath Liebertwolkwitz, am 20. November 1879.

Lorenz, G. S.

Grosse Oelgemälde-Auction.

Heute Dienstag, den 26. Nov. Vorm. von 11 Uhr an soll

Schulstrasse No. 4 im Laden

eine reichhaltige Sammlung von gediegenen, feinen Oelgemälden in modernen, schönen Goldrahmen, als Landschaften, Generäle, Jagd- und Tierstücke etc. meistbietet zu versteigert werden und bietet sich zur Acquisition schöner Weihnachtsgeschenke, zur Ausschmückung von Salons und Zimmern vortheilhafte Gelegenheit.

Pohle, Auctionator.

Auction.

Dienstag den 27. November, Samstag von 9 Uhr an, sollen Wagnisse halber in

Wachern, Gut Nr. 75, Station Dresdner Bahn, verschiedene hochste Einf.-Wässels, als namentlich eine Garnitur, Tafelsetze, 2 Tischstühle, Stühle, Cylinder-Surra, Spiegel mit Marmorpflatte, Betticow, Sofas, Matratzen, 1 Chaiselongue, Seitkellen, Tische, Stühle, kleine Betten, eines Kleiner Vorstellan, Glas und andere Wirtschaftsgegenstände meistbietet gegen Saarzahlung versteigert werden durch J. F. Pohle, Auctionator.

Bekanntmachung.

Den Beschluss vom 1. Januar 1879 bringen wir den Volltaut der §§. 29, 30 der Statuten der Mendelssohn-Stiftung zur öffentlichen Kenntniß:

Die Alpiranten haben ihre Feste bis zum 1. Juni resp. 1. Dezember schriftlich bei dem Verwaltungsrath einzurichten und denselben ihre Matrikel oder nach §. 30 ein von einer bewohnten Landverhältnissen Person oder einem Nachmann ausgestelltes Bezeugnis — sowie ein Sittenzeugnis beigezufügen, auch ihre Bedürftigkeit glaubhaft nachzuweisen."

Leipzig, den 15. November 1879.

Der Verwaltungsrath der Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig.
Russischer gegenseitiger Boden-Credit-Verein.

Das Nummern-Verzeichniß der am 1./12. November a. e. geschlosse Handbücher obigen Vereins kann bei uns kostfrei in Empfang genommen werden.

Leipzig, am 24. November 1879.

Leipziger Bank.

Lebensversicherungs- u. Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Versicherungskant. ca. Markt 150 Millionen.
Guthaus von Anträgen im Jahre 1879 für 19.
Versicherungskont. 28.

Jede Prämie hat Ansprud auf Dividende:
Durchschnitt der letzten 20 Jahren vertheilten Jahres-Dividenden:
37%, der lebenslänglichen Prämie an die Versicherten mit lebenslänglicher Prämienzahlung;
47%, der lebenslänglichen Prämie an die Versicherten auf Lebenszeit, jedoch mit Prämienzahlung bis nur zum 60ten Jahre;
49%, der lebenslänglichen Prämie an die alternativen Versicherten, d. h. en Versicherungssumme z. B. im 60ten Lebensjahr oder bei früherem Tode zahlbar ist.

Die Bank ist stets in der Lage, Darlehen gegen mäßige Bedingungen zu gewähren.

Die Vertreter der Bank:

Leipzig: B. F. Müller, Hauptagent, Neulärche 3. Bernhard Michael, Lauterbachstrasse 19. Ignatz Witkowski, Emilienstrasse 28. Borna: Lehrer Hartmann. Frohburg: Kantor Lippmann. Grimma: Gg. Klemmelm. Greiz: Carl Beyer, Kaufmann. Plauen: F. W. Heyde, Leichter. Wöhlitz: Ls. Bernhard, Anna Schell & Sohn.



LA SOCIÉTÉ DES USINES DE VEVEY ET MONTREUX

PRODUITS ALIMENTAIRES À MONTREUX (Suisse) PRODUITS ALIMENTAIRES

Empfohlen:
Für Kinder unter 6 Jahren: 100 g.
Oestl's
Schweizer-Wurst-Suppe
und Schweizer Rümpf-Wurst u. Knoblauch
wissenschaftlich bereitet.
In Reiskörnern oder in Nüssen 100 g. herstellen
Zubereitung: Das Zubereiten in allen eisernen Kochtöpfen, indem man die Wurststücke in Öl oder in einem kleinen Bratenpfanne anbrät, dann die Zwiebeln in kleine Stücke und noch dazugeben
5-6 Minuten mit köcheln.
Du haben in den besten Spezialitäten-Handlungen u. in den Apotheken.

Haupt-Dépôt für Leipzig bei Herrn Otto Meissner & Cie.

Praktische Weihnachtsgeschenke,

als: Kommoden, Wasch-, Wasch- u. Rechtliche, G. u. Büderkoffer, Toiletten-, Zahn-, Seife, Zubehör, Kindertische u. -Stühle, Serviettische, sowie für Kinder Büderkoffer mit und ohne Kommoden u. s. w. empfohlen

Bestellungen werden sofort 24. Querstrasse 24.

Mein großes Lager praktischer und schöner

Weihnachtsgeschenke
in allen Geschenkgegenständen verkaufe wegen günstiger Räumung zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Friedr. Wilh. Voigt,

54. Nicolaistrasse 54.
Pariser Bijouteriewaren-Handlung.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizeiverwaltung ist ein Expedient gegen einen vorläufigen Gebot von jährlich 1000 M. — 4 und 1/2 jährige Rübung baldmöglichst anzubieten.

Derselbe soll zum Protocolliren in den Sitzungen mit vornimmt werden.

Gelehrte Gewerbet haben Gesuche mit Bezeugnissen bis 1. Dezember e. an den Unterzeichneten zu richten.

Neudorf am 20. November 1879.

Der Gemeinderath.

Heber.

Große Auction von Putz- und Weißwaren.

Heute von 10 Uhr an Fortsetzung in Busch's Restaurant, Schlossg. 43 b.

Gustav Fischer, Auctionator.

Auction.

Freitag den 28. Novbr., früh 10 Uhr
Völkermeubel, Leipzig, Copias,
Tische, Stühle u. dg. mehr.

Nähere Hinweise 12.

J. A. Heber, Auctionator.

Pfänder-Auction

Freitag, den 28. November im Restaurant von Busch, Schloßstraße 13 b.

Fischer, Auctionator.

Steinschäfer Die Umpflasterung eines Hofs wird an einen Unternehmer übergeben. Rbd. Kreis. Str. 18, I.

Zur Nachricht für meine gebrüderne Nachbarschaft, daß meine Wohnung nicht mehr vermietet. 30 M. sondern Peterbrüsch 3, Winterhaus 4 Etage. Bertha Götz.

Man abonniert bei allen Postanstalten

pro Monat December auf das

Berliner Tageblatt

nebst seinen 3 Beiblättern: „Illustr. Blätter“, „U. L. K.“, „Sclerette“; „Berliner Sonntagsblatt“, „Sächsischen Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“

für nur 1 Mrk. 75 Pf.
(alle 4 Blätter zusammen).

Das „Berliner Tageblatt“ ist die industriereichste u. bildhafteste deutsche Zeitung. Es erscheint täglich zweimal, als Morgen- u. Abendblatt und bringt alle wichtigen Nachrichten mit. Special-Teile, Zusammensetzung der Abonnements-Dauerkarte gratis, ohne Aufwendung der Abonnements-Gebühr.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die bis zum 1. Dezember erschienene größere Hälfte des mit so vielen Seiten aufgenommenen Romans „Auf Irrwegen“ von E. Vely gegen Einwendung der Abonnements-Dauerkarte gratis, ohne Aufwendung der Abonnements-Gebühr.

Bestag von Hermann Mendelsohn in Leipzig.

Die

Erziehung zur Arbeit, eine Forderung des Lebens an die Schule.

Bon Karl Friedrich.
(Professor Dr. Biedermann.)
Geb. 3. März.

Ich empfehle obiges Werkchen infolge eines am 18. November in der Gemeinnützigen Gesellschaft gehaltenen Vortrages über „Selbstbehauptung und Handwerk“.

Monogramm-Briefpapier in allen Buchstaben kostengünstig, extra Anfertigung schnell.

Visitenkarten 100 von Rob. Koppisch, Reichstr. 10.

Ausverkauf von Schirmen und Grabatten.

Spanien, 50 St. Artikel spottbillig.

Deutsch. Reichs-Industrie-Bazar

Reichsstraße 3.

Christofle-

Bestecke:

Tafellöffel pr. Dtsd. M. 27,60.

Tafelgabeln pr. Dtsd. M. 27,60.

Tafelmesser pr. Dtsd. M. 28,60.

Dessertmesser pr. Dtsd. M. 24,-.

Kaffeelöffel pr. Dtsd. M. 14,40.

Diese Bestecke nehmen ihre Beständigkeit nach dem Platz zwischen dem Küchenende und massiven Silberbeständen ein.

Emil Wilbrand,

Niedrigste Sollage Stahlwaren,

Markt 17, neben Auerbachs Hof.

Patentiert im deutschen Reiche u. in allen Patenten ertheilenden Staaten.

Haarmann & Reimer's Vanillin,

Prämiert auf den Welt-Ausstellungen Philadelphia 1876, Paris 1878.

der reine Riechstoff der Vanille, an Reinheit des Komas und bequemer Anwendung der Vanille in Stangen weit vorzüglich und 50% billiger als diese, mit Ruder in Dosen 1/2 und 1/4 Kilo für größere Consumenten, und für den Haushalt

in Büchsen gleich einer Stange allerfeinsten Vanille zum Preise von 25 Pf. zu haben bei den Herren: Brückner, Lamp & Co., Klosterstrasse, Diets & Richter, Theatergasse. Wilh. Peitsche, Café français. Ausmann & Co., Neumarkt 6. H. F. Brixius, Grimma'sche Straße. Gust. Markendorf, Universitätstraße. Oscar Bauer, Peterssteinweg 51. C. Berndt & Co., Grimma'sche Straße. Carl Stück N., Peterssteinweg 60. En-gros-Niederlage für Trippes: Rud. Gordau, Königstraße 19. Generaldepot: Max Elb in Dresden.

!!! Nur nicht unverschämte Schwindelpreise !!!

Damen-Mäntel- Kinder-Mäntel- Ausverkauf.

Um mit meinem kolossalen Lager, 6000 Stück in 400 verschiedenen Centen, befindet in allen Neuerheiten dieser Saison, Berliner und Pariser Mäntel, leichtlich vollständig zu räumen, verkaufe ich zu Spottpreisen, so daß keine Konkurrenz an diesen Preisen zu erwarten ist, so billig zu verkaufen, ebenso in Kinder-Mänteln. Der gesuchten Damenwelt wird jetzt Gelegenheit geboten, sich für einen ganz außergewöhnlich billigen Preis den feinsten Mantel zu kaufen.

Damen-Mäntel-Fabrik L. Berg, Berlin. 51 Nicolaistr. 51. Leipzig.

| | |
|--|---|
| <p>Reichhaltiges Lager von Juwelen, Gold- und Silberwaren, als Uhrenketten f. Herren und Damen, Medallions, Collierketten, Brosches, Boutons, Kreuze, Knöpfe, Corall- Halsketten, Ringe in grösster Auswahl, massive Trauringe etc. etc.</p> <p>Nur reelle Ware unter Garantie anerkannt billige Preise.</p> | <p>Echte Diamant-Ringe, Boutons etc. von 15 Mk. bis zu den teuersten Goldene und silberne Brillen und Klemmer. Silberne Bestecke, Speise- u. Kaffeelöffel. Solideste Ausführung aller einschlagenden Arbeiten u. Reparaturen. Haarketten Armänder, Ringe etc. werden sauber geflochten und beschlagen. Gold, Silber und Edelsteine werden gekauft u. in Zahlung angenommen.</p> |
|--|---|

Weihnachts-Ausverkauf.

für Knaben und Mädchen zu sehr billigen Preisen beginnt am

1. December.

O. Süssmann, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Nur einige Tage findet ein Ausverkauf zurückgesetzter Spielwaren zu billigen Preisen statt.

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Gustav Kreutzer, 8 Grimma'sche Straße 8. Reiche Auswahl in Krägen, Garnituren, Krausen, Rüschen, Flachs, Jabots, Schleifen, Spanische Chales, Schleier, Taschentücher, Capottes, mol. Tücher, Hanben, Damen- und Kinderschürzen, Kinderkleider u. c. Brüsseler Spitzen und Spitzen-Fabrikate.

Nur 8 Mark.

Bei dem außordentlich billigen Preis von 8 Mark verkaufe ich meine barabel gearbeiteten

Sohafstielofel für Herren

und übernehme trotz des so sehr niedrigen Preises insofern jede Garantie für deren Haltbarkeit, als ich solche Paare, bei denen sich nach kurzem Gebrauch unnatürliche Schäden zeigen sollen,

unentgeltlich reparire.

Friedrich Stark, Nr. 15 Grimma'sche Straße Nr. 15.

Siehe hier Bellinger

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 329.

Dienstag den 25. November 1879.

73. Jahrgang.

Zugsverbindungen Leipzigs mit den sächsischen Zweiglinien.

Bei den vielfachen Verbindungen, welche unter Leipzig in gesäumten und anderen Begebenheiten mit allen Theilen des erweiterten Baterlandes verbreitet sind, kommt mancher oft unerwartet in die Rothenbucht, eine Reise nach Brand einem Orte Sachsen unter Benutzung der Eisenbahn antreten zu müssen. Über Zeit ist finanziell Gold und beschwad ist es unfehlbar von Wichtigkeit, im Vorraus genau unterrichtet zu sein, wie man am schnellsten nach dem Reisepreise und dann wieder zurück nach der Heimat gelangen kann. Für die an den Hauptstrecken liegenden Städte und Ortschaften ist nun ein Herausfinden der am besten passenden Bühne vermittelst der auf allen Stationen ausbaudenden Fahrpläne nicht schwer, etwas Anderses ist es dagegen, wenn die Fahrt nach einer Station der zahlreichen Nebenlinien unserer Bahnen geben soll; da steht es oft zeitraubend und schwieriges Suchen, besonders wenn verschiedene Routen in Frage kommen. Wir glauben behilflich im Interesse unserer Leser zu handeln, wenn wir im Anschluß an unsere fürgliche Mittheilung bezüglich der Reisewege nach der Lauter nachstehende Zusammenstellung der Verbindungen nach und von den bedeutendsten Stationen der anderen sächsischen Bahnlinien geben.

Nach und von Greiz und Elsterberg über Neumarkt.

Hintour.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 4 II. 45 M. früh, in Greiz 8 II. 16 M. Borm., in Elsterberg 8 II. 35 M. Radm.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 9 II. 5 M. Radm., in Greiz 12 II. 34 M. Radm., in Elsterberg 1 II. Radm.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 19 II. 40 M. Radm., in Greiz 7 II. 58 M. Radm., in Elsterberg 4 II. 14 M. Radm.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 3 II. 50 M. Radm., in Greiz 7 II. 55 M. Radm., in Elsterberg 8 II. 29 M. Radm.

Rücktour.

Auf Elsterberg 7 II. früh, aus Greiz 8 II. 55 M. Borm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 12 II. 35 M. Radm.

Auf Elsterberg 12 II. 22 M. Radm., aus Greiz 12 II. 43 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 4 II. 11 M. Radm.

Auf Elsterberg 5 II. 22 M. Radm., aus Greiz 5 II. 35 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 8 II. 2 M. Radm. (ab Neumarkt Glügau) oder in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 10 II. 4 M. Radm. (Verbindung jedoch mit einer einzündiger Wartzeit in Neumarkt)

Nach und von Schneeberg, Aue und Schwarzenberg über Zwickau.

Hintour.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 4 II. 45 M. fr., in Schneeberg-Reußthal 10 II. 19 M. Borm., in Aue 10 II. 2 M. Borm., in Schwarzenberg 10 II. 40 M. Borm.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 9 II. 5 M. Borm., in Schneeberg-Reußthal 1 II. 14 M. Radm., in Aue 1 II. 54 M. Radm., in Schwarzenberg 2 II. 35 M. Radm.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 12 II. 40 M. Radm., in Schneeberg-Reußthal 6 II. 29 M. Radm., in Aue 4 II. 47 M. Radm., in Schwarzenberg 5 II. 19 M. Radm.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 25 M. Radm., in Schneeberg-Reußthal 11 II. 19 M. Radm., in Aue 11 II. Radm., in Schwarzenberg 11 II. 35 M. Radm.

Rücktour.

Auf Schwarzenberg 5 II. 5 M. früh, aus Aue 5 II. 48 M. früh, aus Schneeberg-Reußthal 5 II. 30 M. früh, in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 9 II. 59 M. Borm.

Auf Schwarzenberg 7 II. 30 M. Borm., aus Aue 8 II. 1 M. Borm., aus Schneeberg-Reußthal 7 II. 45 M. Borm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 12 II. 35 M. Radm.

Auf Schwarzenberg 4 II. 15 M. Radm., aus Aue 4 II. 47 M. Radm., aus Schneeberg-Reußthal 4 II. 30 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 8 II. 2 M. Radm.

Auf Schwarzenberg 8 II. 30 M. Radm., aus Aue 9 II. 7 M. Radm., aus Schneeberg-Reußthal 6 II. 50 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 8 II. 35 M. Radm. (ab Weida Glügau)

Nach und von Gengenfeld t. B., Auerbach und Falkenstein über Zwickau.

Hintour.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 4 II. 45 M. fr., in Gengenfeld 8 II. 28 M. Borm., in Auerbach 8 II. 46 M. Borm., in Falkenstein 8 II. 57 M. Borm.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 9 II. 5 M. Borm., in Gengenfeld 2 II. 7 M. Radm., in Auerbach 2 II. 39 M. Radm., in Falkenstein 2 II. 54 M. Radm. Mittag.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 12 II. 40 M. Radm., in Gengenfeld 5 II. 22 M. Radm., in Auerbach 5 II. 32 M. Radm., in Falkenstein 5 II. 47 M. Radm. Mittag.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 8 II. 20 M. Radm., in Gengenfeld 9 II. 2 M. Radm., in Auerbach 9 II. 24 M. Radm., in Falkenstein 9 II. 35 M. Radm.

Nach und von Annaberg über Borna-Chemnitz.

Hintour.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 35 II. 5 M. früh, in Chemnitz 8 II. 16 M. Borm., aus Chemnitz 8 II. 43 M. Borm., in Annaberg 11 II. 19 M. Borm.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 11 II. 42 M. Radm., aus Chemnitz 8 II. 55 M. Radm., in Annaberg 11 II. 58 M. Radm.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 8 II. 48 M. Radm., aus Chemnitz 8 II. 48 M. Radm., in Annaberg 11 II. 58 M. Radm.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 8 II. 5 M. Radm., in Chemnitz 8 II. 48 M. Radm., aus Chemnitz 8 II. 50 M. Radm., in Annaberg 11 II. 58 M. Radm.

Nach und von Treuen, Gengenfeld t. B., Auerbach und Falkenstein über Reichenbach.

Hintour.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 25 M. Borm., in Treuen 7 II. 53 M. Borm., in Gengenfeld 10 II. 39 M. Borm., in Falkenstein 10 II. 59 M. Borm.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 9 II. 5 M. Borm., in Treuen 1 II. 56 M. Radm., in Gengenfeld 2 II. 40 M. Radm., in Falkenstein 3 II. 40 M. Radm.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 12 II. 40 M. Radm., in Treuen 7 II. 2 M. Radm., in Gengenfeld 7 II. 20 M. Radm., in Falkenstein 7 II. 45 M. Radm.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 8 II. 5 M. Borm., in Treuen 11 II. 11 M. Radm., in Gengenfeld 11 II. 59 M. Radm.

Auf Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 9 II. 5 M. Borm., in Treuen 1 II. 56 M. Radm., in Gengenfeld 1 II. 40 M. Radm., in Falkenstein 1 II. 13 M. Radm.

Rücktour.

Auf Falkenstein 8 II. 28 M. Radm., aus Auerbach 6 II. 54 M. Borm., aus Gengenfeld 9 II. 20 M. Borm., aus Treuen 7 II. 40 M. Borm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Falkenstein 8 II. 18 M. Borm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Falkenstein 8 II. 25 M. Radm., aus Auerbach 3 II. 48 M. Radm., aus Gengenfeld 4 II. 14 M. Radm., aus Treuen 4 II. 34 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 2 M. Radm. (ab Herlasgrün Glügau).

Auf Falkenstein 8 II. 28 M. Radm., aus Auerbach 8 II. 44 M. Radm., aus Gengenfeld 9 II. 2 M. Radm., aus Treuen 9 II. 28 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 35 M. Radm. (ab Herlasgrün Glügau).

Auf Gengenfeld 1 II. 18 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 25 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 28 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 35 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 42 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 48 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 55 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 58 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 65 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 72 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 78 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 85 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 92 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 98 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 105 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 112 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 119 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 126 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 133 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 140 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 147 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 154 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 161 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 168 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 175 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 182 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 189 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 196 M. Radm., aus Auerbach 11 II. 41 M. Borm., aus Gengenfeld 12 II. 7 M. Radm., aus Treuen 12 II. 22 M. Radm., in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6 II. 50 M. Radm.

Auf Gengenfeld 1 II. 203 M.

vollausgebildete Salondame. Der Dr. Böckhoff des Herrn Kallmann war durchaus charakteristisch durchgeführt; der kleine John des Hl. Form hatte Race. Sehr bloß war der Captain Wessels des Hrn. Wallner und etwas unsicher besonders in der ersten Szene der Sam des Hrn. May.
Rbd. von Gottschall.

Leipzig, 24. November. Zu den eigentümlichsten Abendstunden, wie sie dem Geschmack einer früheren Generation genügten, gehört das Birch-Pfeiffer'sche Schauspiel: „Mutter und Sohn“, dessen gestriges in vieler Hinsicht treffliche Aufführung einen ziemlich lebhaften Erfolg erzeugt. Man kann vom ästhetischen Standpunkt aus gegen diese Art dramatischer Rührungskünstelei, besonders aber gegen die vielfachen Überkreuzungen äußerlicher theatralischer Wache sehr eingemessen sein, wird aber zugelassen müssen, daß es keine schädliche ungewöhnliche Art ist, welche Frau Birch-Pfeiffer darbot, denn die sittliche Strenge, welche diesen vorgeführten Charakteren so viel Würde und Nachdrücklichkeit verleiht, hinterläßt jedenfalls eine weit bessere Wirkung, als die Verlotterung, welche sich in unzähligen, besten dramatischen, aber dennoch hältlosen neuen Stückern ausprägt. Über die Handlung des hinreisenden belauerten Quintetten! Hier ist er herausgetreten aus dem Bereiche der gefassten musikalischen Gaben und der organischen Entwicklung in das Reich der Worte, die hier mit einer Breitspurigkeit austritt, daß man fast verluste sein möchte, sie für den Ausfluß einer ganz besonderen Inspiration zu halten, wenn nicht das in so geringem Grade im Anspruch genommene eigene Empfinden dem widerprägt. Das Rubinstein zwischen die Form bis ins Unfassbare erweitert hat, das ließ sich ja auch an anderen Werken bereits beobachten, selten aber findet die Hölle, in welchen der Hörer von der Rothwendigkeit eines solchen Vorfahren innerlich so wenig überzeugt werden würde, als durch die beiden Quintetten. Mit Ausnahme einer einzigen Stelle aus op. 88, wo sich die Instrumente wenigstens im dritten Satz einmal zu einem beruhigten Gesang aufstellen, ist an beiden Werken kaum eine einzige Partie von nur einigermaßen passender Wirkung anzuführen. Abgesehen von kleinen Verspätungen und Lücken des Dirigenten darf man den Wohlmeindenden das Begegnen nicht vornehmen, daß sie mit großer Sorgfalt und Hingabe spielen. Die große Ausdrucksfähigkeit, welche Hrl. Jagemann in der Hauptrolle als Generalin von Mansfeld entwickelte, mußte für das tägliche Talent dieser außerordentlich verwendbaren Dame Hochachtung einflößen. Musterhaft zeigte sie den Charakter des Generals gleich von Anfang herein in allen Übergängen von der frischen Heiterkeit ihres Wesens zu würdevoller Strenge und endlich zum heiligsten Effect, fand in den späteren Hauptmomenten stets den richtigen Ton und führte bis zum Schlusse, namentlich in der Steigerung zu tragischer Bedeutung, das vielfach zu düster gehaltene Charakterbild tieflich durch. — Nicht vollkommen ebenbürtig aber in den wesentlichen Momenten wissam stand dieser Mutter der durch Mutterglück in die Weite gerückte Sohn Bruno des Herrn Eggeling zur Seite. Bollen Beifall verdienten die ersten Auftritte, wobei der herzliche Sinn und jugendliche Leidenschaft ausgeprägt wurde. Zu den gelungenen Szenen war ferner die im 3. Acte mit Selma zu ziehen, in welcher das summe Spiel den strengsten Anforderungen entsprach. — Eine durchaus passende Vertretung fand das muntere Choroor, Dr. Stephan von Mansfeld mit seinem Fräulein, in Herrn Schäfer und Fräulein Gräger, obwohl das Fräulein eigentlich dem Fach des Hrl. Wassen angehörte. Den treuerzigen und polternden Stephan darf Herr Schäfer seinen besten Leistungen zugewiesen; sowohl die Dovialität als auch der biedere Ernst lämen bestens zum Ausdruck. Ganz excellent machte sich Hrl. Gräger's Bielseitigkeit zweimal auf dem nativen Gebiete geltend, so daß man gern übernahm, wie ihr Neukreis den Anforderungen der Rolle doch wenig entsprach. Mit der empfindsamen Partie des Selma sond sich Hrl. Wassen gut ab und versandt namentlich durch vorzüglichen Vortrag in der Dramaturgie zu wirken. Unter den Beiratern der Nebenrollen verdient diesmal Herr Lange als recht lobenswerther Buchhalter Stroemer, der seiner gerechten Aufführung den natürlichen Ausdruck gab, hervorgehoben zu werden. Als Bewahrer der Mansfeld'schen Familie erschien Hrl. Form und Rühl, die Herren Hecht und Idali die kleine Aufgabe, als Freude zu treuen, zufriedenstellend; ebenso genügten die Herren Erdmann (Andreas), Kloß (Patriar), Kallmann (Rendant). Bernhard Schubert.

Musik.

Dritte Kammermusik.

Leipzig, 28. November. Wie von den Abonnenten der Kammermusik auf die Rückführung Anton Rubinstein's spekulirt hat, der das seine Rechnung gehabt. Rubinstein hat zwar ganz wunderbar; am genügsamsten die quasi zugegebenen, auf dem Programm nicht genannten Solostücke, teils wie seitens ein klassisches Stück die Variationen in F-moll von Joseph Haydn, mit der ihm eigenen Unabhängigkeit und Wildheit eine Transkription des Schubert'schen "Grillings", umlagt einzig ein allzu mittleres Mendelssohn'sches Werk ohne Werte (Hl. 4 Nr. 1) und äußerst reizvoll schattirt, wie schon oft den "Türkischen March" von Beethoven. Unbeschreiblicher Jubel erfüllte das Haus, als sich der Meister vom Clavier erhob, aber nichts vermochte ihm eine weitere Ausgabe zu entlocken, und das war begreiflich, denn er hatte bereits in zwei vorhergegangenen Ensembles Kammer in ansteigendster Weise mitgewirkt. Was das Programm außer den genannten Solostücken noch enthielt, war sämmtlich von Rubinstein. Gewiß wird es offiziell mit Freuden bestätigt worden sein, daß solcher Gehalt auch diesmal dem Publicum Gelegenheit geboten wurde, sich mit dem Tonstudio Rubinstein zu befrieden. Die Bejublungen zu ihm seit gestern eine Rendition erhaben haben und in welchem Sinne, darüber läßt sich freilich schwer entscheiden. Die zu Höhe gebrachten drei Werke (Streichquartett op. 17 C-moll, Quintett für Klavier, Flöte, Clarinette, Horn und Fagott, op. 55, F-dur und Quintett für Klavier und Streichinstrumente, op. 59, G-moll, wurden so ziemlich in derselben Weise aufgenommen. Erfall haben sie alle drei gefunden, jedoch fand der Erfolg in Betracht der Amateureit des Componisten als ein durchschlagender nicht bezeichnet werden. Am sympathischen berücksichtigt hat wohl das Streichquartett, welches auch ohne die Mitwirkung des Com-

ponisten sehr warm aufgenommen wurde. Das ist aber gerade dasjenige Werk, in welchem Rubinstein am weniossten eigenartig austritt, der hier offenbar noch nach dem Vorbilde klassischer Meister arbeitet. Aber mit welchem Erfolg? Ohne sich dem Jubel nach an irgendeinem Meister anzuschließen, hat er hier ein Werk geschaffen, welches den eindrucksvollen Einwirkungen ist leicht, das es wohl noch möglich ist, in den alten Namen Gute und Wirklichkeit zu leisten. Der im Satz auf niedrige Ausführung classisch schön zu nennende erste Satz, der romantisch angebaute zweite, der endlich extreme dritte und endlich auch der irische vierste, jeder einzelne Satz enthält wirkungsvolle Gedanken, deren Erlassen durch klare, überdeutliche Gläserung und Entzweiung dem Hörer leicht gemacht wird. Wie anders tritt und Rubinstein entgegen, in den beiden später entstandenen Quintetten! Hier ist er herausgetreten aus dem Bereiche der gefassten musikalischen Gaben und der organischen Entwicklung in das Reich der Worte, die hier mit einer Breitspurigkeit austritt, daß man fast verluste sein möchte, sie für den Ausfluß einer ganz besonderen Inspiration zu halten, wenn nicht das in so geringem Grade im Anspruch genommene eigene Empfinden dem widerprägt. Das Rubinstein zwischen die Form bis ins Unfassbare erweitert hat, das ließ sich ja auch an anderen Werken bereits beobachten, selten aber findet die Hölle, in welchen der Hörer von der Rothwendigkeit eines solchen Vorfahren innerlich so wenig überzeugt werden würde, als durch die beiden Quintetten. Mit Ausnahme einer einzigen Stelle aus op. 88, wo sich die Instrumente wenigstens im dritten Satz einmal zu einem beruhigten Gesang aufstellen, ist an beiden Werken kaum eine einzige Partie von nur einigermaßen passender Wirkung anzuführen. Abgesehen von kleinen Verspätungen und Lücken des Dirigenten darf man den Wohlmeindenden das Begegnen nicht vornehmen, daß sie mit großer Sorgfalt und Hingabe spielen. Die große Ausdrucksfähigkeit, welche Hrl. Jagemann in der Hauptrolle als Generalin von Mansfeld entwickelte, mußte für das tägliche Talent dieser außerordentlich verwendbaren Dame Hochachtung einflößen. Musterhaft zeigte sie den Charakter des Generals gleich von Anfang herein in allen Übergängen von der frischen Heiterkeit ihres Wesens zu würdevoller Strenge und endlich zum heiligsten Effect, fand in den späteren Hauptmomenten stets den richtigen Ton und führte bis zum Schlusse, namentlich in der Steigerung zu tragischer Bedeutung, das vielfach zu düster gehaltene Charakterbild tieflich durch. — Nicht vollkommen ebenbürtig aber in den wesentlichen Momenten wissam stand dieser Mutter der durch Mutterglück in die Weite gerückte Sohn Bruno des Herrn Eggeling zur Seite. Bollen Beifall verdienten die ersten Auftritte, wobei der herzliche Sinn und jugendliche Leidenschaft ausgeprägt wurde. Zu den gelungenen Szenen war ferner die im 3. Acte mit Selma zu ziehen, in welcher das summe Spiel den strengsten Anforderungen entsprach. — Eine durchaus passende Vertretung fand das muntere Choroor, Dr. Stephan von Mansfeld mit seinem Fräulein, in Herrn Schäfer und Fräulein Gräger, obwohl das Fräulein eigentlich dem Fach des Hrl. Wassen angehörte. Den treuerzigen und polternden Stephan darf Herr Schäfer seinen besten Leistungen zugewiesen; sowohl die Dovialität als auch der biedere Ernst lämen bestens zum Ausdruck. Ganz excellent machte sich Hrl. Gräger's Bielseitigkeit zweimal auf dem nativen Gebiete geltend, so daß man gern übernahm, wie ihr Neukreis den Anforderungen der Rolle doch wenig entsprach. Mit der empfindsamen Partie des Selma sond sich Hrl. Wassen gut ab und versandt namentlich durch vorzüglichen Vortrag in der Dramaturgie zu wirken. Unter den Beiratern der Nebenrollen verdient diesmal Herr Lange als recht lobenswerther Buchhalter Stroemer, der seiner gerechten Aufführung den natürlichen Ausdruck gab, hervorgehoben zu werden. Als Bewahrer der Mansfeld'schen Familie erschien Hrl. Form und Rühl, die Herren Hecht und Idali die kleine Aufgabe, als Freude zu treuen, zufriedenstellend; ebenso genügten die Herren Erdmann (Andreas), Kloß (Patriar), Kallmann (Rendant). Bernhard Schubert.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 24. November. Se. Majestät der König Albert und Se. König. Hofrat Prinz Georg wurden bei ihrer Ankunft in Berlin am Bahnhof vom Kommandanten von Berlin, Generalleutnant Grafen von Wartensleben, und dem Polizei-Präsidenten von Madai empfangen. Der höchste Standort von Rositz-Wallwitz und der Militärbevölkerungs-Major v. d. Pianik waren dem König eine Strecke entgegengefahren. Von Rositz-Bahnhof begaben der König und der Prinz Georg von Sachsen sich im Hofwagen direkt nach dem Königlichen Bahnhof, wohilß bei der Ankunft der Kaiser und die Königlichen Prinzen bereits im Empfangsalon zur Begrußung der Gäste anwesend waren. Die Fahrt nach Rositz-Wallwitz erfolgte um 5½ Uhr und 5½ Uhr langte der Kaiserliche Ertrag aus dem feierlich geschmückten Bahnhof selbst an. Von der gesammten Bevölkerung mit Hochrufen begrüßt, fuhr der Kaiser alsdann mit dem König von Sachsen durch die hell erleuchtete und mit Blumen und Girlanden decorirte Stadt nach dem Königlichen Schloss, woselbst die gesammte Jägerrei zum Empfang versammelt war. Bald nach Eintreffen der hohen Jagdgemeinschaft fand dann im Schloß-Tafel statt. Am Sonnabend fuh 5½ Uhr begabte ein Erzogin Se. Majestät den Kaiser und die für diesen Tag geladene Jagdgemeinschaft bis Halbe. Daselbst warteten der Wagen Se. Majestät des Kaisers und etwa 30 andere Wagen, mittelst welcher der Kaiser mit den höchsten Herrschäften und den Jagdgemeinschaft um 9½ Uhr auf dem Rendevous im Parktheater Hammer eintraf.

* Leipzig, 24. November. Vom dem sächsischen Reichsstatthalter für die Jahre 1876 bis 1877 ist während dieser Periode für den sächsischen Straßen- und Brückebau im Ganzen die Summe von 7,576,561 Mk. ausge-

geben worden, d. i. 223,096 Mk. weniger, als im Staatshaushaltplan dafür ausgewiesen war. Von den ausgeführten Straßen-Constructionen sind hier vorzubereiten: Annaberger Bezirk: Beitrag zur Plattenhalstrasse (30.000 Mk.); Baubauer Bezirk: Verlegung der Rücker Straße (30.000 Mk.), zweiter Tract der Pöhlitz-Königsdorfer Straße (152,118 Mk.), Baubauer-Gittersee-Halstrasse (112,658 Mk.), Verlegung der Bischöfswerder-Gittersee-Halstrasse bei Görlitz (19.976 Mk.); Chemnitzer Bezirk: Straße vor Einsiedel nach Westenbrand (53.000 Mk.); Correction der Frankenbergs-Görlitzer Straße (25.600 Mk.); Dresden: Verlegung der Fallstraße (85.000 Mk.); Correction der Dresden-Tharandt-Gittersee-Halstrasse (41.320 Mk.); Verbreiterung der Poststraße-Pflanzer Straße (12.652 Mk. 52 Pfz.), Bau des Poststrassen-Halstrasse (160.000 Mk.); Bau der Poststraße (40.000 Mk.); Freiberger Bezirk: Verlegung der Dresden-Frauensteiner Straße am Beierwalder Berge (39.000 Mk.); Correction der Freiberg-Oberhainbacher Straße (17.886 Mk. 98 Pfz.); Beitrag zum Bau einer Bezirksstraße von Dippoldiswalde über Kreischa nach Görsdorf u. c. (40.000 Mk.), bezgleichen zu einer Bergstraße von Zehnau nach Görsdorf und Walsa (50.000 Mk.); Wodaer Bezirk: Verbreiterung der Neusalza-Gittersee-Halstrasse, einschließlich 3000 Mk. Beihilfe an die Gemeinde Oberbach (3039 Mk.); Verstellung einer Straßenverbindung zwischen Löbau und Bernstadt (295.450 Mk. 43 Pfz.), sowie der Verbindungstraße zwischen der Herrnsdorf-Bernstadt-Görlitzer Halstrasse und der Löbau-Gittersee-Halstrasse bei Neumersdorf beziehlich Großhennersdorf (40.000 Mk.); Weißauer Bezirk: Correction der Weißauer Bahnhofstraße (24.570 Mk.); Pirnaer Bezirk: Correction der Königstein-Walkendorfer Straße (40.000 Mk.); Planzer Bezirk: Beihilfe an die Stadt Niederwitz zur zweiten Bahnhofstraße beziehlich (16.000 Mk.); Rochauer Bezirk: Correction des Weißelburg-Görlitzer Communicationsweges am Weißelrodaer Berge (30.000 Mk.); Schandauer Bezirk: Verlegung der Stolpen-Hohnsteiner Straße an die Hirschauer Straße und Verbreiterung derselben bei Station 13 und 15 (78.500 Mk.); Correction der Röhrchen-Schandauer Straße bei Weißelburg (60.000 Mk.); Correction der Hohnsteiner Straße innerhalb Riesnitz (14.524 Mk. 23 Pfz.); Schwarzenberger Bezirk: Correction der Straße von Garlsdorf bis zur Waldenburg bei Wilischau (51.489 Mk. 14 Pfz.). An größeren Brüchen Correctionsbauten wurden statt: Bau einer steinernen Brücke über die Weißeritz in Deuben (38.000 Mk.); Bau einer Brücke auf der Sachsen-Löbauer Straße (24.000 Mk.); Herstellung des eisernen Überbaus an der Elsterbrücke im Bode-Eller (11.150 Mk.); Bau einer steinernen Brücke über die Mulde im Dorfe Beiersdorf (8450 Mk.) u. c.

* Leipzig, 24. November. Der Literat Heinrich Beyer in Dahlem hatte dem Landtag eine Petition wegen Aufhebung der die Teilbarkeit des Grundbesitzthums hindern den gesetzlichen Bestimmungen zugeben lassen, und zwar aus Grund der vielen Klagen seitens vieler Landwirthe über die durch die bestehenden Bestimmungen herbeigeführten Härtungen. Die Petitionsdeputation der Zweiten Kammer (Ref. Abg. Siebold) hat die Petition und ihre Motive reizlicher Erwähnung unterzogen, sie glaubte jedoch, daß der Eigentümner der Petition seit zwölf Jahren auf jedem Landtage ausführlich behandelt worden, der Kammer anempfohlen zu sollen, die Petition auf sich heranz zu lassen und die Rechte wieder nach der Stadt zurückzuführen. Am 17. November wurde in Weißelburg abermals gepunkt, doch auch diesmal fand das Opferfest eine Unterbrechung dadurch, daß der Gemeindeschultheiß gegen die Menge an Uniform befindlichen Gendarmen, welche ihren ungehörten Huldigungsgesang nach Weißelburg gekommen waren, begaben sich nun von dort nach Badelhausen, wo dem Gastwirth Winter 150 Mk. für die Ueberlassung eines Raumes zum Paulen geboten wurden, stellich ohne allen Erfolg. Daselbst verlor sich man dem Gastwirth Günther in Weißelburg gegenüber, allein mit nicht bestem Erfolg, und so machten die in ihren blutigen Gewässern unangenehm Gefüchten zuverrichteter Dinge wieder nach der Stadt zurückzuführen. Am 17. November wurde in Weißelburg abermals gepunkt, doch auch diesmal fand das Opferfest eine Unterbrechung dadurch, daß der Gemeindeschultheiß gegen die Menge an Uniform befindlichen Gendarmen, welche ihren ungehörigen Huldigungsgesang nach Weißelburg gekommen waren, begaben sich nun von dort nach Badelhausen, wo dem Gastwirth Winter 150 Mk. für die Ueberlassung eines Raumes zum Paulen geboten wurden, stellich ohne allen Erfolg. Daselbst verlor sich man dem Gastwirth Günther in Weißelburg gegenüber, allein mit nicht bestem Erfolg, und so machten die in ihren blutigen Gewässern unangenehm Gefüchten zuverrichteter Dinge wieder nach der Stadt zurückzuführen. Am 17. November wurde in Weißelburg abermals gepunkt, doch auch diesmal fand das Opferfest eine Unterbrechung dadurch, daß der Gemeindeschultheiß gegen die Menge an Uniform befindlichen Gendarmen, welche ihren ungehörigen Huldigungsgesang nach Weißelburg gekommen waren, begaben sich nun von dort nach Badelhausen, wo dem Gastwirth Winter 150 Mk. für die Ueberlassung eines Raumes zum Paulen geboten wurden, stellich ohne allen Erfolg. Daselbst verlor sich man dem Gastwirth Günther in Weißelburg gegenüber, allein mit nicht bestem Erfolg, und so machten die in ihren blutigen Gewässern unangenehm Gefüchten zuverrichteter Dinge wieder nach der Stadt zurückzuführen. Am 17. November wurde in Weißelburg abermals gepunkt, doch auch diesmal fand das Opferfest eine Unterbrechung dadurch, daß der Gemeindeschultheiß gegen die Menge an Uniform befindlichen Gendarmen, welche ihren ungehörigen Huldigungsgesang nach Weißelburg gekommen waren, begaben sich nun von dort nach Badelhausen, wo dem Gastwirth Winter 150 Mk. für die Ueberlassung eines Raumes zum Paulen geboten wurden, stellich ohne allen Erfolg. Daselbst verlor sich man dem Gastwirth Günther in Weißelburg gegenüber, allein mit nicht bestem Erfolg, und so machten die in ihren blutigen Gewässern unangenehm Gefüchten zuverrichteter Dinge wieder nach der Stadt zurückzuführen. Am 17. November wurde in Weißelburg abermals gepunkt, doch auch diesmal fand das Opferfest eine Unterbrechung dadurch, daß der Gemeindeschultheiß gegen die Menge an Uniform befindlichen Gendarmen, welche ihren ungehörigen Huldigungsgesang nach Weißelburg gekommen waren, begaben sich nun von dort nach Badelhausen, wo dem Gastwirth Winter 150 Mk. für die Ueberlassung eines Raumes zum Paulen geboten wurden, stellich ohne allen Erfolg. Daselbst verlor sich man dem Gastwirth Günther in Weißelburg gegenüber, allein mit nicht bestem Erfolg, und so machten die in ihren blutigen Gewässern unangenehm Gefüchten zuverrichteter Dinge wieder nach der Stadt zurückzuführen. Am 17. November wurde in Weißelburg abermals gepunkt, doch auch diesmal fand das Opferfest eine Unterbrechung dadurch, daß der Gemeindeschultheiß gegen die Menge an Uniform befindlichen Gendarmen, welche ihren ungehörigen Huldigungsgesang nach Weißelburg gekommen waren, begaben sich nun von dort nach Badelhausen, wo dem Gastwirth Winter 150 Mk. für die Ueberlassung eines Raumes zum Paulen geboten wurden, stellich ohne allen Erfolg. Daselbst verlor sich man dem Gastwirth Günther in Weißelburg gegenüber, allein mit nicht bestem Erfolg, und so machten die in ihren blutigen Gewässern unangenehm Gefüchten zuverrichteter Dinge wieder nach der Stadt zurückzuführen. Am 17. November wurde in Weißelburg abermals gepunkt, doch auch diesmal fand das Opferfest eine Unterbrechung dadurch, daß der Gemeindeschultheiß gegen die Menge an Uniform befindlichen Gendarmen, welche ihren ungehörigen Huldigungsgesang nach Weißelburg gekommen waren, begaben sich nun von dort nach Badelhausen, wo dem Gastwirth Winter 150 Mk. für die Ueberlassung eines Raumes zum Paulen geboten wurden, stellich ohne allen Erfolg. Daselbst verlor sich man dem Gastwirth Günther in Weißelburg gegenüber, allein mit nicht bestem Erfolg, und so machten die in ihren blutigen Gewässern unangenehm Gefüchten zuverrichteter Dinge wieder nach der Stadt zurückzuführen. Am 17. November wurde in Weißelburg abermals gepunkt, doch auch diesmal fand das Opferfest eine Unterbrechung dadurch, daß der Gemeindeschultheiß gegen die Menge an Uniform befindlichen Gendarmen, welche ihren ungehörigen Huldigungsgesang nach Weißelburg gekommen waren, begaben sich nun von dort nach Badelhausen, wo dem Gastwirth Winter 150 Mk. für die Ueberlassung eines Raumes zum Paulen geboten wurden, stellich ohne allen Erfolg. Daselbst verlor sich man dem Gastwirth Günther in Weißelburg gegenüber, allein mit nicht bestem Erfolg, und so machten die in ihren blutigen Gewässern unangenehm Gefüchten zuverrichteter Dinge wieder nach der Stadt zurückzuführen. Am 17. November wurde in Weißelburg abermals gepunkt, doch auch diesmal fand das Opferfest eine Unterbrechung dadurch, daß der Gemeindeschultheiß gegen die Menge an Uniform befindlichen Gendarmen, welche ihren ungehörigen Huldigungsgesang nach Weißelburg gekommen waren, begaben sich nun von dort nach Badelhausen, wo dem Gastwirth Winter 150 Mk. für die Ueberlassung eines Raumes zum Paulen geboten wurden, stellich ohne allen Erfolg. Daselbst verlor sich man dem Gastwirth Günther in Weißelburg gegenüber, allein mit nicht bestem Erfolg, und so machten die in ihren blutigen Gewässern unangenehm Gefüchten zuverrichteter Dinge wieder nach der Stadt zurückzuführen. Am 17. November wurde in Weißelburg abermals gepunkt, doch auch diesmal fand das Opferfest eine Unterbrechung dadurch, daß der Gemeindeschultheiß gegen die Menge an Uniform befindlichen Gendarmen, welche ihren ungehörigen Huldigungsgesang nach Weißelburg gekommen waren, begaben sich nun von dort nach Badelhausen, wo dem Gastwirth Winter 150 Mk. für die Ueberlassung eines Raumes zum Paulen geboten wurden, stellich ohne allen Erfolg. Daselbst verlor sich man dem Gastwirth Günther in Weißelburg gegenüber, allein mit nicht bestem Erfolg, und so machten die in ihren blutigen Gewässern unangenehm Gefüchten zuverrichteter Dinge wieder nach der Stadt zurückzuführen. Am 17. November wurde in Weißelburg abermals gepunkt, doch auch diesmal fand das Opferfest eine Unterbrechung dadurch, daß der Gemeindeschultheiß gegen die Menge an Uniform befindlichen Gendarmen, welche ihren ungehörigen Huldigungsgesang nach Weißelburg gekommen waren, begaben sich nun von dort nach Badelhausen, wo dem Gastwirth Winter 150 Mk. für die Ueberlassung eines Raumes zum Paulen geboten wurden, stellich ohne allen Erfolg. Daselbst verlor sich man dem Gastwirth Günther in Weißelburg gegenüber, allein mit nicht bestem Erfolg, und so machten die in ihren blutigen Gewässern unangenehm Gefüchten zuverrichteter Dinge wieder nach der Stadt zurückzuführen. Am 17. November wurde in Weißelburg abermals gepunkt, doch auch diesmal fand das Opferfest eine Unterbrechung dadurch, daß der Gemeindeschultheiß gegen die Menge an Uniform befindlichen Gendarmen, welche ihren ungehörigen Huldigungsgesang nach Weißelburg gekommen waren, begaben sich nun von dort nach Badelhausen, wo dem Gastwirth Winter 150 Mk. für die Ueberlassung eines Raumes zum Paulen geboten wurden, stellich ohne allen Erfolg. Daselbst verlor sich man dem Gastwirth Günther in Weißelburg gegenüber, allein mit nicht bestem Erfolg, und so machten die in ihren blutigen Gewässern unangenehm Gefüchten zuverrichteter Dinge wieder nach der Stadt zurückzuführen. Am 17. November wurde in Weißelburg abermals gepunkt, doch auch diesmal fand das Opferfest eine Unterbrechung dadurch, daß der Gemeindeschultheiß gegen die Menge an Uniform befindlichen Gendarmen, welche ihren ungehörigen Huldigungsgesang nach Weißelburg gekommen waren, begaben sich nun von dort nach Badelhausen, wo dem Gastwirth Winter 150 Mk. für die Ueberlassung eines Raumes zum Paulen geboten wurden, stellich ohne allen Erfolg. Daselbst verlor sich man dem Gastwirth Günther in Weißelburg gegenüber, allein mit nicht bestem Erfolg, und so machten die in ihren blutigen Gewässern unangenehm Gefüchten zuverrichteter Dinge wieder nach der Stadt zurückzuführen. Am 17. November wurde in Weißelburg abermals gepunkt, doch auch diesmal fand das Opferfest eine Unterbrechung dadurch, daß der Gemeindeschultheiß gegen die Menge an Uniform befindlichen Gendarmen, welche ihren ungehörigen Huldigungsgesang nach Weißelburg gekommen waren, begaben sich nun von dort nach Badelhausen, wo dem Gastwirth Winter 150 Mk. für die Ueberlassung eines Raumes zum Paulen geboten wurden, stellich ohne allen Erfolg. Daselbst verlor sich man dem Gastwirth Günther in Weißelburg gegenüber, allein mit nicht bestem Erfolg, und so machten die in ihren blutigen Gewässern unangenehm Gefüchten zuverrichteter Dinge wieder nach der Stadt zurückzuführen. Am 17. November wurde in Weißelburg abermals gepunkt, doch auch diesmal fand das Opferfest eine Unterbrechung dadurch, daß der Gemeindeschultheiß gegen die Menge an Uniform befindlichen Gendarmen, welche ihren ungehörigen Huldigungsgesang nach Weißelburg gekommen waren,

20. Tech. Sitzung der Thüringer Pferde-Lotterie
in Weimar. Beste 4 A empfiehlt.
Franz Ohme, Universitätsstr. 20.

Dr. med. ASSMUS,

Uferstraße No. 4 part.
Sprechstunden: 2-4 Uhr Nachmittag.

Unterrichtsschule (Einschulunterricht) in einer dopp. Buchführ. zu 16 Lecl.; in Rechtschreibung in einem Briefstylo zu 16 Lecl.; im Schnell-Schön-Schreibkunst zu 10 Lecl.; im Kaufm. Reckuen zu 16 Lecl., sowie in allen Kaufm. Wissensch. Humboldtstr. 25, IV. r.

Buchdruckerei um. Richter, Corresp. 12.

Buchhaltung Kaufm. Rechnen u. Contro-

spend. zu gründl. gel. Rücks. Str. 1, I. I.

Unterricht in Gunn. u. Mal-Künsten

erst ist ein Student. Kar. sub. R. St. 1, durch die Gesel. d. Bl. erbeten.

Gut Theatralien an einem Kindergarten werden noch einige Kinder von 4 bis 6 Jahren gelucht, womöglich Mariendorf. Räber zu erfahren.

Gartenstraße 8, 2. Etage.

Grindl. Unterr. im Franz. Engl. Ital. Span. nebst Frau's. Corresp. Concert. z. auch für Damen) Weststraße 83, 3. Et.

Eine 2. oder für englische u. französische Sprache wird von einem Verein gehabt. Kunststil ertheilt. Herr Buchdrucker Eberlein, Weststraße 37.

English erst. e. Engländerin, Str. Tuckball Str. D. II. 188, zu 10. 1-3 Uhr.

Gepr. Gebrauch erst. grdl. Glazierunter.

St. 75-80. Hof J. R. 1. Weiß u. Co. Zeit. Str. 48

Violinunterricht.

Guten vorrest. Violinisten weiß nach die Meisterschaft und v. Kästner, Grim. Str. 88.

Mr. junge Mädchen können das Schneiden gründl. erlernen Reichst. 67, 4. Et.

Das Gitarrenraum wird gründlich ge-ahrt. Rauhöder Steinweg 21, Hof 1. Et. 1.

Lothar Heym,

Civilingenieur, Bau- und Maschinenbau. Bureau, Spezialist in Buchdruckereien und Dampfheizungen.

Auskunft und Rath in technischen Angele- genheiten für Gewerbetreibende u. Industrie. Unter- ab eines energisch in Uni- stitutien. Posten Inhaber-Perso-

nen. Eröffn. Innern et alle bevor. Gott- lichen Druck- und Ber- arbeiten, noch teilen, aus- stalten für Re- 10 Cir.) f. Bei- bereits mit dem lasteten te, gut komplett. Ab- angestellt sich dies ang der sowie ab Be- anfang. Zeitlang

Gedächte, Tafelieder, Tochte werden schön und schön gefertigt. Brandweg 1, I. Stock. 4.

Menschen w. sauber u. billig polit in Garantie. Adressen. Gre- NB. Aus werden Bildards billig gewendet und übergeben.

Tapezierarbeiten. Fett. Wiesenstr. 20. Thomas. Spielachen w. rep. lag. u. saub. aufpol. auch neue Sachen ange. Adr. niederhol. Mönkestr. 10, b. Fr. Morgenstern, Garnisch.

Pelzseachen

wurden aufgearb. u. modern. art. schadhaft aufgebessert u. die billig. Preise berechnet. Grim. Str. 16, Mauritorum, im Mühlenhof. Franz. Straße, Rü. Schneidermeister.

Pelz sachet fertig, ändert u. reinigt

Kürschnermeister, Sternwartenstr. 32.

Saar-Uhrketten

in neuen Mustern werden sehr billige und elegant gefertigt. Schreiberstr. 11.

Zöpfe von 1. A. Chignons, Uhretketten, Armbänder etc. eleg. gef. d. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Eine in ihrem Fach durchaus tüchtige Schneiderin, welche seit Jahren in Leipzig niedergelassen, jetzt, gefüllt auf di glänzenden Empfehlungen ihrer früheren aufgedrehten Kundin, einige Damen im Kundement in nur seinen Häusern.

Städte Kreisen niedergelassen bei Herrn Friseur Schlesien, Petersstraße 4, E. Notz, Laubach Straße 8, Hof 6 b, im Geschäft.

Serviettewicht, best. aus, wendet, d. Kurte abgehoben, Königstr. 4, III. Windelborn.

Eine gefüllte Schneiderin wünscht nach einer Lagerzeit. Pfaffenstr. 184, 5. Et. p.

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich gehörten Herrenschäften zu Damen- u. Kinder- Garderobe in u. außer dem Hause. Auch wird. Schmuck u. dgl. angen. Nordstr. 68, IV.

Eine tüchtige Schneiderin sucht in und außer d. Hause Börs. Colonnadenstr. 17, 5. Et.

Eine Schneiderin sucht Arbeit in u. auch dem Hause Münzenstrasse 8 Hof 1 Et. rechts.

Ein Mädel. empf. i. L. Schmidt, somit auf Mädel. in ob. auch d. H. wie Blächerstr. 27, IV. I.

Eine Schneiderin, tüchtig im Aufkleben u. Kleidern, sucht in u. außer dem Hause Börs. Wdr. bitte am Frau Bauer, Salzgasse 8, gelangen zu lassen.

Sehr tüchtige Schneiderin, Simmer-Gasse, just. sofort. Verhältnisse. Ulrichstr. 58, I

1. Mädel. sucht Arbeit im Schneider. ob. u. u. Blätter. Hof. Et. im Geschäft d. K. Bernhardt.

Alle Verhältnisse w. schnell u. wod- es nicht. Hauptstraße 13, III.

gepreist 4 u. 4 A. M. u. ges. 1. Mädel. 6. pt. b. Schmiede.

Wäsche wird edt. gut u. schnell gefüllt.

Wäsche goth. 1. Mädel. 80 A. Peterstr. 21, III.

Eine Frau vom Lande, welche jauber und sehr rácht, sucht noch einige Klei- den-Wäsche zu übernehmen.

Hofmannstr. 1, Goldstraße 91.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. von einer anfängl. Frau vom Lande gleich.

Hof. unter R. L. 59. Expedition d. 3.

Wäsche aufs Lande wird bei tiefer Bo- diung zu wischen und Wäsche gründl.

Werthe für den abgegebenen Gewinnmädel. Steinreiches bei Käufmann Ferdinand.

Preis zusammen 23 Mark.

Vorläufig in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig, Grimm. Str. 16.

Dienstag, den 25. November gelangt der bereits angekündigte Bogen des

Leipziger Adressbuches,

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Räumung wird ein Nachabolement auf den Monat December eröffnet. Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern d. d. deutschen Reichs und der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, sowie für Leipzig von der Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung in Leipzig (Dörrstraße Nr. 29) zum Preis von 2 A. 50 A. angenommen.

Die im Monat November noch erscheinenden Nummern werden den neuen Aben- nenten vom Tage des Eintreffens der Bestellung an gratis geliefert.

Leipzig, im November 1879.

Bio-Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

(zu bezahlen durch jede Buchhandlung.)

Die Mechanik der Zwischen- und Arbeitsmaschinen.

Dritter Theil von Dr. Julius Weisbach's Ingenieur- und Maschinen-Mechanik.

Bearbeitet von Gustav Herrmann, Prof. an der Königl. polyt. Schule zu Aachen.

Zweite verbesserte und vervollständigte Auflage. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. geh. Erste Abtheilung. Complet in 12 Liefer.

Preis zusammen 23 Mark.

Vorläufig in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig, Grimm. Str. 16.

Dienstag, den 25. November gelangt der bereits angekündigte Bogen des

Leipziger Adressbuches,

das deutsche Reichsgericht, das königl. Landes- und das

königl. Amtsgericht zu Leipzig

betreffend, zur Ausgabe und ist (geheftet in Umschlag)

bei gleichzeitiger Erlegung des Subscriptions-Preises von 8 M. 25 Pf.

für das Adressbuch 1880 gratis,

außerdem zum Preise von 30 A. zu erhalten.

Die Verlagsbuchhandlung des Leipziger Adressbuches.

Grimmischer Steinweg 8.

Weber's Hotel, Dresden.

Hotel ersten Raumes in bester Lage.

Penzion von 5 Mark an.

„Pletät“,

Beerdigungsbaukunst für Leipzig und Umgegend. Übernimmt nach feststehendem Karo- jebe Rücksicht von Beerdigungsbaukunst mit 6 verschiedenen Gräbenarten neuerer Bauart, sowie mit dem reichsstädtischen Beigefüll (früher Eigentum der Querfurter Innung).

Haupt-Bureau: Reichshofstr. Nr. 10. Annahme: Querstraße Nr. 36. Robert Müller.

Hellungen durch Lebensmagnetismus vollzieht Magnetiseur H. Claus, Sophienstraße Nr. 19 b, Hof 1. Etage. — Bei Kindern anstreben vorzüglich wirksam.

En gros. Neuheiten En détail.

in eßbaren Spiel- und Beißfestigkeitsmitteln für Kinder. Reihe aus- wahl schwarzer Backe, Banane und Papagei, garniert und un- garniert. Gegenstände zum Knacken u. Knabbern in Papier, Beder. 1c. 2c.

J. Elbmann-Schmalz,

Neumarkt 41 (Große Feuerkügel).

Die Fabrik feiner Holzfächerwaren

Große Windmühlengasse 8 und 9

verkauf spottbillig alle Arten Handtasche schon von 2,75 an. Schreibzunge, Garderobe, Handtuch- und Schlüsselhalter etc. in neuerster Form, alle Neuerheiten sind vertreten.

Julius Lewy,

Fabrik von Sonnen- und Regenschirmen.

Größtes Lager eleganter Neuerheiten von den billigen bis zu den höchsten Preisen.

Strenge soße Fabrikation. Niedrige feste Fabrikpreise.

Hainstraße Nr. 32 parterre.

Das Groß-Lager bietet eine reiche Auswahl in Schirmflossen, Schirmköpfen, sowie

ähnliche Requisiten für Schirmfabrikanten und befindet sich

Hainstraße 31, Vetter's Hof, I.

Gummistiefeln mit warmem Futter u. Pelzbesatz,

Tuchsuhne mit warmem Futter u. Gummibesatz,

Gummisuhne mit und ohne Absatz,

Tuchsuhne, Tuchstiefeln, Filz-Ueberschuhe

empfiehlt in großer Auswahl billig

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Als Schutz gegen nasse Füße

empfiehlt ich meine vorzüglich gearbeiteten

wasserdichten Herrenschäften unter Garantie,

Elsässer Holzfächer, gefüllt,

Gummibesohlung à Paar M. 1.75.

Franz Meyer, Salzgasse 8.

Die Freiherrl. von Tucher'sche Bierhandlung liefert in eßbar, vorzülicher Qualität in 1/2 oder 1/4 Liter-Gläser zu 4 A 20 A.

Zugleich von Bleibock & Co. 1/2 Liter-Gläser zu 4 A 20 A.

Fr. E. Lange,

7. Gr. Fleischergasse 7.

7. Gr. Fleischergasse 7.

Joh. Friedr. Osterland

Vorl. 4. Alte Börse.

Optisches Institut und physikal. Magazin,

empfiehlt sein Lager von Opern- u. Konservat.

Ferrocarril.

Lorgnetten, Brillen,

Pince-nez in Gold, Sil- ver, Schubrot, Stahl u.

Horn in eleganter und neu- erer Ausstattung bei

reicher Bedienung zu soliden Preisen.

Firmastempel,

Datum, Name u. Signatur,

Wappen, Preise, Bezeichnung,

alle Druckereien, sowie alle

nur vorkommenden Gravir-

arbeiten fertigt in solider

Zur geselligen Beichtung. Flaschenbier - Handlung von Wolfensteller & Krammel, Blücherstraße Nr. 35.

Ginem gebräten Publicum die erprobte Anzeige, daß wir vom heutigen Tage an unsere Flaschenbier-Handlung eröffnet haben und empfehlen uns mit nur echten Biere und bilden um eitigen Auftrag.

Gebrätes Actien-Bier, die Biere aller Biere, welches in Reinheit und Geschmack das heißt und der Schönheit zufriedigste Getränk ist kostet:

| | | | |
|--------------------------|-------------|-------------|--------------------------|
| Gebrätes Actien-Bier | 2 fl. 18 4. | 26 fl. 8 A. | Restauratur: 80 fl. 8 A. |
| Champagner-Weißbier | 18 4. | 26 3. | do. 90 3. |
| Bruma Weizen-Lagerbier | 18 4. | 26 3. | do. 90 3. |
| echt Berliner Bitterbier | 18 4. | 26 3. | do. 90 3. |
| echt Nürnberg Bayerisch | 26 15 3. | do. 17 3. | |

Bielle prompte Bedienung wird pugnisch und werthe Verstellungen frei ins Haus geleistet.

NB. Alle oben genannte Biere werden dagebst im Restaurant verabreicht.

Wiederholter Rabatt.

Die erste Sendung Nürnberger Ver-
suchen traf ein bei

Jordan & Timaeus,
Markt Nr. 5.

Baseler Leckerly
in renommierter Qualität verfendet à 80 A
und 1 A per Paket, je nach Größe, in
Verdring von wenigstens 8 A zahl u. porto-
frei gegen Nachnahme, durch ganz Deutschland
die Conditorei J. H. Witz,
an der alten Rheinbrücke
in Basel.

Kell's Local, Moritzstraße 8.9
empf. Delicatessen in großer Auswahl:
fr. Wurst, Schinken und Braten in Aus-
sicht, fr. Schweizer, Würste, Bogen- u.
Dörfle, fr. Thür. Bratwürste, croiss-
e A. 25 A. 11. & 18 A. sehr schön zum
Brötchen, Sauerflock, Spätzle u. fr. Sau-
schen à Paar 15 A. Senf, Wesserl und
Salzgurken, Schnittbohnen, Sauerkraut,
Brots. Ost. Kochsalz u. c.

**Frühstück-, Mittags-
und Abendessen,**
Aussichts- u. Italienische Salate, Malou-
nassen, Aspic, Bölls., Crème, Char-
lott, russ., Weingelées werden billig
ausgeführt, immer frisch zu haben.
Gescheit Auswahl folten aussichts-
à Pfund nur 2 A. jetzt mit Aspic garniert.

Otto Schlein, Koch,
Seiter Straße 13 b.

**Capaunen, Enten,
Truthühner**
empfiehlt frisch eingestochen.
A. Caloli's Naohf.

Spargel
Brassenschweiger,
dicker, 2-Pfund-Dose
2 Mk. 50 Pf. Junges
Röschen 1 Mk. 50 Pf.
und alle übrigen emp-
fiehlt. Frische etc. empfiehlt:
Bom & Co., Brassenschweiger.
Wir bitten um Aufträge. Billigst gestell-
ter Preis-Courant gratis und frisch.

Mh. Wallnüsse
von gutem Geschmack, in Ballen von
50 kg. empf. Theodor Held, Peterstr. 19.

Die guten Wallnüsse sind wieder an-
gekommen à Stück 25 A.
Heinrich Ganz, Ruhländer Steinweg 65.

Ital. Maronen
das Pfund 85 A. 10 Pfund 8 A. Wieder-
verkauf billiger.

A. Caloli's Naohf.,
26. Königstraße 26.

110 Schod Weißel und Würzen sind zu
verkaufen bei Johann Müller in Herm-
dorf bei Zwickau.

Quedlinburger saure Gurken
in regelmäßiger Qualität, empf. per
Schod 5 A bis 8.50 (im Exporten billiger),
im Einzelhandel 5-8 A.

E. L. Nathansen,
Ritterstraße 19 im Hause.

**Seezunge, Seehecht,
Zander, Lachsforellen,
Lachsperlen.**

Schellfisch und Seedorf,
Fasanen, Birkhühner,
große fette Truthühner,
fette Säuse und Unten,
Capponi und Löbner.

Ital. Maronen,
russische Süßigkeit.
Große Böger

zu eingemachten Früchten u. Gemüsen.
Ernst Kleinschmidt

Hainstraße 5. - Seiter Straße 15 b.

Schellfisch u. Dorsch,
große Größe und Brathähne, Dorsch,
Schnitt und Scholle empfiehlt

Wittwe Kochel, Ritterstraße 20.

Speisekartoffeln,

feine blaurote, reichfleischig, à Cir. 4.50
frei ins Haus verkauft Gebr. Geissler,
Hertelstraße Nr. 18. I.

Zu verkaufen ca. 50 Centner Speise-
kartoffeln, per Centner 3 A 50 A.

Bayerische Straße 11c part.



empfiehlt: blaufrische Rechte, Schellfisch,
Seedorf, Blöß, Rothsäder, Rieker
Crotton und Pöttinge.

Markttag v. 8 bis 9 der Alten Waage.

Frischen Tisch empfiehlt
Barfüßergäßchen 1. E. H. Krüger.

Verkäufe.

Baupläne

in Lindenau, am Augustum und am Gall-
hof zu den drei Linden, ebenfalls am Boßeler
sehr schön gelegen, sind unter günstigsten
Bedingungen zu verkaufen.

Gustav No. 1. Lindau, Lindenau, Linden Nr. 1, p.

Bau-Pläne billig zu verkaufen

Gutachter, Leipziger Straße 207.

Eine an bayerischer Straße gelegene

Villa

mit Garten ist um den Preis von Mark
84.000 zu verkaufen und erhebt Andenkun-

Hofrat Dr. Lohse,
Grimmaische Straße Nr. 26.

Gänsverkauf.
Wegen Übernahmen anderer Städte ver-
kaufe mein dicht innere Vorstadt, in einer
der frequentesten Straßen (für jeden Gewerbe-
treibenden sehr gut geeignet) gelegenes
gut rentirendes Haus mit einer sehr
möglichen Ausbildung, und bitte Offeren
unter „Haus 842“ Invalidendank hier
niederzulegen.

Eine in der inneren nördlichen Vorstadt
Leipzig an einer lebhaften Verkehrsstraße
gelegen.

Grundstück

mit neu erbautem hintergebäude, in
welchem eine gute Küche, Küchen-
und Klemperwerkstatt einzurichten ist,
bin ich draufgestellt bei ca. 16.000 A. In-
zahlung sofort zu verkaufen.

Richtsanwalt H. Simon, Ritterstr. 14, III.

Zu verl. in der Nähe des Schützenhauses
ein gut rentirendes Haus mit Kärtchen
u. Beranda, Zug. u. Nebeneinf. Hypothek
str. Nr. 8. II 4 durch die Exp. o. Bl.

Gänsverkauf.

Ein Haus im Innern der Stadt ist
für den festen Preis von 72.000 A.
bei entsprechender Auszahlung zu ver-
kaufen. Selbstreklamation werden ge-
boten, ihre Adr. unter Nr. 1872a in der
Expedition d. Sta. Blätter erledigen.

Ein Restaurationsgrundstück in frequen-
ter Straße Dresden, mit Hof, Einfahrt
und Kapellabahn, ist zu verkaufen und kann
sofort übernommen werden. Übernah-
me vom eintödlichen Gewicht möglich.
Auszahlung 18.000 A. Kapital soll
Röhres bei Pr. Krebs, Güterbahnhof-
straße 12. II. Dresden.

Für die Errichtung eines Hotels oder
Kaufhaus bietet sich in feierlicher
Vase einer nahen älteren Städte und
Gemeinde günstige Lagegegenheit.
Offeren bitte man unter A. I. po-
lizistisch Leipzig zu adressieren.

Bayerisches Bier.

Wegwas. halber verkaufe mein in einer
der frequentesten Straßen, innere Stadt,
nachweislich auf rentirendes, ausgespro-
chenes bayerisches Bier-Restaurant und kann
sofort übernommen werden. Offeren bitte
unter „Bayerisches Bier 845“ In-
validendank hier niedergelegen.

Eine nachweislich gut gehende

Restauration

ist verhältnißhalber sofort zu verkaufen.
Zu eröff. Neufeld 10. o. Sonntag

Kleinst Gang. Restaurant mit Proh.
Geschäft wegen Rauch. sel. billig zu verl.
W. Sonntag, Ritterstraße 13, 2 Tr.

Günstige Offerte.

Wein seit ca. 20 Jahren mit bestem Erfolge hier betriebenes Sodenband-
Putz- und Weisswaren-Geschäft ein groß und ein detaill. bedächtige ih-
fränklichkeitshalber mit, auch ohne Firma per sogleich oder später
unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das alte Renommé meines Geschäfts längst wohl zur Genüge für seine
Dauerhaftigkeit und bedarf es daher wohl seiner besonderen Empfehlung.

Magdeburg, im November 1879.

H. Bernhardt, Gastlichkeit,
Brettweg 43.

Veränderungthalber

bei. ich sämtliche Möbeln u. Volker-
waren zu billigen u. Selbstostenpreis,
nur dauerhaft: Adr. W. für. 84. E. Möbel.

Gelegenheitslauf.
1. mabag. Ichur. Meiderhart, 1 nzb.
Reidersee, imm. 1 Gemode, 1 Sopha,
1 Bettstelle mit Sprungfedermatratze, 1
Reiderbett. Spiegel, Tapete, Gardinen u.
sonstiges sofort billig zu verkaufen.

Windmühlenstr. 28 b. 2 Tr. rechts.

Auch ist die Wohnung dagebst zu verm.

Elegantes Mobiliar,

neu, Russ. 1. Stube u. Gab. Gab. Gab.
Bettstelle, Schrank, Tisch, 1. Bett, 1. Bett,
Schrank, Schrank, gr. Weiss-Sopha mit
Anteile, Tisch, Tischuhr mit Marmor-
konsol. Marmor-Toilette, Bettstelle mit
Kinder-Matratze u. zu verkaufen Südstadt
Nr. 56, 2. Etage, rechts.

Zu verk. sind einige geb. Möbel Fahr-
loge, 15. Güter-Üpp. Gebäudef. 1 Tr. r.

Zu verk. 1 Rückent. 1 Bettstelle, mehr
mehr. Tische. Rab. Ritterstr. 27 part.

Familie verkauft eine fr. Möbelzur-
satz (Gaukler, 6 St. Klav. 1. Klav. 1. Klav.
Sopha mit 60 ap. Belichtung heute
und morgen Katharinenstraße 18, Hof
Durchgang 3. Etage rechts.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Ein gepolsterter Liegestuhl mit Da-
mäckberg, noch unbekannt, soll billig
verkauft werden. Siegendorfstraße 17
partierte rechts.

Gin noch neues Chaiselongue in billig
zu verkaufen Wintergartenstraße 4. 1. Et.

Ein Sopha, aufgestellt, m. Rück. be-
deckt billig Pilz. Höhe Straße 2. Gi.

1 Sopha sehr billig vor. Fleischerg. 18. p. l.

1 Sopha zu verl. Güterstr. 23 b. 1. Et. r.

1 gr. Sopha billig vor. Waisenstr. 8. III.

1. Sopha billig zu verl. Landstr. 24. Brunn.
Geb. Kinder-Sopha, Wiesenstr. 20. Thomas.

Sophas, alte u. neue Möbel Sternwarte 17.

2 Dutzend Stühle

in gutem Zustand und einige Tische, noch
neu, verkaufen Wintergartenstraße 4. 1. Et.

Winkl. dauerb. Sprung-Matte, Bettst.

Sophas billig Bayr. Etage 5, 1. Etage

J. Barth's Möbel u. Cassaschrank?

Künter, Expedition- und Geschäft-
Möbeln, Reichs-Blatt 32. n. d. Kirche,
dort bei der Barth empfohlen; die
Ladentische wieder zu verkaufen.

1 Geldschrank, St. Reinhardstr. 7. A. Weise.

Billig zu verl. Theolog. Apparat, Doppel-
kopf. Par. Hermann in Camera, 1. Doppel-
tisch, 1. Induktionsapparat, engl. Confr.

Hauptmannstraße Nr. 7. partierte.

Siedereigerät,
fast neu, sind billig zu verkaufen
Altenmarkt 88, partierte rechts.

Eine Böschrolle zu verl. Dresden, Str. 86.

Eine große, gut gehaltene Suppen-
küche nedt' anderen Spieljahren ist zu
verkaufen Oberstraße Nr. 28. 2. Et.

Winter-Ueberzieher

(neue u. gebrauchte) Röde, Holz u. Stoffe

verkaufen billig Köser, Al. Fleischerg. 7. II.

Winter zu verl. Königspl. 4. IV.

Brauner Matratz-Ueberzieher, gut erb.
wenig getragen, eine Bettdecke 200. Kr.
billig bei Meyer, Eberhardstraße 6. II.

1 g. erb. Pr. Palstot d. 2. v. Neumarkt 10. H. II.

Ein oestrogenes Bett-Sets sowie ein
Schaukelbett sind zu verkaufen

Güntzstraße 25. 1. Etage links.

1. neu. Bis. Bettbill. v. Rohlf. 7. H. III. I

1 Schnuppenpelz und ein
Gewebe, billig zu verkaufen Reichstraße
Nr. 18 im Borsigkloster.

Ein noch fast neuer Schnuppenpelz
passend für Autisten, ist billig zu verkaufen

Kleidermagazin Petersheimweg 2.

1 Geb. Bett, 1 Deck. m. Rissen, 1 Kleider-
sekret. 1 Bett, 1. Klav. 1. Klav. 1. Klav. 1. Klav.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 329.

Dienstag den 25. November 1879.

73. Jahrgang.

Winter-Ueberzieher
zu erhalten, gute Stoffe, alle Herren- und
Damenüberzüge verkaufen.
E. Reinhards, Reichstr. 8, III.

Bei best. Anzahlung 2 Weckäpfelde, auch
einzelne Stücke, Eisenbahnhalle 24.

Zu verkaufen ein Aquarium mit
Springbrunnen, Poststr. 4 beim Hauffmann.

Große Küstenschiffe sind zu verkaufen
Rundschiff Taubenbergstr. Nr. 27

Für Bogelliebhaber

mederer Simpel (Dampf), Männchen u.
Weib, u. a. hier seltsame Bögel bis zu vier
bei Lehmmer, Sandweg 16, 8, II. links.

Mehr. Canarienköpfe werden
billig verkauft Wandsitz 19, I. 178.

Canarienk. gr. Rausch. Habsstr. 10, I. r.
Hart. Canarienköpfe. White, Schloßl.

Kaufgeldstücke.

Zu kaufen ges. II. Grundstück mit Ge-
schäftsbüroh. Nr. 500 m. A. unter
Nr. 424 d. Markt. Reichmann, Eisenstr. 31a.

Ein ganz kleines Haus steht darüber in
oder in nächster Nähe der Eisenbahnhalle
wird zu kaufen gesucht. A. Hof. Adressen
find in der Exp. d. Bl. u. d. II. 72 niedrig.

Hôtel-Gesuch.

Ein etwas frequenter Hotel wird von
einer jugendlichen Brüderlichkeit sofort
zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Offerten sub E 495 an Hassen-
stein & Vogler, Magdeburg.

Siedlungsfähiger Käufer sucht Restau-
ration zu kaufen. A. Hof. u. B. Ueber-
schmidt. Nr. 2, Restaurant.

Weinhandlung gesucht

Ein Kaufmann mit Kapital sucht eine
Weinhandlung oder auch ein anderes
gutes Geschäft, gleichviel welcher Branche,
mit welchem sich eine Weinhandlung ver-
binden liege, möglichst zu übernehmen.

Offerten unter E. A. 494 befinden
Hassenstein & Vogler, Magdeburg.

Eine Bäckerei

wird von einem jugendlichen Mann
zu kaufen oder zu pachten gesucht. Über-
nahme baldig erwünscht. Offerten be-
lieben unter C. R. 142 „invaliden-
dank“ Glashaus niedrig zu legen.

Ein jung. Mann (Waffenschmied) mit
etwas Vermögen sucht sich an einem Ge-
schäft zu beteiligen oder etwas Possessus
zu übernehmen.

A. Hof. unter M. II. 2000 in der Expedit.
dieses Blattes niedrig zu legen.

Ein bisl. frequent. Detail-Geschäft sucht vor
Behörden noch Kommissions-Ware.

G. Effert. an H. Lorenz, Hainstraße 22.

Ein anständige jugendliche Dame
wünscht während des Christmarktes Gar-
tnermeister oder a. Waren auf Kommission
zu nehmen. A. Hof. 888 Invalidendank.

Album mit Briefmarken u. dgl.
Marken kaufen A. Hof. 19, I.

Ganher gehobenes Tageblatt-Raccolutor
kauft g. Gräber, Rathaus-Durchgang.

Zur Beachtung!

Höchste Preise zahlbar für getragene
Kleidungsstücke, da

da eine Lieferung nach Ausland zu kosten
und bitte das gerd. die Publikum, mir es vor
Rente wischen zu lassen, weil das Kaufmen
nicht mehr gesucht ist.

A. Hirschfeld aus Berlin,
Ritterstraße 42, II.

Winter-Ueberzieher

alle Herrenkleider, bestens qualit. kaufen zu könn.
A. Hof. erh. A. Hirschfeld, 7, II. Kässer.

Getragene Kleidungsstücke kaufen
H. Seufz, Böttcherstraße 8, im Geschäft.

Große Kaufgeldstücke

Große Kaufgeldstücke kaufen zu könn.
E. Reinhards, Reichstr. 8, III.

Einfalls art. Kleidungsstücke. Witten u.
A. Hof. erh. Niederländer, 20, II. g. Stappmann.

Lippmann Abraham

Johannegasse 12, 2. Etage,
kaufte siebter ges. für Böhmen.

Bekleidung, u. werden sofort ausgeführt.

Ein Winter-Ueberzieher wird zu kaufen
sucht Standortverhältnisse Nr. 20, part.

1. Stichspiegel zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe sub S. 47 durch Herrn
C. Stamm, Universitätstr. 23 erh.

2 braucht. Goldhähne zu kaufen gesucht.
A. Hof. Rundsch., Rückengartenstr. 18 part.

Re. Kauf. g. 1. Goldgewebe. Hinterländer.
Hof. nebst Preis. Gold. Bahnh. Kartunnel.

G. eine alte Stammtisch, 27 h. 22 Uhr.
Friedrichstr. 87, 1. Etage.

2-3000 Stüd. Dachsteine

werden zu kaufen gesucht. A. Hof. m. Preis
unter A. R. 81 abzu. Exp. d. Bl.

Grosse Sammlung von getragenen Kleidungsstücken.

Im Auftrage des englischen Handelsbaues De le Merry & Co. kauft ich ge-
tragene Herrenkleider jeden Vorher und zahlreiche dafür die höchsten Preise.

H. Pinn, Hainstrasse 11, 1. Et.

Wildfelle und Felle

aller Art, namentlich:
Büffel-, Wilder-, Alp-, Ziege-,
Löwe-, Hasen-, Kaninchen-, Schaf-,
und Giraffen-, Bogen-, Zobel-,
Schaf-, Hamm-, und Goldfelle u. ic.
kauf zum höchsten Preise

D. Kölner,

Felle und Rauchwarenhandlung,
Leipzig, Brühl Nr. 54-55.

kleineren Aufzügen werden per
Post, größere per Bahn erbeten, wo-
für der Betrag umgehend franco zu-
rechnet wird. Auskünfte werden
bereitwillig ertheilt.

**Kürschner u. Pelzwaren-
händler** halte ich mein gut auffor-
nierte Lager von Rauchwaren und
Fellen aller Art zu zuverlässige Ver-
kaufquelle empfohlen.

Gute Bedienung, billige Preise.

**Geischt gegen Gaff. weiße Papier-
späne.** Off. an mit An-gabe des Quan-
tums an Hellbut & Co.,
Hamburg.

Kutschwagen.

Ein eleganter, wenig ge-
brauchter Kutschwagen, halb-
verdeckt, für Einspanner, wird
zu kaufen gesucht.

Offerten mit billiger Preisangabe nied-
rig zu kaufen gesucht. Beiheren: Preisangabe
Grimmaische Straße Nr. 21.

Ein sehr. Zettelhälften 1. v. Ap. wird
billig zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter
E. 79. an Otto Klemm, Universitätsstraße

Ein sehr scharfer Hund

wird gesucht
in einen geschlossenen Raum, muss drocken
auf den Mann und zur Stadt außer-
ordentlich wachsam sein. Adressen mit
Preis, Farbe und Rasse in der Expedition
dieses Blattes unter T. Z. 38 abzugeben.

Ein noch guter, vollständig eingerichteter
Canarienvogel-Hesthöhl, für mehrere
Familien passend, wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit An-gabe des Preises erbetet
man sub P. 896. Exp. d. Bl. II. für Mittwoch.

4500 Mark werden auf 2. Hof-
st. verlangt, welche nur 4600 m.
vorzutragen, auf ein Grundstück in Leipzig
zu leben gesucht. A. Hof. unter L. H. durch
die Filiale d. Bl. Königplatz Nr. 17.

18-20,000 Mark werden zur
solid gebauten Rindhäuser auf kurze Zeit zu
leihen gesucht. Off. erbeten unter S. R. in der
Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

15,000 Mark werden auf sein Haus-
grundstück zu 4%, für die erste Hypothec
gesucht. A. Hof. unter S. R. II. 45 in der
Expedit. dieses Blattes abzugeben.

Auf ein Brauerei-Grundstück
mit. in 1. Hypothec ein Capital von
19,500 A. gesucht. Off. sub E. 886 „In-
validendank“ Leipzig erbeten.

6000 Mark werden gegen hypothe-
kare Sicherheit zu kaufen gesucht.
Offerten sub U. T. 897 „invalidendank“
Leipzig erbeten.

3600 A. gute Hypothec wird in gesucht.
A. Hof. unter M. 500. Exp. d. Bl. erbeten.

Hinter 16,500 A. erste werden 1800 A.
zweite Hypothec per 1. Januar 1880 gesucht
auf ein Brauergut in Görlitz, Werth
28,500 A.

Werthe A. Hof. bittet man unter A. 109
in der Expedit. d. Bl. niedrig zu legen.

300 Mark gegen Wechsel und anfän-
dige Sinsen auf 3 Monate für sofort ge-
sucht. Offerten unter U. R. 825 „In-
validendank“ hier erbeten.

300 Mark gegen Wechsel u. gute Sire,
werden auf 3 Monate gesucht. Werthe
Adressen unter „Wechsel“ in der Expedit.

1. Stichspiegel zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe sub S. 47 durch Herrn
C. Stamm, Universitätstr. 23 erh.

2 braucht. Goldhähne zu kaufen gesucht.
A. Hof. Rundsch., Rückengartenstr. 18 part.

Re. Kauf. g. 1. Goldgewebe. Hinterländer.
Hof. nebst Preis. Gold. Bahnh. Kartunnel.

G. eine alte Stammtisch, 27 h. 22 Uhr.
Friedrichstr. 87, 1. Etage.

2-3000 Stüd. Dachsteine

werden zu kaufen gesucht. A. Hof. m. Preis
unter A. R. 81 abzu. Exp. d. Bl.

Heirathsgelüb. Ein hübsches Mädchen,
19 J., unbemerkbar, möglicht die Bekanntschaft
eines gut sit. Herrn im Alter von
30-45 J. Adressen erbeten man mit
Angabe der Gelegenheit einer persönlichen
Besichtigung unter E. 88. Expedition d. Bl.

Samen
finden unter Direktion monatliche billige
und gute Aufzüge bei

Franz. Matzner, Sebastian in Blasewitz
bei Dresden, B. Nr. Caroli am Albertsplatz.

Damen, welche den Besitz einer er-
habenen Hof. wünschen, finden freundl.
Aufz. Studenten b. Leipzig, Roßmarkt 2.

Dr. Zimmermann.

Off. 1. Siebolds Hofschule, 14, 4 Et. L.

Offene Stellen.

Ein juristisch gebildeter Mann

wird als Mitarbeiter für ein Blatt, welches
sich mit der Auslegung der Gesetze u. be-
fahrt, möglichst sofort gesucht. Räder in
der Buchdruckerei Meissnerstr. Nr. 3.

A. Hof. 2. Hof, einer Bürgerin jüng.
I. Mann gegen freie Wohnung u. Ratze.
A. Hof. sub 0. 14 an die Expedition d. Bl.

Agenten-Gesuch.

Eine am höchsten Preis eingeführte
Zigarrenfabrik sucht für Leipzig und Um-
gegend unter günstigen Bedingungen einen
tüchtigen Agenten.

G. A. Offerten u. ter B. II. 12 fördert
die Expedition dieses Blattes.

Eine mechanische Weberei sucht für ihre
Fabrik (baumwollese Gewebe) einen
tüchtigen, gut eingeführten

Agenten,

welcher Königreich Sachsen regelmässig
bereit ist.

Residenten mit kleinen Reserven
belieben sich unter Off. G. 2617 zu
melden bei Hassenstein & Vogler,
Annencon-Gesellschaft in Köln.

Correspondenten-Gesuch

Ein flotter Correspondent, mit der Ge-
treide- und Fleischwaren vertraut, findet
noch ausreichend den 1. Januar 1880 Con-
dition. Offerten find unter L. G. 67 in d.
Annencon-Gesellschaft von Hassenstein &
Vogler in Leipzig niedrig zu legen.

Geld

aus Weiß. wird zum
Discount. angen. Gau-
Scheine, Spar-Cheker
u. Erdb. beliebt. St.
Fleißberg 24/25, r. 1.

Geld-Katharinenstraße 5, II.

Vorläufen. Sparcett. Werthb.
Wöbel, Blätterlos pr. 42, 3-4.

Vorschuhgeschäft

kleine Windmüllengasse 12, L.
Coal. Bedingungen 4mon. Min. Arlt.

Geld-Windmüllengasse 15, Brauerei p. r.

auf Wertbörsen unter coal. Bedingung.

Geld 1 Mark per Monat 5-6 auf alle
Wertbörsen. Ritterstr. 48, 2. Et.

Geld auf alle Wertbörsen Burgstr. 11, II.

Geld auf alle Wertbörsen Hesthöhl, 2. Et. bei Leo Hlawatsch.

Geld auf alle Wertbörsen, Reichstr. 18, I. bei Gebr. Geissler.

Geld auf Wertbörsen Hesthöhl, 17, Hof p. r.

Geld a. Wertb. Leibn. Rank. Stm. 71,

Ehrliebende Schneiderin ges. (nur Goldt/wollen hörmeilen). Und nehme ich eine Dienstende noch mit an. Th. Lohr, Weitstraße 39, IV.

Gehobte Schneiderin sofort gesucht Thomasstrasse 7, Hof 8 Treppe rechts.

Gehobte Mäntelordnerin ges. Königstraße 16, IV.

Eine perfecte Waschmeisterin auf Überhenden wird bei hohem Wochenlohn sofort gesucht Mauricianum, Grimmaische Straße 16, 1. Treppe rechts.

Eine Priseuse wird sofort gesucht, Weitstraße Nr. 47, 1. Etage.

Eine perfecte Beignäherin sucht Max. Mann, Reichstraße Nr. 28.

Wiedergesuchte sofort gesucht von Breitkopf & Härtel's Steindruckerei.

Eine Salzherin gesucht von Engelmann & Höglberg, Leipzig, Bangsstraße Nr. 26, 27.

Gesucht eine Alt. Person z. Erziehung der Wirthschaft Dr. Fleischers, St. II., 1. Et., D. II.

Sime Restaurations-Mädchen wird zum 1. Decbr. gesucht. Röhres im Cigarrengeschäft des Herrn Peischel, Schützenstraße 1.

1 Mädch. m. perf. Kochen kann, w. b. bald. Sohn f. Restauranteur ges. Oberstraße 18, I.

Sofort oder z. 1. Decbr. wird Berghälfte. halber ein Mädchen für Haus u. Küchenarbeit gesucht Weitstraße 9b, 1 Et., II.

Eine Mädgen für Haushalt gesucht

Halle'sche Straße 18, pantere.

Eine ordentl. Mädchen für alle häusliche Arbeit gesucht Hochstraße 7, 2. Et.

Gesucht zum 1. Decr. ein j. ordentliches Mädchen zur häusl. Arbeit Nicolaistraße 48, I.

Ein gut empfohl. Dienstmädchen,

welches zu Kochen u. waschen versteht, zu baldigstem Auftritt gesucht. Grenzg. 85, I.

Eine Dienstmädchen gesucht

Schloßgasse 2, I.

Dienstmädchen sofort u. später gesucht d. Frau Modes, Johannisstraße 12, Hof 9.

Gesucht wird zum 1. December ein reinkindes u. zuverl. Dienstmädchen nach ausdrücklich. Mit Buch zu meid. Südst. 18, I.

Gesucht wird sofort ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen. Mit Buch zu meiden. Oberstraße 64, 2. Etage.

Bum 1. Decbr. wird ein Mädch. gesucht

15-16 Jahre alt. Bayreuther Straße 8b, III.

Gesucht Mädch. in gute St. ges. Poststr. 14, II. Et., Post. off., b. Voh. Windm. 7b, 8 Et.

1 Mädch. i. eine Leuten Reuli ob. 7, Laden.

Ges. 1 Mädch. zu einer Leuten Oberstraße 18, I.

Eine ordentl. Mädchen für alles, welches auch das Kochen und Servieren versteht, wird zum 1. Januar z. J. Waldstraße Nr. 50, 1 Treppe verlangt.

Gesucht wird zum 1. December ein ordentliches Mädchen für alles.

Windmüllstraße 46, 1. "Grimma."

1 Mädch. f. Alles ges. Nürnb. Str. 1, I. I.

Ges. 2 Lotte Schneiterin Gerberstraße 18, I.

G. 1 Gerdm. f. Post. m. e. Post. Gerberstraße 18, I.

Eine ambl. junges Mädchen, welches Buch und Briefe zu Kindern hat, in weißlicher Handarbeit nicht unversahen, wird gesucht. Petersteinstraße 5, 2. Etage.

Gesucht wird eine reizliche und ehrliche Aufwärterin für den ganzen Tag

Stieglitzgasse Nr. 3.

Eine zuverläßige Aufwärterin gesucht Blumenstraße Nr. 14, 2. Etage, Schmidt.

Gesucht ein j. Mädchen zur Aufwartung

Vormittag Neudorf, Rohrgartenstraße 84.

Aufwartung gesucht

Nordstraße Nr. 17 im Laden.

Stellegesuchte.

Corrector,

Ehrliebende, sucht sofort Geschäftigung. Gute Faust, u. wissenschaftl. Bildung. Grundliche Kenntnis der franz., engl., ital., poln., böhm., u. lat. Spr. B. 40 Cpp. d. Bl.

Agentur-Gesucht.

Eine deutsche Firma in London, leit einer Reihe von Fabriken in der Agentur- und Kommissionshandlung thätig und mit den ausgedehntesten S. kantischen sowie unter indischen Concessionsen u. Engros-Häusern, als unter Exporteurs, wünscht nach die Bereitung eines kleinen leistungsfähiger Fabrikanten von ausgebildeten Arbeitern, namentlich Eisen, Stahl, Kupfer, Draht, Glas, Rahmenleisten, Papier, Feder, Kugelbarren u. Co. Die besten Referenzen stehen zu Diensten. Ges. Offerten franco unter X R. 718, an die Adr. Messrs. Denton's, 164 Newgate St. London.

Ein tüchtiger Kaufmann sucht Stellung für Contor. Adressen unter M. G. 19 an die Expedition dieses Blattes.

Ein erfah. Techniker sucht Geschäft, in u. außer dem Hause zum Anfertigen von Zeichnungen, Holzmaschinen, Buchdruckung u. Adr. um. B. M. 48 Exped. d. Bl. erh.

Gesucht.

Eine Cigarett-Mettender, welcher Sachen und Schleifen breitet, sucht, gesucht auf sehr gute Kundlichkeit, eine oder zwei leistungsfähige Fabrikanten zu vertreiben. Offerten unter Angabe von Bedingungen beliebe man unter E. R. an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler (E. Müller) im Thurm gelangen zu lassen.

Ein junger Commis,

welcher als Einzel-Gew. dient, vorher die Web- u. Handelschule besucht u. in einer Möbelstofffabrik gelernt hat, sucht zu seiner Fortbildung mögl. bald. Stellung. Suchen beliebe man unter E. R. an die Annonen-

Expedition von Haasenstein & Vogler (E. Müller) im Thurm gelangen zu lassen.

Ein junger Commis,

welcher als Einzel-Gew. dient, vorher die Web- u. Handelschule besucht u. in einer Möbelstofffabrik gelernt hat, sucht zu seiner Fortbildung mögl. bald. Stellung. Suchen beliebe man unter E. R. an die Annonen-

Expedition von Haasenstein & Vogler (E. Müller) im Thurm gelangen zu lassen.

Ein Buchdrucker,

Möglichkeitenmeister und Sohn sucht sofort Conditon. Anmelde werden erbeten.

Röderstraße Nr. 4b.

Eine j. Mann, v. Prof. Brügelmeier, sucht irgend w. Reich. als Matthe. oder Haush. Adr. M. B. II 562 erh. in der Exp. d. Bl.

Eine j. Mann, taubm. geb., gesucht auf beide Sprng. d. deutl. Gelehr. Abab. 1. Dresden wähnt ein Engagement als Buchdrucker in einem Wöhle. oder Damen-Confectionsgesch.

Ges. Offerten unter R. II 22 in der Exp. d. Bl.

Ein Seifenzieder,

richtig, mit besten Reagen, sucht Stellung.

Adr. unter R. A. 921 "Invalidenbant"

Streden erbeten.

Ein Mädgen für Haushalt gesucht

Halle'sche Straße 18, pantere.

Ein ordentl. Mädchen für alle häusliche Arbeit gesucht

Poststraße 7, 2. Et.

Gesucht zum 1. Decr. ein j. ordentliches

Mädchen zur häusl. Arbeit Nicolaistraße 48, I.

Ein gut empfohl. Dienstmädchen

welches zu Kochen u. waschen versteht, zu baldigstem Auftritt gesucht. Grenzg. 85, I.

Eine Dienstmädchen gesucht

Schloßgasse 2, I.

Dienstmädchen sofort u. später gesucht d. Frau Modes, Johannisstraße 12, Hof 9.

Gesucht wird zum 1. December ein reinkindes u. zuverl. Dienstmädchen nach ausdrücklich. Mit Buch zu meid. Südst. 18, I.

Gesucht wird sofort ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen. Mit Buch zu meiden. Oberstraße 64, 2. Etage.

Bum 1. Decbr. wird ein Mädch. gesucht

15-16 Jahre alt. Bayreuther Straße 8b, III.

Gesucht Mädch. in gute St. ges. Poststr. 14, II. Et., Post. off., b. Voh. Windm. 7b, 8 Et.

1 Mädch. i. eine Leuten Reuli ob. 7, Laden.

Ges. 1 Mädch. zu einer Leuten Oberstraße 18, I.

Eine ordentl. Mädchen für alles, welches auch das Kochen und Servieren versteht, wird zum 1. Januar z. J. Waldstraße Nr. 50, 1 Treppe verlangt.

Gesucht wird zum 1. December ein ordentliches Mädchen für alles.

Windmüllstraße 46, 1. "Grimma."

1 Mädch. f. Alles ges. Nürnb. Str. 1, I. I.

Ges. 2 Lotte Schneiterin Gerberstraße 18, I.

G. 1 Gerdm. f. Post. m. e. Post. Gerberstraße 18, I.

Eine ambl. junges Mädchen, welches Buch und Briefe zu Kindern hat, in weißlicher Handarbeit nicht unversahen, wird gesucht. Petersteinstraße 5, 2. Etage.

Gesucht wird eine reizliche und ehrliche Aufwärterin für den ganzen Tag

Stieglitzgasse Nr. 3.

Eine zuverläßige Aufwärterin gesucht Blumenstraße Nr. 14, 2. Etage, Schmidt.

Gesucht ein j. Mädchen zur Aufwartung

Vormittag Neudorf, Rohrgartenstraße 84.

Aufwartung gesucht

Nordstraße Nr. 17 im Laden.

Mietgesuchte.

Eine gebildet ist Brau-

ges. im Kochen erhaben. Rittergutswohnhof-
schafterin, sucht 1. Januar abnl. Stellung, Röhres Weitstraße 57, beim Baumann.

Eine j. erft. Rödchen, 6 J. i. St. sucht als Werthofm. ob. Rödin St. Bangs Str. 9, Bl. II.

1 sucht, in der Röde erft. Mädch. f. Umst.

1 sucht, ob. Rödin St. Bangs Str. 9, Bl. II.

Eine Mädch. v. ausw. welches längste Zeit bei einer Herrschaft war, in Röde u. Haus erft. sucht für sol. ob. 1. Decr. Dienst. Zu erft. Mädch. Str. 42, Hof 8 Tr. links.

1 Mädch. f. Röde v. ausw. Haus, welches längste Zeit bei einer Herrschaft war, in Röde u. Haus erft. sucht für sol. ob. 1. Decr. Dienst. Zu erft. Mädch. Str. 42, Hof 8 Tr. links.

Eine j. erft. Rödchen, 6 J. i. St. sucht als Werthofm. ob. Rödin St. Bangs Str. 9, Bl. II.

1 sucht, ob. Rödin St. Bangs Str. 9, Bl. II.

Eine j. erft. Rödchen, 6 J. i. St. sucht als Werthofm. ob. Rödin St. Bangs Str. 9, Bl. II.

1 sucht, ob. Rödin St. Bangs Str. 9, Bl. II.

Eine j. erft. Rödchen, 6 J. i. St. sucht als Werthofm. ob. Rödin St. Bangs Str. 9, Bl. II.

1 sucht, ob. Rödin St. Bangs Str. 9, Bl. II.

Eine j. erft. Rödchen, 6 J. i. St. sucht als Werthofm. ob. Rödin St. Bangs Str. 9, Bl. II.

1 sucht, ob. Rödin St. Bangs Str. 9, Bl. II.

Eine j. erft. Rödchen, 6 J. i. St. sucht als Werthofm. ob. Rödin St. Bangs Str. 9, Bl. II.

1 sucht, ob. Rödin St. Bangs Str. 9, Bl. II.

Eine j. erft. Rödchen, 6 J. i. St. sucht als Werthofm. ob. Rödin St. Bangs Str. 9, Bl. II.

1 sucht, ob. Rödin St. Bangs Str. 9, Bl. II.

Eine j. erft. Rödchen, 6 J. i. St. sucht als Werthofm. ob. Rödin St. Bangs Str. 9, Bl. II.

1 sucht, ob. Rödin St. Bangs Str. 9, Bl. II.

Eine j. erft. Rödchen, 6 J. i. St. sucht als Werthofm. ob. Rödin St. Bangs Str. 9, Bl. II.

1 sucht, ob. Rödin St. Bangs Str. 9, Bl. II.

Eine j. erft. Rödchen, 6 J. i. St. sucht als Werthofm. ob

In der zweiten Etage, Rosenthalgasse Nr. 17 ist vom 1. April 1880 ab eine schöne, sehr geräumige Familienwohnung zu vermieten.

Räheres bei dem Besitzer des Hauses.

Zu vermieten
eine 2. Etage, Eingang u. Ausgang Promenade auch mit Garten, Preis 600 M. Neufeldhof Str. 27, 1. Etage.

Zu vermieten 1. Jan. 1. Etage 2 Tr., vornehm. 1. Platz Seite, 80 M. Neumarkt 36.

Rosenthalgasse 6, Gartengeb. II.
zu vermieten 4 R., 1 Küche, 5 Kammern.

Eine freundliche neuergerichtete 3. Etage in der Königstraße ist sofort oder später für 850 M. jährlich zu vermieten durch den Besitzer Johannestrasse Nr. 82.

Im Haus Königstraße Nr. 6 ist in der 3. Etage ein Vogel für jährlich 750 M. vom 1. April 1880 zu vermieten.

Rechtsanwalt J. Berger,

Reichsstraße 1. L.

Zu vermieten pr. 1. April 1880.

Eine freundl. halbe 3. Etage in einem neuen Hause zu vermieten, 4 Stuben, 2 Kammern und Badkab. Schöne freie Aussicht nach einem Garten. Räheres Sidonienstraße 48, parterre links.

Zu vermieten und 1. April 1880 zu beziehen eine freundliche halbe 3. Etage Götzenstraße 23 b, bei Frau Becker.

In der Nikolaistraße. Ostern eine 3. Etage (best. aus 5 Stuben u.) zu vermieten. Räheres Nikolaistraße 6, 2. Etage.

Eine elegante Wohnung von 7 Zimmer und reich. Bade in Balkon und schöner sonniger Aussicht, 3. Etage, in nächster Nähe des Landesbegleitgerichts jetzt oder später zu vermieten. Zu erfragen Kleine Burgstraße und Hartfortstraße 6, reicht. part.

Niegenderstraße 15 i. o. D. werden 1. Apr. zwei schöne Wohnungen III. u. I. Et. mit allem Komfort miteinander, 4 Stuben, 2 Kamm. u. Badeb. 4700 u. 900, alle Nebenkosten unbegriffen.

Wohnungen herrschaftl. mit Salon, fünf Stuben, Badeküche u. reichl. Badekab. sof. ob. später zu verm. Poststraße 3 part. 18.

Götzte. 86 i. o. Hause. ist sofort, ob. spät, eine schöne, praktische Wohnung, neu hergerichtet, zu vermieten, 4 Stuben, 2 Kammern und Badeb., 475 M. alle Nebenkosten unbegriffen.

Zu verm. sofort ob. später ein Vogel von 100-400 M. Röd. Nordstr. 55, 1. Et.

Garçonlogis, 2 Zimmer, zusammen oder einzeln, hoch-elegant und billig, für 1 oder 2 Herren sofort oder später Alexanderstraße, 15 part.

Garçonlogis Menstr. Zimmer nebst Dienst. Schloß, gut möbl., in ruhig. u. fein. Raum gelegen, an 2 oder 1 Herren zu vermieten Gellerstraße 2, III. rechts.

Garçonlogis sofort billig zu verm. an einen Herrn, 1. Et. Zimmer mit Cabinet, neu möbl., mit Saal und Badekab. Außer Burgstraße 22 part. Restauratur.

Ein elegantes Garçonlogis, sehr fein möblirt, ist zu vermieten.

Gärtnerstraße Nr. 6, 1. Etage rechts.

Feines Garçonlogis parfümerie, Wohn- u. Schlafzimmer Johannest. 6 part.

Lindenstr. 2, I 8. Garçonwoh. per sofort, ob. 1. Et.

Emilienstr. 20c, III. rechts i. m. Garçonlogis d. v. d. v. v.

Sehr möblirtes Garçonlogis Blumenstraße Nr. 18, 1. Etage rechts.

Gieg. Garçonlogis. Wohn- u. Schlaf. sofort zu verm. Bader. Straße 17, 2. Et.

Garçonlogis mit Saal und Badekab. 1. mbl. zu verm. Gitterhäusern 6, 2. Et.

Freundliches Garçonlogis Billa Grimm. Str. 29, III. 1. Et. Kahn.

Sofort zu verm. an 1 od. 2 Herren, freundl. Garçonlogis Götztestraße 15b, 3. Et. 1.

Garçonlogis an einen 1. Herrn zu vermieten Humboldtstraße 6, 1. Et. (Brück).

Fr. Garçonlogis bill. nahe am Marienpl. Konigliches Gebäude 19, 1. Et. Gie. Grotzsch.

Garçonlogis, ruhig, ist sofort oder sp. zu verm. Hospitalstraße 10, 3. Et. 1.

Garçonlogis, 2 Zimmer, elegant möbl. Grotzschstraße 27, 3. Etage rechts.

Fr. Garçonlogis Weißer. 74, II. 116.

Fr. Garçonlogis Grotzsch. 26 b, II.

Garçon. 15, 4. Schletterstr. 8, 1. Et. Mittwoch.

Garçonmobnung Grimm. Steinweg, 47, 1. Et.

Garçonlogis s. möbl. Lange Str. 5 part.

Garçon-logis Georgstraße 24 part. 2.

Garçon. Gitterhäusern 33, 1. Etage 1.

Garçonlogis Emilienstraße 9, II.

1. Etage, ist zu verm. Überstr. 2, II.

Garçon. 10, 4. Blauenstraße Pass. Tr. A. IV. 1.

Garçonlogis, eleg. möbl. sof. Nordstr. 19, 1.

Garçonlogis Centralstraße 12, 2. Etage.

Garçonlogis (billig) Lange Str. 58, G. O.

Petersstr. 38, II. ein elegant möbl. Zimmer mit Cabinet sofort zu vermieten.

Möb. Stube u. R. 1. Od. 5. Brühl 61, 4 Et.

Selle sep. Stube sofort Neufeldhof 20, IV.

Möb. Stube i. D. ob. D. Wörthstr. 17, III. 1.

Möb. Stube m. Kochhof Gründelstr. 20, IV.

Mendelssohnstr. 1, II. r. f. a. G. 14. Wohnung

Möb. Zimmer (12 M.) Humboldtstr. 7, IV.

Leere St. mit o. ohne R. Godonienstr. 27, IV. 7.

3 freundl. Schlaf. sind an sol. Herren ob.

Mädchen zu verm. Ulrichsgasse 29, 3. Et.

Heiß. möbl. St. a. Schlaf. Unterkirch. 19, III. 1.

Schlaf. m. G. u. Högl. Bückerstr. 8, II. II.

Schlaf. f. D. Brauer, Sc. G. p. F. Schlegel.

Gute Schlafstelle. Reudnis-Gelenstr. 8, II. II.

Schlaf. f. D. i. hab. St. Sternwirstr. 14a, IV.

Schlaf. m. Raffen 15, 4. Beyer. Sitz 8 c. III.

Fr. mbl. St. a. Schlaf. Sternwirstr. 12a, IV. 7.

Schlafstelle zu verm. Bayrische Straße 5, III.

Fr. hab. möbl. Schlaf. 49, 3. Börriesstr. 18, IV.

Möb. St. a. 54, 1. Schlaf. 2, IV. Scheide.

St. Schlaf. Godonienstr. Nr. 50, Frau Fritz.

1 Bill. u. fr. Schlaf. f. Röd. Nordstr. 58, IV.

Schlafstelle für Mädchen Hainstr. 12, 2. Et.

Schlaf. f. 1. Mädel. Brandweerstr. 6, I. I.

Freundl. Schlaf. Altenberger Str. 42, III.

Möb. Stube als Schlaf. Brühl 52, 4. Et.

2 Schlaf. f. Herren Hohe Str. 20, 2 Tr. 7.

Schlaf. f. M. Brandweerstr. 80, 5. G. 1.

2 Schlaf. f. Herren Schulstraße 1, 4. Et.

Fr. Schlaf. f. 1. H. Lange Straße 5, 4 Tr.

Hab. Schlaf. G. u. Högl. G. Fleischberg 18, II.

Schlafstelle für Mädchen Humboldtstr. 7, IV.

1 Schlaf. Borsigstraße 5, Hof rechts 2 Tr. 7.

Schlaf. f. 2. Hrn. Moritzstr. 16, 3 Tr. 7.

Offen 1 Schlaf. f. 1. H. Albertstr. 6, 1. I. I.

Offen billige Schlaf. Eisenstr. 23b, III. 1.

1 mbl. Stube. Schlaf. Neumarkt 41, 5. r. III.

Schlafstelle vorher. Kürnb. Str. 50, III. 1.

Gill. 1. Schlaf. f. H. Alexanderstr. 26, IV. 1. Et.

Heiß. Schlaf. f. 1. H. ob. D. Sternwirstr. 39, IV. 1.

1 Schlafstelle. ein Mädchen Neumarkt 14, IV.

Schlafstelle für 1 Herren Neumarkt 14, IV.

M. Schlaf. G. u. Högl. Schillerstr. 4, III. II.

Offen eine freundl. Schlafstelle f. Herren Schönfeld, Neuer Bau, Marktstr. 7, p. 1.

Offen fr. Schlaf. für 1. H. Albertstr. 6, 3. G. IV. 1.

Offen Schlafstelle. Schubmachersgäßchen 7, III.

Offen Schlaf. m. Högl. Rupfergäßchen 10, II.

Offen Schlaf. f. M. Börger. 6, 2^o, G.

Offen 1 Schlaf. f. 1. H. Albertstr. 6, 1. I. I.

Offen billige Schlaf. Eisenstr. 23b, III. 1.

Gute Pension 1. Jan. Beier Str. 19b, p. 1.

Vorzügl. Pension Weißer Weinst. 25, III.

Vorzügl. Pension Peterstr. 25, 3. Et.

2. Pension Emilienstraße 9, 2. Etage.

Gelehrte Logis Zimmer mit Pianino frei

Restaurant am Dach.

Bonorand.

II. Sinfonie-Concert

von der Kapelle des 107. Regiments.

(Räheres im Hauptbataill.)

Schillerschlösschen, Gohlis.

Heute Dienstag, den 25. November

CONCERT

der räumlich bestens mitreichten

Tyroler National-Concert-Sänger-Familie

Th. Schmid

aus dem Unter-Aunthal.

7 Personen, in ihrer Nationaltracht

mit abwechselnden Spezialitäten: Streichmelodion, Schlagtheater, Flageoletz, Holz- und

Stroh-Instrument, sowie das selten gehörte Schalen-Glas-Glockonium.

Unters 30 M.

Die noch aufzuhaltenden Billets haben Gültigkeit. Programm an der Kasse 10.-4.

Gasthansz. deutsches Haus, Lindenau.

Morgen Mittwoch, den 26. Novbr., im schlicht dekorierten Saal

Grosses Bayerisches Kellerfest,

verbunden mit Extra-Concert u. großem Schlachtfest.

Bedienung durch Bayerische Kellnerinnen in Nationaltracht.

Unters 1,8 Uhr.

Zu einem gemütlichen Abend lädt ein.

A. Hirsch.

Löbigs Restaurant, Waldstraße 380.

Heute Martins-Schmaus. Abends 8 Uhr.

Graube mir nochmals Freunde und Gönner

Dessauer Hof
empfiehlt heute **sofortisch.** **100% Bier.** **Zager und Söhne Bier.** **1.**
F. Krebschmar, **Gitterstrasse Nr. 45.**

Restaurant Börner,
Neu! **Ledig's Passage.** **Neu!**
Gitterstrasse Nr. 20, **sofortisch** Nr. 10.
empfiehlt täglich reichhaltige Speisenkarte.

Mittagstisch,
1. Course, 1/2 Portionen nach Auswahl 80. 4. sowie **Stammkrautkasten** und **Stammkrautbrot.** **100% Bier** (Weißbier, v. Lüder'sches), sowie **1. Goldener** **Hochzeitstagbrot** **Moritz Börner.**

F. A. Hoth's Restaurant u. Gosenstube
Gitterstrasse Nr. 10.
empfiehlt guten Mittagstisch in 1/2, u. 1/4 Port. **Stammkrautkasten u. Weißbrot.**
Täglich früh 8 Uhr frische Bouillons, auch außer dem Hause.
Heute Abend russisches Windspiel.

Döllniger Gose vorzüglich.

W. D. Lindner's Restaurant,
14. Stolbergstrasse 14.
Mont. Dienstag, den 26. November
4. Sonntag 1. A. im Abonnement 80. 4.
Bei jedem Gange nach Belieben zu wählen.

Endlessuppe.
Windspiel mit Bouillon-Weiz.
Weißbrotkaffee mit Bierkraut.

Schweinsköder.
Zunge Süßchen.
Comptot, Salat.

Bartschauer Süßspeise.
Süße, Vinaigre, Saucie.
Weißbrot-Sauerkraut 40. 4

Holzkasten 54, Hädrich's Restaurant.
Damen-Bildung 11.

Mittwoch den 26. November 1879. Abends 1/2 Uhr

Grosses Concert

im Saale zu den drei Linden in Lindenau,
zum Hohen und Liedwiger Frauenvereins, unter freundlicher Mitwirkung
der Damen: Hr. Anna Claude, Hr. Rosa Schäffer, Hr. Clara Kippe, der Herren
Hofschauvielder Richard Vorla, Musik-Institutsdirector Gustav Schmidt, Adolf
Schäfer, Alfred Höhfeld und des Thomasschulchor. Billets zu 1. A. und 20. 4. sowie
Programme sind Abends an der Gasse zu haben. Der Concertflügel ist von Herrn
Commerzialrat Bläßhauer freudl. zur Verfügung gestellt worden. Das Gassen-
café haben die Herren Dr. A. Sehn, Tafsser C. Baum und Dr. phil. O. J. C.
Giesecke gütig übernommen.

Der Vorstand
des Frauenvereins und der Kinderbewahranstalt.

Fachausstellung
der Drechsler und Bildschnitzer
Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns
zu Leipzig 1880.

Das Bureau unserer Ausstellung befindet sich:
„Hôtel Holler“ (Bamberger Hof), 2. Etage rechts 34/35.
Geschäftstunden:
Vormittags 9 bis 1 Uhr.
Nachmittags 3 bis 6 Uhr.
Der geschäftsführende Ausschuss,
Franz Schneider, Gusch,
Vorsitzender. Generalsecretair.

Medizinische Gesellschaft.
Sitzung: Dienstag, den 26. November, 6 Uhr im Sitzungssaal der Medizin. Fakultät,
Vorwagende: Herr Prof. Bronner, über die Auflösung von Schmerzspenden längs der
Wirbelsäule und der Nervensäume durch den elektrischen Strom, nebst Demonstrationen,
Herr Dr. Möbius, kleine neuropathologische Mittheilungen.
Vorschlag eines neuen Mitgliedes. Vorstandswahl.

Städtischer Verein.
Dienstag, den 26. November, Abends 8 Uhr im Kaiser-Saal der Central-Halle.
Tagesordnung: „Die politische Lage mit Bezugnahme auf das Ausma-
gen des Reichs und des Königreichs Sachsen.“ Vortrag des
Herrn Rechtsanwalt Dr. Krause aus Dresden, Laudatio abgeord-
net für Leipzig.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Der Vorstand.

V. I. Harmonische Philosophie. Heute Abend 8 Uhr Versammlung,
Hotel Stadt London. Vortrag:
Die Bräuche unserer gesellschaftlichen Verhältnisse und deren alleiniges
Heilmittel. Nicht zahl. S. auch erwünscht. Dr. 3. 1. 3. D. V.

Volksverein.
Sonntag den 26. 28. 29. Abends 8 Uhr Unterhaltung im Thalia-Gesellschafts-
saal (Gitterstrasse).
Eintrittslegitimationen sind im Bureau des Vereins (Hôtel de Bologne) und am
Festtag selbst am Kino-Locai zu erhalten. D. V.

Leipziger Schützengesellschaft.
Unter diesjährigen Ehrengästen, Hosen- und Kartenschleichen findet Sonntag, den
26. November in der seitigen Wiese statt, wozu wir unsere geehrten Mitglieder
hierdurch einladen und um recht zahlreiche Beteiligung bitten. Die Ausgabe der
Schützengesellschaft findet Dienstag, d. 26. Abends 8 Uhr bei Herrn Triestskler statt.
Der Vorstand.

Neuer Leipziger Thierschutzverein.
In der Versammlung vom 18. d. W. wurden Folgende als Vorstandmitglieder
gewählt: Al. Zellier 1. Vorstand, Bieh. Schlebold 2. Vorstand, Conr. Dünkel
1. Geschäftsführer und Ressortleiterer Gaffer. G. Wellermann 2. Geschäftsführer.

Militär-Verein Kameradschaft für Leipzig I. Umgegend.
Morgen Mittwoch Abends 1/2 Uhr in der Centralhalle, Kaiser-Saal,
Monatsversammlung.
wegen die Mitglieder hierdurch einladen
der Vorstand.

Liebespenden
zur Weihnachtsbeschaffung für die Kinder würtziger Armen
nehmen bereitwilligst entgegen:
Bureau der Gegenseitigkeit, Erdmanns-
traße 1 (Gebau).
Prof. D. Fricke, Albertstraße 8. 1.
R. J. Hansen, Markt 14.
Jacob Huth, Universitätsstraße 20.
Otto Melchner & Co., Nicolaistrasse 52.
August Methe, Niema: Carl Forster,
Grimmaische Straße 34.
Joh. Minckwitz, Schützenstraße 20/21.
G. P. Roscock, Gitterstraße 23, II.
Gustav Rus, Rothenbaum.
Bruno Sparre, Thomaskirche 7, 1 Tr.
Gehöriger Spillner, Windmühlstraße 20.
Oswald Voigtländer, Petrusstraße.
O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.
Expedition des Leipziger Tageblatts.

Aufruf.

Seit Mai dieses Jahres besteht in Leipzig ein Verein, welcher sich die Erbauung
und Förderung des Deutschen Drama's angelegt sein lässt, durch kritische und reci-
tatorische Berichte den Sinn für die edlen Aufgaben einer nationalen, wahrhaft
lebendigen Bühnenkunst wachzurufen und durch Empfehlung von noch nicht zur Au-
führung gelangten Dramen deutscher Autoren der Gegenwart die Aufführung der
selben auf dem Theater zu erwerben sucht. Es ist dies der Befreiung-Verein, Anfangs
vielleicht zwecklos, ob er in wirthschaftlicher Weise für jene hohen
Ziele, die er sich vorgesetzt hatte, thätig sein werde, es ihm während der kurzen
Zeit seines Bestehens gelungen, daß öffentliche Beiträge auf seine legendreiche Kunfts-
fördernde Werke seit in feierlicher Weise zu bringen, und eben in letzter Zeit glaubt
er durch die Anregung, die er zur Aufführung von Bötz's „Gere“ gegeben, die
wiesen zu haben, daß sich in ihm ein klares Bewußtsein von dem verfügt, was dem
besten der Volkes treten soll.

Die weitreichenden Aufgaben des Befreiung-Vereins können jedoch nur dann erfolg-
reich verwirklicht werden, wenn uns das Publicum in die Lage versetzt, dieselben in
großartiger Weise zu erhalten. So hofferte ich bereits schon jetzt die Beteiligung
der Bevölkerung an unsern Bemühungen an, so muss uns gleichwohl daran gelegen
sein, alle Elemente an uns heranziehen, die Leipzig zu einem Mittelpunkte geistiger
Bildung in Deutschland machen.

Wir erlauben uns deshalb hier unter Hinweis auf die §§. 5 und 20 der
Gesetze: „Jedes Mitglied hat einen jährlichen Beitrag von 5 Mark zu zahlen.“
Der Besuch der öffentlichen Vortragabende ist auch Damen gegen Zahlung von
5 Mark pro Jahr gestattet! zur Teilnahme an den Versammlungen unseres Vereins
nachdrücklich aufzufordern und bitten den Ausdruck dankbender Wünsche an die
Adresse des Vorstandes, Herrn W. Henzen, Zeilestraße 9, gelangen zu lassen.

Der Vorstand des Lossing-Vereins zu Leipzig.
Wilhelm Henzen, Vorstand. Dr. H. A. Welske, Schriftführer.
Hermann Foltz, Schatzmeister.

Berloren

wurde Sonnabend von Leipzig bis
Zwenau 1. Rolle Leder, get. „Schuh-
machermeister Schumann.“

Abzugeben gegen gute Belohnung
im Blauen Vog. Leipzig, Königplatz.

Ein goldnes Armband

wurde Sonnabend im Carol-Theater Bar-
quat 5. Reihe verloren. Der ehrl. Finder
wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzu-
geben Sternwarterstr. 48, Leibbibliothek.

Ein goldenes Medaillon, Albumform,
wurde Sonnabend nach dem Carol-Theater
nach der Petersstraße verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Peters-
straße Nr. 14 bei Carl Seiter.

Berloren von der Bangen bis Heinrich-
straße ein ovales Medaillon, zwei Bilder
(Herr u. Dame) entb. gegen Bel. abzuge-
ben Heinrichstr. 16, Winterhaus part.

Berloren 1 Gu. mit 2 A und Tas-
singermarke v. d. Böhr. Str. 10 gegen Sophien-
straße. Abg. g. Bel. Weißer. 60, Böhr. May.

Berloren im Theater ein schwarzer Tascher.
Böhr. aeg. Bel. Geiger Str. 19a part.

Berloren v. Sonnewig ein Noten. G.
Belohn. abzug. Lützowstraße 17 im Baden.

Berloren Sonntag Abend im Büchsenkeller ein
schwarzer Käppel. Um Lützow abzugeben.
Carl Zähner, Reichstraße 47.

1 Regenschirm in der Paulinerkirche
geblieben gelassen, Abzug. Poststraße 5, I.

Gefund 1 gold. Brille. Böhrerstr. 82b, 8. Et.

Ein gelber Pfennigpfeil (Quint) dem
das rechte Ohr fehlt, ist am Sonntag
Nachmittag abhanden gekommen. Wieder
bringen erhält eine gute Belohnung.

Röckstraße Nr. 18, parierte.

Zugelaufen ein gut dreif. Hund (Wisch-
Race) mit Steuernummer 8848. Gegen
Zitterfesten u. Infektionsgebühr abzu-
holen im Fleckau. zum Helm in Göhli.

Die im Monat August d. J. verlorenen
oder erneuerten Blätter, die weder zur
Verfallzeit noch bis jetzt eingespielt kommen
am 1. Dezember d. J. zum Verlust.
Glocken-Werkstatt Böhrerstr. 67, Wolfsb.

Aufforderung Hr. Prof. H. F. L. Kuhn,
Raum, b. 4. Der. 1. Verschaffungen n. 1.,
widrigen Fall ob hier verlorne Sachen als mein
Eigentum betrachtet. H. Rude, Böhr. Str. 102.

Abzug 13 Flaschen 4. A 20. 4
und 13 Flaschen 3. A oder auch
Abonnement-Karten für ein-
zelne Abholung zum Durchgangspreis.

Malz-Chocolade, 1/4 PM. 75. 4.
Malz-Bombons, 1/4 PM. 25. 4,
bewährt bei chronischen Ka-
starrn, Husten, Verschleimungen,
Brust- und Halskrankheiten.

Verkaufsstätte: Böhrerstr. 67, Wolfsb.

Burgstrasse No. 9.

Ein Wort zur Zeit

Die rauhe Witterung mit
ihrem raschen Temperaturwechsel
mahnt namentlich Brustleidende dringend zur Vorsicht, und
nicht genug kann Leidenden
Grohmann's Original-Dontscher
Porter, Malzextract (zu
haben Leipzig, Burgstrasse No. 9)
empfohlen werden.

Preis: 13 Flaschen 4. A 20. 4
und 13 Flaschen 3. A oder auch
Abonnement-Karten für ein-
zelne Abholung zum Durchgangspreis.

Malz-Chocolade, 1/4 PM. 75. 4.

Malz-Bombons, 1/4 PM. 25. 4,
bewährt bei chronischen Ka-
starrn, Husten, Verschleimungen,
Brust- und Halskrankheiten.

Verkaufsstätte:

Burgstrasse No. 9.

Das Lichtenfelser Schankbier

1 Glas 15. 4
ist am vorstehenden im Restaurant
Lorenz, Burgstrasse Nr. 24.

Heute Abend 8 Uhr findet kein
Wiederherstellungsversuch statt.

Wiederherstellungsversuch

Das beste Lichtenfelser Bier, 1 Glas 20. 4
sowie ein vorzügl. Schäffer, 1 Glas 18. 4
trinkt man nur im Strohsack.

Eingesandt.

Wo werden Herrenkleider am son-
nigesten gereinigt, gewaschen und re-
pariert? Schnell und billig? Nur bei

H. Scheibner,
Grimmaische Straße Nr. 58, 4. Etage.

Porzellan und Steinzeug!

Wer Weißes in recht schönen neuen
Gegenständen bilden kann mit
dem sei das noch nicht lange bestehende
Geschäft Reinhardt Nr. 11 empfohlen.

Wo bekommt man

Herrenkleider ausgebessert, modernisiert, ge-
reinigt? Getrocknete Winterkleider werden

wie neu gearbeitet. NB. Nach werden für
getragene Herrenkleider hohe Preise bezahlt.

H. Wöhlger, Hainstraße 5, 2^o, Tr.

Bräuerei

Empfehlenswerte Bier. B 100 betr.

Es wird um sofortige Rücksendung des
eingesandten Photographie gebeten.

K. B.

Töchterlicher Gose in jedem beliebigen Alter
der Äglia F. Teichmann & Co.

Wer findet bitte u. gut Geschwätz?
Adressen A. K. 12 postieren und senden.

Bei Trauersäulen zu beachten.

Höfelbarth's Organmagazin, Wind-
müllstraße 1b, verkauft Särgen aus
eigener Hand ohne Unterhandel, behält
auch sofort die betreffende Gründen.

Heute Abend
seitl. Bereitung.
Betttag des Herrn starb.
C. Börner ab.
Die Freunde des
Gesuchten.
Benutzung des
Sarkophag.

Gäste willkommen. Clubcafé: Augen-
heims Garten, Vöhringen. Der Vorstand.

V. f. W. P.

Restaurant Gundmann, Böhr. 8.
Reiter von Herrn Schneider über Hilfs-
kredit, deutscher Sprachunterricht." Schlu-

Familien-Nachrichten

Gedachten Freunden und Bekannten
zeigen ihre Vermählung nach durchz. an.

Leipzig, den 23. Novbr. 1879.

Heinrich Gruneberg,
Anna Gruneberg, geb. Knoblauch.

Die Hochzeit

Grundherr Franz

Margarete Greit, geb. Schulze.

Reitb., im November 1879

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 329.

Dienstag den 25. November 1879.

73. Jahrgang

Gestern Morgen 4 Uhr nach
kurzen Beiden unser geliebter Sohn
und Vater,

Hoffmann,

Kaufmänn.

Die Beerdigung findet Mittwoch
2 Uhr vom Krankenhaus aus, Bahnhof-
straße Nr. 14, statt.

Leipzig, den 25. November 1879.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Nacht entschlief nach länziger
Leidens unter guter Söhne, Vater, Bruder,
Schwager und Onkel

Carl Felix Hartwig,

Eisenbahnbuchhändler.

Dieses liegen seinen Freunden und Ge-
fährten hierdurch an.

Leipzig, 25. Novbr. 1879.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Begegnis findet Mittwoch Nach-

mittag 1/2 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Auf der Nach vom 23. zum 24. d. M.
starb schnell und unerwartet unsere liebe
Schwesterin und Tante, Frau Albertine

verw. Wolf geb. Weitz.

Dies zeigt tiefschläfrig an im Namen
der Hinterbliebenen

Wilt. Zeide.

Die Beerdigung findet Mittwoch den

26. d. M. Nachmittag 1/2 Uhr auf der

Leichenhalle des neuen Friedhofs aus statt.

Herzlichen Dank allen lieben Freunden
und Bekannten für die Beweise wohlb-
tuender Theilnahme, für den Blumen-
schmuck und die Begleitung bei dem Be-
gegnis unserer lieben, alten Schwesterin und Tante, Frau Friederike Hesse geb.

Friederike Danck aus dem Can-
didaten des Predigtamts Herrn v. Teuborn

für seine trostreichen Worte im Beinhause des St. Johannisstifts und am Grabe.

Leipzig, den 24. November 1879.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Nur die vielläufigen Beweise aufrichtiger
Theilnahme während der Krankheit und
Beerdigung unserer herzenskerten kleinen
welche uns so plötzlich durch den Tod ent-
zogen wurde, sagen ihren aufrichtigen
und innigsten Dank

Anger, am 23. November 1879.

J. Wiegmann und Frau.

Nur die vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme und den reichen Blumenstrauß bei
dem Begegnis meiner lieben, treuen, unvergesslichen
Frau, besonders Herrn Dr. Lampadius für dessen trostreiche Worte
an mich und meine Kinder in der Wohnung
und am Grabe, innigsten Dank.

Carl Hachtmann.

Nur die vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme, sowie für zahlreiche Begleit-
ung und zahlreichen Blumenstrauß, ins-
besondere aber dem Herrn Pastor Gräfe
für die trostreichen Worte am Grabe un-
vergesslichen Gatten und Sohnen, Zeitungsredakteur E. Schirmer sagt hier
mit ihren innigsten Dank

die trauernde Familie Schirmer.

Nur die vielen, so überaus wohltuenden
Beweise der Theilnahme bei dem uns so
hart betroffenen Verlust drücken wir Allen
unsern herzlichen Dank aus.

Leipzig, 24. November 1879.

Familie August Koenig.

Nur die vielen Beweise herzlicher und
wohlthuender Theilnahme bei dem Dabin-
scheiden unserer lieben, alten Schwesterin und Tante, Frau Friederike Hesse geb.

Friederike Danck aus dem Can-
didaten des Predigtamts Herrn v. Teuborn

für seine trostreichen Worte im Beinhause des St. Johannisstifts und am Grabe.

Leipzig, den 24. November 1879.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vom Landtag.

* Leipzig, 24. November. Nach dem Berichte,
den der Abg. Grahl über das königl. Decret, die
Verwaltung und Vermehrung der königl.
Sammlungen für Kunst und Wissen-
schaft in Dresden betreffend, erstattet hat, ist
dem Wunsche, daß die neueren Gemälde in anein-
ander anschließende Räume untergebracht und diejenigen,
welche noch unter Gemälden älterer
Meister aufgestellt sind, dort entfernt und in jene
gebracht werden möchten, in welchen ausschließlich
die neuere Kunst vertreten ist, von der Königlichen
Generaldirektion der Sammlungen entsprochen
worden. Die Gemäldegalerie alter Meister ver-
mehrte sich in den beiden Jahren 1876—1877 nur
um zwölf Gemälde, dagegen hat die Abteilung
der neuern Meister eine Vermehrung von achtzehn
Gemälden erhalten, welche, mit Ausnahme der
beiden Holzreith's, sämtlich als „würdig
unserer Galerie“ bezeichnet werden können. Die
Sammlung der Kupferstiche und Handzeichnungen
ist ebenfalls durch Ankäufe wesentlich ver-
reichert worden, u. A. durch 732 Aquatelle, Hand-
zeichnungen, 559 Stiche und Radirungen, 8000
verschiedene Blätter in Stich, Holzschnitte u. c. Das
Musik der Glyptagüsse schreitet rüdig vorwärts.
Die Antikenabteilung wurde im Jahre 1876 gar
nicht, dagegen im Jahre 1877 durch 131 Nummern
vermehrt. Die Porzellan- und Geschäftssammlung
erhielt eine Vermehrung um 40 Nummern.
Für das Grüne Gewölbe wurden in beiden Jahren nur
9 Objekte erworben, die Gewehrgalerie erhielt 5
Jagdgewehre zum Geschäft und anderthalb wurden
23 Gewehre angelauft. Die öffentliche Bibliothek
vermehrte sich um 4963 Nummern, das Münz-
cabinet um 467 Stück Münzen und Papiergeld.
Auch das zoologische Museum und die anthropo-
logisch ethnographischen Sammlungen vermehrten
sich nicht merklich, wohingegen die Erwerbungen
für den mathematisch-physischen Salon sich nur
auf wenige Kleinigkeiten beschränkt.

Landtag.

* Dresden, 24. November. (Zweite Kam-
mer.) Die Sitzung beginnt Mittwoch 1 Uhr. Am
Ministerial anwesend Finanzminister von Kön-
igreich und Justizminister Dr. von Gerber.

Ber Eintritt in die Tagordnung wird der neu
eingetretene Abg. Nielammer in Wohl ge-
kommen. Der erste Gegenstand der Tagordnung,
die Schlussberathung über das königl. Decret, die
Verwaltung und Vermehrung der königl.
Sammlungen für Kunst und Wissenschaft
betreffend, veranlaßt eine längere Debatte. Re-
genten Grahl bezieht sich in der Hauptrede auf
das von ihm im Drucksbericht Gesagte und bemerkt
insbesondere, daß es zweimäßiger gewesen sein
wolle, die Vorlage der Rechenschaftsberatung zu
überreichen, da dieselbe eine Menge Papieren
enthalten habe. Correspondent Dr. Krause hält es
für zweckmäßig, die Sammlungen in ihrem alten
Bestande im Wesentlichen zu erhalten und wenn neue
Erwerbungen gemacht werden, solche in neuen Ab-
teilungen anzustellen. Beifällig seiner Wünsche,
betreffs der Weißner Porzellan-Manufaktur, er-
wartet er, die gegebene Anregung werde der Re-
gierung Veranlassung zu Weiterem sein. Abg.
Grahl will die Erfahrung gemacht haben, daß
bei Ausführung der billigeren Gegenstände der
Weißner Porzellan-Manufaktur ein Rückgang ein-
getreten sei.

Berichtet: Herr Victor Georgi in Buch-
holz mit Fr. Laura Granaor in Del-
nigk i. B. Herr Emil Reichelt, Kaufmann,
in Dresden mit Fr. Louise Harrwig das

Bermühl: Herr Ernst Siebert in
Chemnitz mit Fr. Helene Oskar aus
Hörbrücke. Herr S. Berger in Dresden
mit Fr. Marie Schenck daselbst. Herr
Felix Höglund in Dresden mit Fr. Jenny
Schäpe daselbst. Herr Louis Grundmann
in Borsigwalde (Cospuden, Sachsen) mit
Fr. Wilhelmine Grill daselbst. Herr Herm-
mrich in Chemnitz mit Fr. Martha
Gedert aus Schleiden. Herr F. Schreyer aus
Riesa mit Fr. Sophie verw. Bach
geb. Witsch das. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden (Coswig, Sachsen) mit Fr. Wilhelmine
Grill daselbst. Herr Hermann Frei-
heit von Radebeul.

Gebohne: Herr Robert Liebscher in
Dresden

gebauten des Geigenstandes als die natürlichen Geschäftspunkte für die Kritik zu betrachten.

Gedank: 1. Die Bindungen sind von den Theilen zu trennen und ertheile auf ihre Richtigkeit an sich zu prüfen. (Hierbei ist natürlich die größte Sorgfalt unerlässlich. Räumlich muss erwartet werden, dass der Kritiker die vom Verfasser angegebene Literatur genau kennt, und das er angibt, wann sie die ganze Begründung oder ein Theil derselben zu verwerfen.) 2. Das, was von den Begründungen abgibt, bleibt, ist im Beziehung zu den Theilen zu sehen. Hierbei entsteht die Frage: Welche ist der vorwiegendste Begründung? (Falls die Antwort bestimmt ist, so ist dieselbe aufzufordern zu motivieren.) 3. Das Ergebnis der bisherigen kritischen Untersuchung ist zusammenzufassen und hat Antwort auf folgende Fragen zu geben: a) Sind die ausgeführten Thatsachen wichtig genug, um Veranlassung zu Untersuchungen zu geben, wie der Verfasser annimmt? (Theile 1.) b) Ist der Standpunkt des Verfassers der richtige? (Theile 2.) c) Ist der Verbalismus (d. h. die Darstellung von Wörtern, die welche dem Ande die jugebaren — appelle vivent — Vorstellungen fehlen) in der Hochschule vorhanden und sind die Wirkungen deselben so verderblicher Art, als der Verfasser behauptet? (Theile 3.) d) Ist das zur gründlichen Beurteilung des Verbalismus angewandte Mittel das rechte? (Theile 4.) e) Gehalten die bestehenden Verhältnisse (unsere Schulgründung) die Anwendung dieses Mittels? (Theile 5.) 4. Im Falle der Beurteilung einzelner oder aller Begründungen darf die Frage, ob da, unter welchen Voraussetzungen die aufgestellten Theile sich aufrecht erhalten lassen, nicht fehlen.

Kanaberg, am 22. November 1879.

Dr. Hartmann.

(Eingesandt.)

Unsere Pferdebahn.

Die Direction der Pferdebahn hat zur Bequemlichkeit des Publicums schon Manches eingeführt, wofür ihr auch die Anerkennung derselben zu Theile geworden.

Es gibt aber auch Vieles, die bei all der Bequemlichkeit und besonders des Abends nicht wissen, wohin dieser oder jener Wagen fährt, hauptsächlich, wenn sie mit der Einrichtung der Abfahrtstellen am Ausgangsplatz unbekannt, was doch häufig der Fall ist, erst von einem zum andern Ende laufen müssen, um die Aufschrift des Wagens oder der sich dort befindenden Tafeln zu lesen. Zum Dester ist aber auch der betreffende Wagen, welchen man sucht, nicht da, man hat die Zeit umsonst verloren und kann dann erst gehen.

Zur Vermeidung dieser gewöhnlich sehr großen Unannehmlichkeit wäre aber nur ein einziger Weg und dieser ist folgender: Seht befinden sich auf allen Wagen und nach allen Strecken rothe Paternen; könnte es nicht so eingerichtet werden, dass z. B. Göhlis die rothen Paternen behält, Eutritzh gelbe, Rosenthal blaue, Sonnenwitz gelbe und Lindenau-Wagnitz braune Paternen bekommt, d. h. die Farbe des Glases, welches sich in den Paternen befindet, nach angegebenem System ändert.

Wir machen hier nur ein Beispiel und bleibt es der Direction selbstverständlich frei, die Farbe der Gläser in den Paternen nach Belieben zu arrängieren. Sobald aber eine neue Strecke hinzukommt, mög die selbe mit einer andern Farbe bezeichnet werden. Hinsichtlich der Wahl der Farben giebt es keine Röhr.

Es wäre dadurch nicht nur Denjenigen, welche aus dem Radis die Aufschrift der Wagen lesen können, sondern auch für Denjenigen eine Erleichterung geschaffen, welche kurzstätig sind oder überhaupt schlecht sehn können. Es würde dem Publicum dadurch, sobald es sich an die neue Führung gewöhnt hat, viel leichter werden, da man mit einem Blide sehn kann, welche Wagen sich am Platze befinden und nicht erst genötigt ist, bei oft sehr schlechtem Wetter frex und quer zu laufen.

Vielleicht gelingt es der Presse, durch die gütige Aufnahme dieser Zeilen die Direction der Pferdebahn zu veranlassen, übergenanntes System einzuführen, der Dank des Publicums würde ihr gewiss nicht entblieben.

(Eingesandt.)

Es wäre höchst wünschenswert, dass das schlesische, abschliessige Plakat der Fahrtstraße am Place de repos ehe baldigst einer Correctur unterzogen würde, indem der Schne und Glätte ein halbwegs schwerer Wagen stets noch dem Flusse zu ratscht und nur mit der größten Mühe wieder stolt gemacht werden kann.

(Eingesandt.)

Dem neuen oder auch dem alten Thierschutzvereine bietet die Hartortstraße ein sehr ergiebiges Arbeitsfeld. Auch wäre es sehr erwünscht, wenn diese Vereine, wie der Dresden, Duden und Unterlagen für die armen Jughunde anschafften.

Wissenskarten.

R. Sch. Erst zum Friedensrichter, dann eventuell zum Konsistorium Leipzig, Flüger-Abteilung, Hartortstraße Nr. 2.

Ein Berliner Nachricht. Dieser fülltlich im Tageblatt abgedruckte Artikel war nicht, wie dort angegeben, dem Berliner Tageblatt, sondern der Berliner Tribune entnommen.

Gewinne

5. Classe 96. Königl. 1. St. Landes-Artillerie.

Gelegen im Leipzig den 24. November 1879.

Gewinne zu 15,000 Mark.

Nr. 9207 88220.

Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 12833 19805 48840 74954.

Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 1187 4065 62002 11597 12067 12899 15158 15290.

55200 58298 26595 32740 33148 38466 34167.

38610 38218 38887 17735 38802 39059 49156.

42389 43466 44998 46796 57356 59439 61637 55045 67 192 200 914 48 817 50 89 99 459 66 510 | 37 48 69 861 739 50 870 80 916 69. | 56314 59 448 89 99 640 88 797 849 967. | 57030 62 68 96 99 195 80 248 83 97 817 94 404 | 55 68 62 87 748 89 828 78 908 99 65 83 58000. | 58044 128 275 81 804 49 43 90 441 46 96 740 51 | 841 67 933 65. | 59002 15 48 80 189 48 817 37 75 94 410 518 617 | 40 58 754 75 81 809 962 81 88 96. | 60014 81 257 90 594 51 684. | 61012 81 182 218 40 76 888 419 95 807. | 62039 85 123 87 61 203 17 806 86 67 76 414 519 | 80 884 264 77. | 63077 129 82 241 458 92 588 765 803 4 918 60 67. | 64092 118 92 237 88 99 884 77 84 574 92 807 87 | 94 775 868 917 19 30 89 84 82 92. | 65088 81 109 9 20 26 814 45 488 87 641 97 719 | 68 75 806 96 945 49. | 66126 64 309 417 29 47 573 92 856 78 748 71 84 | 874 994 49 59. | 67188 203 13 93 358 59 86 84 410 76 866 76 80 | 19 63 725 832 72 985 49 68 84 91. | 68096 95 59 68 67 902 87 302 15 477 652 60 67 | 704 895 914 55. | 69052 76 193 253 859 400 458 631 85 93 861 70 | 80 730 59 808 69 70 837 40. | 70074 76 8 234 41 89 857 32 87 95 426 36 59 618 | 99 736 92 806 66 818 30 83 69. | 71015 57 240 75 306 497 592 79 84 719 84 801 53 | 72003 59 64 187 45 85 87 207 302 87 413 70 541 | 619 46 768 87 884 71 973. | 73045 58 159 73 200 210 315 81 59 486 39 52 574 | 636 80 785 817 20 72 84. | 74509 80 73 338 48 55 473 556 76 97 618 33 64 | 780 841 938 57 63. | 75038 175 248 61 374 409 534 47 59 706 64 812 | 56 229 84. | 76001 3 85 81 85 90 94 199 89 41 51 92 864 434 | 78 506 40 637 69 717 27 48 54 87. | 76125 45 87 112 44 45 55 57 204 319 402 19 516 | 47 53 96 617 724 57 818 930. | 78106 67 388 70 418 48 59 517 48 46 61 611 | 706 23. | 79011 21 199 245 89 529 79 80 86 95 526 37 630 | 8 68 68 80 916 66 80. | 80019 15 150 87 97 214 28 86 835 44 419 99 72 | 92 540 66 631 85 744 60 860 74 903 85. | 81005 9 38 44 165 244 49 87 338 91 468 595 661 | 97 753 63 939. | 82023 109 99 284 307 9 14 30 415 72 504 600 22 | 30 782 828 901 29 30 57. | 83019 42 68 198 450 539 738 885 49 914. | 84010 28 74 100 177 337 49 48 55 321 85 58 420 | 29 27 67 588 659 778 809 95 912 15 43 80. | 85067 111 31 219 20 89 77 358 74 401 90 545 47 | 57 80 702 94 968. | 86030 189 94 202 339 84 73 459 574 621 27 93 | 711 902 10 16 22 37 94. | 87100 240 417 550 89 726 27 56 871 97 925. | 88060 77 93 251 42 98 431 515 61 613 23 702 877. | 89003 50 114 229 59 310 12 65 547 67 86 631 | 84 75 89 98. | 90010 48 104 286 310 33 500 506 640 52 786 903 | 91025 61 191 386 89 597 739 68 84 870 79 967 89. | 92143 64 212 608 17 753 63 805 12 901 89 44. | 93156 59 73 302 90 402 37 548 74 642 784 809 85 | 904 11 65. | 94055 148 97 285 384 407 507 50 75 76 79 806 | 38 37 700 817 67 95 961 99. | 95180 85 58 73 914 306 51 74 444 48 526 603 11 | 21 30 46 65 729 81. | 96009 123 15 271 311 31 405 570 841 987. | 97008 21 77 123 29 329 332 41 78 485 536 55 690 | 93 716 85 886 59 914 50 85. | 98048 175 237 70 820 45 86 77 508 616 62 780 | 808 940 51. | 99176 215 23 34 47 315 55 450 525 40 74 81 663 | 873 86 921 30 72. |

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 24. November. Von einer Einladung des Prinzen Wilhelm, dem Georgfest in Petersburg beizuwollen, ist in bislangen bestunterrichteten Kreisen nichts bekannt.

Berlin, 24. November. Das königliche Königsparc trifft nächsten Freitag zum Besuch des Hofes hier ein.

Dublin, 23. November. In allen größeren Städten Irlands finden fortgesetzte Meetings statt, welche sich gegen die jüngst vorgenommenen Verbesserungen aussprechen. Das gestern in Galway abgehaltene Meeting nahm wider Erwarten einen ruhigen Verlauf, die meisten Redner rückten zur Abpräfung, das heutige Meeting im Swinford (Grafschaft Mayo) war von gegen 20.000 Menschen besucht, der Hauptredner war Parnell.

Paris, 24. November. Mehrere Journale melden, der Minister des Innern, Lepére, habe in Folge der Annahme der Ernennung Gent's zum Gouverneur von Martinique die Abfahrt ausgeschlossen, von seinem Amt zurückzutreten.

Madrid, 23. November. Die mit der Bezeichnung des Gesamtministeriums über Abmachung der Escrivani beauftragte Senatskommission hat mit dem von der Insel Cuba gewählten Senatoren eingehende Verhandlungen geflossen und wird nach dem Schluss der aus Anlass der Vermählung des Königs stattfindenden Gesellschaften dem Senat einen Bericht vorlegen, welcher sich für die Annahme des Gesamtministeriums ausspricht. In dem Kongress der Deputirten hatte der Gesamtminister einen nicht unerheblichen Widerspruch erfahren, besonders auch um dessenwillen, weil die Regierung erklärt hatte, dass sie auf keinen Abänderungsantrag eingehen würde, durch welchen der abolitionistische Grundgedanke der Vorlage zerstört werde. Durch die Beurteilung des Präsidenten des Kongresses, Molina, ist aber auch hier eine Vereinbarung erzielt, welche die Majorität Zustimmen dürfte. Die Sitzeungen der Kammer sind wegen der Vermählung festlichkeiten auf 8 Tage verlängert. Nach dem Ende der Festlichkeiten hat der vorliegende Minister nicht die erwartete Unterstreichung gefunden, die Zahl der bewaffneten australischen Truppen hat sich stark vermindernd und viele Australier haben in den Philippinen Gefangen geblieben.

Konstantinopol, 23. November. Die ausländischen Botschafter ihrer Staatschuldenaktionen sind nunmehr amtlich aufgefordert worden, für die Veranlassung von Mitteln zur Ausführung

eines finanziellen Arrangements Delegierte zu ernennen. Der Firman, betreffend die Ernennung Safer Basbas zum Vertreter des Sultans bei der Überwachung der Einführung der Reformen in Kleinasiens, ist vom Sultan noch nicht unterschrieben.

Rath Schling der Redaktion eingegangen.

London, 24. November. Nach einem bislangen größeren Handelshäusern zugegangenen Telegramm hätte bei Iquique eine Schlacht zwischen den Münzen und den Chilenen stattgefunden. Die Chilenen seien geschlagen und die peruanische Corvette "Bilbao" genommen worden.

Paris, 24. November. Den Ueberblättern folge zog Lepere aus Erfüllung seiner Demission, welche er in Folge der Überzeugung Gent's als Gouverneur von Martinique gegeben, zurück.

Madrid, 24. November. Die Erzherzoginnen, auf allen Stationen mit Begeisterung begrüßt, trafen hier 8 Uhr früh auf dem Nordbahnhof ein, woselbst der König, die Schwestern, die Minister, die Bischöfe der Bischöfe, die Hofwirkenträger und Rotaraktivitäten zum Empfang anwesend waren. Die Erzherzoginnen, der König und die Schwestern begaben sich nach Paro, von wo letztere nach Madrid zurückkehrten.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 16. November bis 24. November 1879.

| Zeit Stunden | Windstärke in Millimeter auf rotem Thermometer | Temperatur in Grad C. | Relative Feuchtig- keit in Prozent. | Witterung und Sonne | Beschaffenheit des Himmels |
|-----------------|---|--------------------------------|--|---------------------------|----------------------------------|
| | | | | | |
| 16. | 6 752,90 | — | 3,4 91 | NW | 5 trübe |
| 9 | 750,50 | — | 0,1 88 | NNW | 2 trübe |
| 10 | 749,50 + | 0,4 96 | NW | 4 trübe | |
| 17. | 6 752,51 — | 0,8 88 | NW | | |

Volkswirtschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

| | 15. Novbr. | 22. Novbr. |
|---|------------|-------------|
| Franken | 455 | 455,50 |
| Bombarden | 138,50 | 141,50 |
| Großbrit. | 450 | 448 |
| Bauern | 83 | 97 |
| Deutsche Rent. | 181 | 183,50 |
| Dilecta-Commodit. | 170,95 | 176,50 |
| Rufsch. von 1877 | 87,60 | 86,55 |
| Oesterreichische Goldrente | 66,40 | 69,40 |
| Spanische Goldrente | 88,75 | 81,80 |
| Russische Rubeln | 211,95 | 211 |
| Darmstädter Bank | 187,75 | 189,90 |
| Die Woche zeigt also ein günstiges Resultat. Die Hauptwirkung der Hausspekulation warf sich auf die Romaktionen, wo sie von dem auswärtigen Blüten unabhängig ist. Ein Vergleich mit den Steigerungen im Laufe der Woche ergibt folgendes Resultat. | | |
| Hochdeutschener | 50 bez. | 63 bez. |
| Hannover. Gußkahl | 99,90 | 95 bez. |
| Kölner Börse. (Rang.) | 81,50 | 89 bez. |
| Stimberger | 144,25 | 160 bez. |
| Berzelius | 87,95 bez. | 97,50 bez. |
| Engl. Währ. G.-B. | 27 bez. | 30,80 bez. |
| Goldhauer Lit. A. | 94,75 | 110,25 bez. |
| do. Lit. B. | 67 bez. | 89,25 bez. |
| Goldh. Gußkahl. | 77 bez. | 89,50 bez. |
| Bonifacius | 51,25 | 56,50 bez. |
| Borsigia | 100 | 105,50 bez. |
| Grausdw. Roblen | 85 bez. | 40 bez. |
| Kölner Bergw. | 88,25 bez. | 105 bez. |
| Commerz. | 58 bez. | 64 bez. |
| Consol. Marie. | 89,90 bez. | 84 bez. |
| Consol. Riedenthal | 161 | 167 |
| do. Oblig. | 98,50 | 99 bez. |
| Donnerbrücke. | 47,90 bz. | 56 bez. |
| Dortm. Bergm. St.-Br. | 73 bez. | 79,75 bez. |
| do. do. St.-M. | 48 bez. | 46,25 bez. |
| do. do. Östl. | 99 bez. | 99,25 G. |
| Dortm. Union St.-Br. | 67,50 bez. | 75 |
| Duxer Roblen | 26 bez. | 36,25 bez. |
| Schweiz. | 55 bez. | 61,25 bez. |
| Gelsenkirchner | 120 bez. | 127,25 |
| Georg-Marien St.-M. | 79,25 bez. | 89,75 bz. |
| do. do. St.-Br. | 85,50 | 95 bez. |
| Güldenkäuf | 43 | 50 bez. |
| Hagenauer Gußkahl | 96,75 bz. | 97 bez. |
| Harkort. Bergw. | 89,75 bez. | 84 bez. |
| Harpener | 114 | 122 |
| Hibernia | 74,40 bz. | 82,50 |
| Hörder Hütten | 61,94 | 72,25] |
| Hochdahl | 46 | 52 bz. |
| Köln-Mülener | 81,90 | 83,90 |
| Königin-Marienh. | 91,50 | 95,50 |
| König-Wilhelm | 83,90 | 45,25 |
| Sandhammer | 34 bez. | 34,70 |
| Souise Tiebau | 80 bez. | 68,25 |
| Märkisch-Bessl. | 66 bez. | 78,50 bez. |
| Magdeburger | 127,25 | 138 bez. |
| Marienh. (Rosenau) | 69 bez. | 73 bez. |
| Reichenfels | 134 | 143 bez. |
| Wenden und Schwerte | 81 bz. | 85,75 bez. |
| Osnabrücke Br.-Act. | 49,50 bez. | 56 bez. |
| Phönix, Lit. A. | 65,50 | 68,75 bez. |
| do. Lit. B. | 76 | 83 bez. |
| Pluto | 50 bez. | 52 bez. |
| Rhein-Naßau | 66,25 bez. | 78 bez. |
| Sächs. Gußkahl | 81 | 88 bez. |
| Schlesische Roblen | 71,50 | 76,25 bez. |
| Schlesische Rintz. | 18,75 bez. | 20,25 bez. |
| do. do. St.-Br. | 91,25 bez. | 92,60 bez. |
| do. Oblig. | 98,50 bez. | 99 bez. |
| Stadtberger | 105 bez. | 105 |
| Stollb. Ginst St.-Act. | 66 bez. | 68,75 bez. |
| do. do. St.-Br. | 17,75 bez. | 18,75 bez. |
| Tarnowitz | 78,60 | 78,50 |
| Thale Eisenhütte | 67,25 | 72,50 |
| Borndörfbütt | 40,75 | 46 bez. |
| Warken. Grub | 12 | 11,80 |
| Weißfältige Union | 16,25 bez. | 18 bez. |
| Wissener St.-Prior. | 7,90 bez. | 9,75 bez. |
| Wittener Waffens. | 46 bez. | 44,25 bez. |

Dabei ist zu bemerken, daß Steigerungen von 8 Proc. in einem Tage vorkamen, was freilich beim normalen Material leicht erklärlich.

dem geringen Material leicht erklärlich. Die "Rationalität" schreibt: Für Montanwerthe erhielt sich fast ohne Unterbrechung eine Stimmung, welche als "animirt" bezeichnet werden kann. Wir wünschen, daß sich die der Haussbewegung dieser Papiere zu Grunde liegende optimistische Ansichtung bewähren möge, nicht allein im Interesse der Montan-Industrie, sondern auch des Publicums, welches den Ankauf der Montan-Papiere als Quelle großer Gewinne betrachtet und die Erwartung erhalteter Spekulanten thut, die den Tag vertreten. Alles, was bestanden, könnte sich erneuern, es sei kein Grund, die Wiederkehr des früheren Coursstandes zu bezweifeln. Bereits wird die Coursbewegung ganz und gar durch das für Montanwerthe bestehende speculative Interesse dirigirt und dieses ist so groß, daß die Möglichkeit einer weiteren Courssteigerung nicht ausgeschlossen ist. Der deutsche Markt für Eisen und Stahl hatte wie der schottische durch die aus den Vereinigten Staaten gekommenen Nachrichten und Ausführungen den ersten Impuls erhalten, leichtere waren wiederholt als "kolossal" bezeichnet worden und doch wird aus New-York, 8. November, geschrieben, „daß die Importeure schottischen Rohr-eisen die ankommenden starken Aufbuhren größtentheils auf Lager nehmen müssten.“ In Preußen war der durchschnittliche Koblenzpreis in 1878 auf 25.1 4. um 2.6 4. gegen 1877, gefallen und im Regierungsbudget Oppeln berechnete sich derselbe im II. Quartal dieses Jahres mit 18.8 4. um 1.7 4 niedriger als im Vorjahr. Die gemeldete Preiserhöhung von 2 4 ist also nur eine kleine Korrektur des vorherigen Rückganges und nicht geeignet, eine erhebliche Steigerung der Utragsfähigkeit vorauszusehen.

Die Spekulation escomptirt in den letzten Tagen die politischen Nachrichten, die bessere Situation des Geldmarkts und die Vorauflistung, daß die Pariser Börse die durch Überspekulation hervorgerufenen Schwierigkeiten so weit überstanden hat, daß sie nicht mehr gegen die Haussbewegung interveniren wird. Ein anderweitiger Einspruch besteht nicht, denn eine Kontremine von irgend welcher Bedeutung fehlt, auf dem localen Speculationsmarkt nicht allein diese, sondern auch die Arbitrage, welche oft einer Gourde-trieberei entspringt. Der Markt liegt also in den Händen der Speculanten, denen sich das laufende

Publicum angeflossen hat. Diese Situation ist schon so viel wie möglich ausgenutzt worden und es ist möglich, daß der Mangel jedes Widerstandes eine weitere Gouttierung gefährdet.

Die „Frankl. Rtg.“ schreibt in ihrem Wochenbericht: Nach allen den günstigen Momenten kann es nicht als eine entschiedene Börsitätsbewegung bezeichnet werden, wenn lediglich die Rückläufe, welche über eine Freitag Abend gebracht hatte, wieder ausgeschlagen worden sind. Fragen wir noch hinzug, daß die ganze Woche hindurch der Verkehr sich in engen Grenzen hielt, obwohl angiebende Courte sonst das Geschäft zu beleben versiegen, und obwohl Geld am offenen Markt reichlicher und billiger geworden ist, so wird zuzusehen sein, daß die Börse eine bemerkenswerte Zurückhaltung beobachtet hat. Diese Reserve scheint die Folge vorsichtiger Erwägungen zu sein. Von Paris und in Folge dessen wahrscheinlich auch von London her ist vorerst keine Anregung zur Besserung zu erwarten, nicht einmal eine verlässliche Stütze für selbstständiges Vorgeben, viel eher neue Sideration. Bei uns haben die wirtschaftlichen Verhältnisse, die Lage des Handels und der Industrie nach einem Knick begonnen, sich zu bessern; aber die Besserung ist von der Börse während der letzten Monate bereits in erheblichem Umfange eingeschritten worden, so daß die gegenwärtige Zurückhaltung geboten erscheint, soll die Börse nicht der tatsächlichen Besserung so weit vorausseilen, daß sie die Gefahr empfindlicher Rückschläge hervorruft. Diese Vorsicht wird nicht überall beobachtet. Berlin hat seine ganze, durch die Campagne in deutschen Bahngesellschaften und gefestigte Haushaltstätigkeit auf seine localen Werthe gewiesen, auf die Montan-Industrie und einige Bank-Papiere. Hier ist Besserung unzweifelhaft berechnigt; offene Frage ist aber, ob nicht die Besserung in solchem Maße vorausgenommen wird, daß eine Reaction folgen muß; und diese Gefahr liegt um so näher, da Berlin auf dem Gebiet, welches es eben jetzt passirt, die ganze Bewegung allein aufrecht zu halten hat. Nebuliche Bedenken rüttet die Haussiedewegung in New-York herum, an der unsere Börse größeres Interesse hat, als früher der Fall war. Auch dort liegt dem Aufschwung sichtliche Berechtigung zu Grunde, mehr noch als in dem vorher erwähnten Falle, aus Gründen, die wir oft dargelegt haben. Auch dort ist aber sichtliche Überreibung vorhanden. Genau acht Tage nach dem Pariser Deroute meldet der Telegraph schwere Rückgang von Eric-Actien, in denen New-York so ungeheure Speculation betreibt. Es bleibt abzuwarten, ob dieser Rückgang einen vorübergehenden Zwischenfall darstellt, ob er sich auf den New-Yorker Gesamtmarkt übertragen wird. In jedem Falle giebt die Erwägung, daß in New-York wie in Berlin die Bewegung bis zu gewissen Grenzen gesunden Boden hat, der Hoffnung Raum, doch es sich bei eindretender Wendung eben nur um Rückschläge handeln wird, wenngleich solche ja nach der Ausdehnung, welche die Überantreibung erreichen mag, auch zu entsprechender Schwere gelangen dürften.

Wie sich jetzt die Verhältnisse in der Eisenindustrie ansehen, sollte man glauben, die schlimmen Zeiten seien vorüber. Die Börse und das große doch im Ganzen wenig sachverständige Publicum geben sich in der That dieser optimistischen Aussicht auch wirklich hin. Ich bedaure, daß ich diese Meinung nicht teilten kann und daß ich mich hütte, wie schon seit Jahren, wieder verpflichtet fühle, an die großen Schwierigkeiten zu erinnern, mit denen unsere Industrie im Allgemeinen, trotz anscheinend besserer Conjunctionen, immer noch zu kämpfen hat. Seit etwa 12 Jahren habe ich im Interesse einer richtigen Beurtheilung der Verhältnisse immer darauf hinweisen müssen, daß die Erfindung der neuen Stahlherstellungsmethoden eine nicht allein für die Stahlindustrie, sondern auch für die Eisenindustrie tiefgreifende Umwälzung hervorbringen müßte, ganz besonders aber, daß diese Methoden überall, wo Eisen und Stahl gemacht wird, mit einer in ihnen selbst beruhenden und darum unabsehbaren Naturnotwendigkeit zur Überproduktion führen müßten. Wenn nie ein sog. „Gründungsschwindel“ stattgefunden hätte, wenn seit dem französischen „Milliarden-Segen“ in Deutschland nicht ein einziger neuer Eisen- oder Stahlwerk ins Leben gerufen wäre, so würde doch in Folge der neuen Methoden eine grohe Überproduktion unvermeidlich gewesen sein. Die lang andauernde Krise hat nun ein länstliches, mit großen Opfern verbundenes Rückerhalten der in den Anlagen und Methoden begründeten naturgemähen Productionsfähigkeit herbeigeführt, welche der momentan gestiegene Bedarf wohl geeignet ist, wieder zu entfesseln. Die Natur der Krise, die wir eben durchlebt haben, besonders aber die Hauptursachen derselben, die auch heute noch nicht ganz gebrochen sind, mahnen sehr ernst zur Vorsicht bei der Beurtheilung der seit Kurzem eingetretenen Preisdsteigerung des Eisens, die nicht im Verhältnis steht zu den gesammten wirtschaftlichen Zuständen. Ich halte es auch noch heute für das Richtige, nach sorgfältiger Prüfung aller Verhältnisse, trotz der flürmischen Eisen-Dauße, unbeirrt für die nächsthöhere Beschäftigung zu an-

gewissenhaften Verkaufspreisen zu sorgen, ohne in spekulativer Weise darüber hinauszugehen.“

Wir selbst haben über den Zustand der Börsenspeculation so vielfach und ausgedehnt, daß wir den Berichterstattungen an den beiden Hauptplätzen Deutschland und Wort lassen können. Die maßgebenden Beobachtungen liegen klar vor den Augen aller, die nicht durch selbstliche Interessen geleitet werden. Die preußische Regierung hat durch ihre Verstaatlichungsoperationen der Börsenspeculation eine neue Milliarden-Katastrophe bereitgestellt, und der leicht erzeugene Gewinn ermächtigt und gewährt die Mittel zu neuen Kraftthaten. Eine Menge von Banknoten, welche mit zu todtlosen Geistein gewordnen Bergwerks- und sonstigen Industriepapieren beladen waren, haben jetzt Gelegenheit, dieselben zu unerhofften Preisen auf das spekulierte Publicum abzuhauen und so liegen auch die betreffenden Bankaktien. Nachdem die Eisenbahnactionen verschwunden sind, kommt ein Strom Geldes an die Börse gestossen, der befriedigend auf die Course wirken muß. Daß dieser Fluß nur nicht Schutt und Trümmermaschen zurücklassen möge!

Die Augsburger „Allg. Sta.“ enthält einen Kritzel

über den „Globusum der Sörte“, der gewiß ein Maßstab enthält, aber eine praktische Folge nicht haben kann. Nebenlich hat ja schon, wie wir anzusehen, das „Globusum der Sörten- und Handelsblätter“

über den heiklen Gegenstand sich ausgelassen. Ein Enquête über die Börse, welche nicht bloß die Oberfläche berührt, sondern in die Tiefe geht, würde eine Menge an widernden Dinge zu Tage fördern, die jedes Jeder am besten denkt. Jeder weiß, daß man auf die Börse geht, um Geld zu gewinnen, daß dazu alle möglichen Schlaubeteien angewendet werden, daß aber als Endresultat nur Jeder ist selbst die Schuld zuschreibt kann, wenn er hineinfällt. Die Börse ist so gut eine Komödie wie das Theater selbst. Auch der tragische Conflict läßt sich wie bei vielen Theaterstücken mit einem Satz Geld. Jetzt ist wieder einmal die Börse zum gelobten Lande geworden, wo Milch und Honig fließt. Eine Menge von Leuten aus dem Buddicum, welche aus Münchmuth über erlitte Verlust durch die Reclamaten der Börsenblätter lange Jahre keine Börsenzeitung mehr angesehen hatten, lange von Neuem sehnsüchtig nach dieser jetzt so angenehm gewordenen Lecture und studirten darin die von gestern auf heute erlangten Gewinne. Freilich Boris hat bereits schwer seinen neuesten Gründungsschwindelbühnen müssen, aber in Deutschland handelt es sich ja zum Theil weniger um hoch: Agios, als um Beleidigung des Diablos, lautet der Wahlspruch, und um lauter alte Sachen. Allerdings wird auch bereits Neues eingeführt, Kupfer für Gold ausgegeben. Das Weitere wird nicht ausbleiben. Daß den Capitalisten, welche so viel Geld bei ihren Anlagen verloren haben, wieder eine bessere Zeit erthülle, ist allerdings in hohem Grade wünschenswert.

Wiederum, wie vor einigen Monaten, wurden Nachrichten in die Welt gesandt über die Absicht der österreichischen Regierung, daß Ankaufsgesellschaften die betreffenden garantirten Bahnen in Ausführung zu bringen. Man ist dies schon gewohnt geworden. Bekanntlich ist es die Absicht der Hübschrecher dieser Maßregel, durch diese Konkurrenz der Staatsbahnen auf die anderen Bahnenlinien eine bestimmende Wirkung auszuüben. Dies würde wohl eine Herauslösung der Tarife nach sich ziehen, da die Industrie, der Handelsstand u. s. w. mit ihren Anforderungen an die Regierung nach dieser Richtung hin nicht jürgen werden. Ob der mit fortwährende Defizits kämpfende Kaiserstaat dadurch nicht neue Bahnen stift ausbezogen würde, ist eine offene Frage.

Die „R. Fr. Br.“ schreibt hinsichtlich der Steigerung der dort gebandelten Montantwerthe: Vergleicht man die jetzigen Courte mit jenen am Beginne des Jahres 1900, so zeigt sich bei den Aktionen der Eggen-Bindberger Gesellschaft ein Fortschritt von 57 fl. bei jenen der Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft von 28 fl., der Reutberg-Mariatzeller Gesellschaft von 29 fl. Über die Berechtigung dieser Bewegung läßt sich schwer urtheilen. Gewiß ist, daß keine dieser Gesellschaften für das laufende Jahr eine Rente für die Aktionäre abwerthen wird. Die Production ist keineswegs bedeutend gestiegen und die Preise im Innlande haben sich nicht sonderlich gehoben. Welch Umlödung ist erforderlich, um ein so riesiges Capital zu vergießen, welches nach einer sättigten Berechnung bei den an der Wiener Börse colistten Unternehmungen über 55 Millionen Gulden in Aktien, über 22 Millionen Gulden in Prioritäten und im Ganzen an 78 Millionen Gulden umfaßt!

Eisenbahn
Erfurt - Bühl - Ritschenhausen.

11. In Folge des abgeschlossenen Staatsvertrages zwischen Preußen, Sachsen-Weinungen, Sachsen-Coburg-Gotha und Schwarzburg-Sondershausen vom 8. Februar d. J., Inhalts dessen der fol. preußische Regierung gestattet wird, auch innerhalb des Staates gebieteß der anderen contrahierenden Staaten für eigene Rechnung oder durch einen Unternehmer eine Bahn zu bauen, welche von Erfurt aus über Arnstadt, Blaues und Gohl nach Grimmenthal und Ritschenhausen führen soll, hat bekanntlich die preußische Regierung dem Landtage eine diesbezügliche Vorlage gemacht. Die beigegebene Denkschrift mit dieser Bahn, welche sich als die direkte Fortsetzung der seit dem 15. Mai 1. J. in Betrieb befindlichen Staatseisenbahnreise Berlin-Sangerhausen und der im Bau begriffenen Strecke Sangerhausen-Erfurter Magdeburg-Halberstädter Bahn darstellt, eine große Bedeutung bei, theils für den Verkehr, indem sie der preußischen Staatsbahndirektion einen nachhaltigen Einfluss auf den bisher hauptsächlich in den Händen der sächsischen Staatsbahnen bestehenden Verkehr nach dem westlichen Bayern und nach Württemberg führt, theils für das militärische Interesse, indem sie nicht nur zur Vermehrung der inneren Communication dienen, sondern auch eine neue, dringend erwünschte Verbindung zwischen Nord- und Süddeutschland in dem gebirgigen Terrain zwischen Hof und Kassel herstellt. Endlich werde auch durch diese Bahn am besten und nachhaltigsten den nicht unberechtigten Ansprüchen auf Anschließung an das allgemeine Eisenbahnnetz genügt, welche aus den vom Bahnverkehr bisher gänzlich abgeschnittenen preußischen Gebietsteilen des Thüringer Waldes und insbesondere aus den früher blühenden und gewerbetreibenden, jetzt leider im Rückgang begriffenen Stadt Gohl seit Jahren in immer dringlicherer Weise laut geworden seien.

Für letztere Stadt ist allerdings der Anschluß an das deutsche Eisenbahnnetz von erheblicher Bedeutung. Denn noch heute werden den Fabriken Gohls die zu ihrem Betriebe erforderlichen, großenteils schwer wiegenden Materialien, als Kohlen, Eisen, Quarzsteine u. dergl. mittelst der Frachtwägen aufgeführt und auf denselben Schleppen müssen die Gohler Fabrikate meilenweit zu den nächstgelegenen Eisenbahnstationen befördert werden. Durch diesen heueren Transport wird nun die Concurrentfähigkeit der Gohler Fabriken sehr erheblich beeinträchtigt und

„Sagte“ zwischen 1860 und 1870 eine bestimmtheit und der industrielle Rückgang der Stadt veranlaßt.
„Zur Bestimmung der generellen Tracé“, fügt alsdann die Denkschrift fort, „find nicht nur die im den vorjährigen von verschiedenen Seiten bereits angestellten Voruntersuchungen, unter denen die der deutschen Eisenbahngesellschaft vom Jahre 1872 die wertvollsten sind, benutzt worden, sondern es findet auch im Auftrage der Staatsregierung neuerdings weitere Vermessungs- und Projectirungsarbeiten vor genommen, nach denen für unter Verhaltung der Grundbedingung, daß für die Tracé jene verlorene Steigung und jede zu besseren Leistungsfähigkeit nicht

erforderliche Längenentwicklung vermindert werden muß, die Führung der Bahn von Erfurt aus über Arnstadt, Glashütte, Großensoda, Bolla, Gohl usw. führte nach Grimmenthal bei Ritschenhausen als die zweckmäßigste ergeben hat. Die so projectierte Linie fürigt den zwischen Erfurt und Ritschenhausen bereits vorhandenen Schienennetz über Eisenach um ca. 40 Kilometer ab, und wenn auch der höchste Punkt derselben die Scheitelpunkte der Thüringischen und Werrabahn um ca. 800 Meter übersiegt, so beträgt doch die relativ zu erreichende Höhe bei der projectirten Linie nur ca. 50 Meter mehr, als bei dem vorhandenen Wege über Eisenach, da letzterer mit einer erheblichen Anzahl verlorener Steigungen behaftet ist, welche bei einfacher vollständig vermieden sind. Die directe Bahn Erfurt-Grimmenthal wird daher neben ihren großen wirtschaftlichen Vortheilen auch in betriebstechnischer Beziehung eine wesentliche Verbesserung der jetzigen Transportverhältnisse zur Folge haben.

Den localen Verkehrsbedürfnissen wird bei der projektierten Linienführung außerdem volle Rechnung getragen, da neben Arnstadt, Plaue und Gschwendtoda die in industrieller Beziehung nicht unwe sentlichen Ortschaften Sella und Weißig angeschlossen werden, namentlich aber die über 10.000 Einwohner jährende Stadt Saal und das gewerbeflitzige Haselbachthal in direkte Schienenverbindung sowohl mit dem nörd lichen, wie mit dem südlichen Deutschland gebracht werden."

Schätzung der Seidenernte im Jahre 1879.

St. C. In einem kürzlich vom Verein der Seidenfausleute in Lyon veröffentlichten Berichte werden über den Ertrag der Seidenernte im Jahre 1879 für die wichtigsten Productiongebiete nachstehende Daten veröffentlicht:

Rach den aufgestellten Schätzungen wird angenommen, daß an Cocons gewonnen werden:

| | 1878 | 1879 |
|---|------------|------------|
| in Frankreich | 7,718,200 | 8,900,000 |
| Italien | 39,851,708 | 17,421,000 |
| Spanien | 830,000 | 600,000 |
| der Bevölkerung im Ge- biete von Brussel | 1,126,000 | 900,000 |
| Saloniki | 850,000 | 850,000 |
| Syrien | — | 2,392,785 |

Die Güte der Cocons ist für das Gewicht der aus denselben gewonnenen Seide bestimmend, und zwar wird angenommen, daß, je nachdem die Corone weiß, gelb oder grün sind, 10—16 Rödergr. zur Gewinnung eines Kilogramms Seide gebraucht werden.

In Italien wird der Gesammtvertrag der Seiden-ernte im Jahre 1879, im Vergleich mit dem Vor-jahre, um 66 Proc. geringer geschäfzt, und schwanken diese Windererträge in den einzelnen Provinzen von 10 bis 76 Proc. So wird der Utrrag in Piemont in diesem Jahre um 63 Proc., in der Lombardie um 60 Proc., in Venedig um 66 Proc., in Tirol, Friaul und Iudeana um 60 Proc., in der Emilia um 86 Proc., in Neapel um 76 Proc., in den Abruzzen und Sizilien um 50 Proc. und in Kalabrien um 10 Proc. niedriger angenommen als im Vor-jahre. Von den 17,421,000 Rilogr. Cocons, worauf im Jahre 1879 der Utrrag der Seidenernite in Italien geschäfzt wird, entfallen 10,636,000 Rilogr. oder 61 Proc. auf grüne und der Rest auf gelbe Cocons.

| | |
|--|------------|
| japt im den Departements: | |
| Brennen | 4.75 Proß. |
| Drome | 4.85 " |
| Baucluse | 4.90 " |
| Rhônenmundung | 5.10 " |
| Arbeche | 5.90 " |
| In Stationen nebst dem aufstießenden Tisal | 5.50 |

| | | | |
|---|---------------|-------|---------------|
| In Italien nebst dem angrenzenden Tirol gegen welche sich der Preis für das Kilogramm ist nach der Farbe der Cocons folgendermaßen: | | | |
| für gelbe Cocons für grüne Cocons | | | |
| in Piemont auf | 8.23 | FreC. | 4.59 |
| in der Lombardie | | | |
| auf | 6.20 bis 6.25 | | 5.40 bis 5.60 |
| in Venetien und | | | |
| Ariau | 6.36 | " | 5.76 |
| in Tirol | 6.85 | " | 4.76 |
| in Emilia und | | | |
| den Marchen | 6.17 | " | 4.85 |
| in Toscana | 6.40 | " | — |
| in Neapel | 4.90 | " | 4 |
| in Kalabrien | 4.40 | " | 4.85 |
| In Spanien gilt das Kilogramm gelber Cocons 6.15 bis 6.50, grüner 5.25 bis 5.75 und in Aragón 4 bis 4.5 FreC.; nur für weiße Cocons von Bagdad wurde auf der Preis auf 8.25 bis 8.50 FreC. | | | |

stellte auf der Weltausstellung von 1873 bis 1870 Preise.
Der erhebliche Ausfall, den nach vorliegenden Daten die Seidenindustrie auf den wichtigsten europäischen und kleinafrikanischen Produktionsgebieten im Jahre 1878 zeigt, wird durch den Import von Seide aus dem östlichen Asien, insbesondere aus China und Japan, nicht erzeugt, wie dies eine Zusammenstellung für die wichtigsten bei der Seidenkultur in Frage kommenden Länder ergibt, wonach ⁷, Millionen Röder, in Europa an Seide gewonnen, hauptsächlich dorthin im laufenden Jahre exportiert werden.

| | 1876 | 1877 | 1878 | 1879 |
|------------|---------|---------|---------|---------|
| in Pfund | Abzug. | Abzug. | Abzug. | Abzug. |
| zu Breslau | 555.000 | 572.400 | 565.000 | 562.000 |

| | | | | |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|
| in Biele und Calenfeld | 35,500 | 47,000 | 56,000 | 41,000 |
| in Cetina | - - - | 117,500 | 148,000 | 98,000 |
| Summe | 153,000 | 195,000 | 212,000 | 139,000 |
| Wohin Europa wurden exportiert: | | | | |
| | 1876 | 1877 | 1878 | 1879 |
| | Kilogr. | Kilogr. | Kilogr. | Kilogr. |
| von Calcutta | 544,500 | 671,700 | 388,000 | 340,000 |
| von Shanghai (China) | 3,687,000 | 2,700,000 | 3,835,000 | 3,865,000 |
| von Rangoon (Burma) | 1,188,000 | 957,000 | 958,000 | 1,054,000 |
| von Melbourn (Australien) | 3,061,000 | 1,101,000 | 928,000 | 1,028,000 |
| Summe | 7,786,500 | 5,134,700 | 5,881,000 | 7,753,000 |

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 329.

Dienstag den 25. November 1879.

73. Jahrgang.

Vermischtes.

Wuß der Fremde. Die leiche Pariser Börse wurde auch durch ihre verhältnismäßige Ruhe vorüberholt gegen die heftigen Bewegungen der vorangegangenen ab. Die Neuen der Creditoraten sind da & die Juilleten wieder in die Höhe gebracht worden, und auch der fünfprozentigen gelang es, sich bis über 115 zu heben. Wäre der Platz nicht so hart geprägt worden und das Speculationspersonal so stark geschränkt, so würden alle Effecten in Haufe explodieren. So aber muß die Speculation sich zurückhalten. Die Geschäftte bleiben beschränkt. Madaus auch die früheren Verlegenheiten nemlich reguliert nun, so können doch Ende des Jahres neue entstehen. Die nächste Liquidation muss eine schwierige Klappe bilden. In gewöhnlichen Zeiten schon ist die Novemberliquidation eine mühsame, weil die Börsen mit den verschiedenen Geldbedürfnissen zu kämpfen hat, welche sich dann offenbaren. Um so mehr so man mit Sicherung, daß das Finanzministerium die fast 1880 fälligen Schatzkonsen jetzt einlösen werde. Es handelt sich um nicht weniger als 75 Millionen, welche dem Markt folcherweise aufladen und ihm sehr gelassen kommen werden. Auf dem freien Markt ist das Gel noch immer reichlich. Gestiegen 2 Prozent, zweites 2%, bis 2% Prozent. Finanznoten führt der Goldausfluß aus der Bank fort, in dieser Woche 19 Millionen.

Die finanzielle Betriebsproduktion in diesem Jahre wird auf 82 Millionen Diktatoren geschätzt und das Deficit auf 20 Millionen. Bis zum 31. Oktober waren schon etwas über 7 Millionen Diktatoren im Umlauf, von denen der größte Theil bereits bezahlt war.

Bei dem Dienstblatt bei der Philippinischen Banque Européenne haben wir bereits berichtet. Indes sind die geforderten Effecten bis auf wenige, deren Rückgabe gleichfalls verprüft, durch einen Prozessurwurf zu bestreiten, daß der Betrieb wieder aufgenommen werden könnte. Der Betrieb auf dieser Linie ist somit eine volle Woche unterbrochen gewesen.

Wuß der Fremde. Am 24. November. Sächsische Lebensversicherungs- und Spar-Bank zu Dresden in Liquidation. Die ohnedies schon schwierigen Verhältnisse dieser unglückseligen Gesellschaft galten sich immer verschärft. Den Liquidatoren ist dieser Tag vom Handelsrichter aufzugeben worden, innerhalb einer bestimmten Frist die Liquidationscommission, welche nach dem im vergangenen Frühjahr erfolgten Tode des Pfarr- und Notar- und Rechtssekretärs hier nur noch aus zwei Mitgliedern besteht, durch eine einzuberuhende außerordentliche Generalversammlung der Genossenwirthe resp. Versicherten auf die Zahl drei ergänzen zu lassen, während dies der Handelsrichter nach Abschluß der §§ 75 und 77 des sächsischen Gesetzes für die Liquidatoren mit Strafen verfahren, oder auf Kosten der Gesellschaft selbst eine Generalversammlung zu belegen. Am Ende einberufen werde. In den Statuten der Sächsischen Lebensversicherungs- und Spar-Bank ist allerdings die Zahl der Liquidatoren auf drei festgesetzt, sonst aber nichts vorgesehen, wie es geboten werden soll, wenn diese Zahl die eine oder andere Weise gehabt werden sollte. Es darf demnach, weil nicht ausdrücklich verboten, als erlaubt angesehen werden, daß unter Umständen die beiden Liquidatoren auch von weniger als drei Liquidatoren fortgeführt werden kann, namentlich wenn — wie im gegebenen Falle — keine Möglichkeit vorhanden ist, die Zahl drei auf legale Weise zu erzielen. Es ist weder dem Richter nahegelegt, daß die Wahl eines weiteren Mitglieds nicht ausdrücklich verboten machen, um so für Rücksichtnahme zu bemühen. Wir können sogar noch erleben, daß amerikanische Effecten vorübergehend von dort nach England gebracht werden. Während der letzten seben Wochen hat die Bank von England 6,900,000 Pfund Sterling an Metall verloren, davon für Export 5,600,000 Pf. Wir haben indes genug für unseren Bedarf und müssen bedacht sein, daß unsere Reserven zu sorgen. — Die leiche Presse des "Times" aus Philadelphia vom 21. November lautet: "Schwere Panik an der New-Yorker Börse. Heruntergang von 10 Prozent. Alle Welt will verkaufen, namentlich das Publicum, welches ich durch die vorangegangene Haushaltsschlacht verloren habe." — Wenn die Opfer abgeschlachtet sind, wird es wieder ruhiger werden. "Blut ist ein gut besondertes Saft" sagt ja Sephora.

Leipzig. 24. November. Wagenladung verkehr bei der Güterverbindung am Dresdner Bahnhof im Monat October. 1. Empfang: Steine 11,287,140, Stoffe 8,984,500, Holz 2,188,700, Eisen und Glas 625,600, Stoffe 2,728,500, Spiritus 1,120,410, W. d. 40,200 Kilogramm 198,500, Sammelgäbe 1,349,270, in Summe 28,840,680 Kilogramm. b. Verhandl.: Getreide 2,900,000, Eisen und Glas 199,420, Holz 5100, Ingots 696,500, Sammelgäbe 1,437,000, in Summe 5,558,020 Kilogramm. Ausgeführt wurden in derselben Zeit an Südostasien 2,919,988 Kilogramm im Empfang und 3,628,418 Kilogramm im Verkauf bewegt, so daß das Sammelgewicht aller Güter 40,128,086 Kilogramm beträgt.

— Action-Papierfabrik in Börde. Am 29. d. M. stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre dieses Institutes handelt es sich u. a. auch um den Antrag, die Gesellschaft aufzulösen und das Geschäft zu beenden. — Wenn auch die ostfälische Entwicklung, welche die Börde-Bank im laufenden Jahre genommen hat, als eine befriedigende bezeichnet werden darf, und daß sich ergende Ertragsmangel vorüberholt eine Dividende in jämmerlich annehmbarer Höhe der vorjährigen erhalten würde, so fällt doch dabei ihr Gewicht, daß bei einer Anzahl von Debitoraten, welche

früher als hinterhand bedeckt angesehen worden sind, Abrechnungen sich nötig machen, deren Höhe zu bestimmen bis nach erfolgter Entwicklung der betreffenden Engagements vorzuhalten bleiben müssen.

— d. Dienstag, 23. November. Trotz der vielen Brauereien, welche in unserer Gegend sich befinden, bleibt doch die Brauerei des Brauvereins diejenige, welche die besten Geschäfte macht. Sie hat einige Jahre hinter einander 75 A. Erwähnung verdient und wird auch für die Geschäftsjahre wiederholen. So viel geben. Bei einfacher Bier ist ein kleiner Rückgang im Vergleich zu vorherigen Jahren zu verzeichnen; aber hinsichtlich des Lagerbieres blieb der Umsatz auf der vorjährigen Höhe. Von dem Weinverkauf kommen 41,894 A. zur Abrechnung, so daß 93,075 A. unter die Brauwohnlager zur Verwendung kommen können. — Die Bissige Bergschule, welche junge Leute als Steiger und Oberleiter ausbildet, erhielt im vergangenen Schuljahr einen Staatszuschuß von 5000 A., während die verbliebenen Betriebe insgesamt 5000 Beitrag tragen. Die Gesamteinnahme (incl. des Schulgeldes) belief sich auf 28,866, die Ausgabe auf 10,887 A. Im ganzen zählte die Anzahl 16 Schüler, von denen 4 mit Reifezeugnis abgegangen sind; 5 neue Schüler wurden für das Schuljahr 1879—1880 aufgenommen. Überzählige drei handlige und eine Bordereinstellung; es ist die letztere ganz weggefallen, so daß der Curtius nur ein dreijähriges ist. Dieses Institut kann zwar für das höhere Geschäft, d. h. für Staatsbeamter, nicht ausbilden (dazu ist die Bergakademie in Freiberg da), aber es hat den bislang unbekannten Schülern beauftragt, die auch mit zur Hebung des Röbelbergbaues beigetragen haben.

— Ein geistiges Sommertage folgten es endlich die Schneemassen auf der Linie Buchholz—Weipertz weit zu bestreiten, daß der Betrieb wieder aufgenommen werden konnte. Der Betrieb auf dieser Linie ist somit eine volle Woche unterbrochen gewesen.

— Dienstag, 24. November. Sächsische Lebensversicherungs- und Spar-Bank zu Dresden in Liquidation.

Die ohnedies schon schwierigen Verhältnisse dieser unglückseligen Gesellschaft galten sich immer verschärft. Den Liquidatoren ist dieser Tag vom Handelsrichter aufzugeben worden, innerhalb einer bestimmten Frist die Liquidationscommission, welche nach dem im vergangenen Frühjahr erfolgten Tode des Pfarr- und Notar- und Rechtssekretärs hier nur noch aus zwei Mitgliedern besteht, durch eine einzuberuhende außerordentliche Generalversammlung der Genossenwirthe resp. Versicherten auf die Zahl drei ergänzen zu lassen, während dies der Handelsrichter nach Abschluß der §§ 75 und 77 des sächsischen Gesetzes für die Liquidatoren mit Strafen verfahren, oder auf Kosten der Gesellschaft selbst eine Generalversammlung zu belegen. Am Ende einberufen werde. In den Statuten der Sächsischen Lebensversicherungs- und Spar-Bank ist allerdings die Zahl der Liquidatoren auf drei festgesetzt, sonst aber nichts vorgesehen, wie es geboten werden soll, wenn diese Zahl die eine oder andere Weise gehabt werden sollte. Es darf demnach, weil nicht ausdrücklich verboten, als erlaubt angesehen werden, daß unter Umständen die beiden Liquidatoren auch von weniger als drei Liquidatoren fortgeführt werden kann, namentlich wenn — wie im gegebenen Falle — keine Möglichkeit vorhanden ist, die Zahl drei auf legale Weise zu erzielen. Es ist weder dem Richter nahegelegt, daß die Wahl eines weiteren Mitglieds nicht ausdrücklich verboten machen, um so für Rücksichtnahme zu bemühen. Wir können sogar noch erleben, daß amerikanische Effecten vorübergehend von dort nach England gebracht werden. Während der letzten seben Wochen hat die Bank von England 6,900,000 Pfund Sterling an Metall verloren, davon für Export 5,600,000 Pf. Wir haben indes genug für unseren Bedarf und müssen bedacht sein, daß unsere Reserven zu sorgen. — Die leiche Presse des "Times" aus Philadelphia vom 21. November lautet: "Schwere Panik an der New-Yorker Börse. Heruntergang von 10 Prozent. Alle Welt will verkaufen, namentlich das Publicum, welches ich durch die vorangegangene Haushaltsschlacht verloren habe." — Wenn die Opfer abgeschlachtet sind, wird es wieder ruhiger werden. "Blut ist ein gut besondertes Saft" sagt ja Sephora.

— Ein Jahr. 1879 1878
Goldbarren 92 831,816 111 562,640
Goldmünzen 130 398,730 194 433,870
Silberbarren 18,110,745 48 790,660
Silbermünzen 103,479,590 95,850,780
27,418,884 445,617,820

Ausfuhr.

Goldbarren 7,753,780 17,409,840
Goldmünzen 247,078,400 83,836,500
Silberbarren 22 887,590 3 781,000
Silbermünzen 29,488,000 33,439,000
307,129,270 138,450,240

Der englische "Economist" in seinem Artikel über den Goldmarkt meint, daß es schwer sei, die Zukunft vorauszusehen, doch berücksichtigt die Wahrscheinlichkeit vor, daß der Wegfall des Goldangebots nicht den Anfang eines neuen Falles bedeute. Die Bedeutungen der allgemeinen Geschäftslage seien dieselben. Der Handel ist jedenfalls in einigen Hauptbranchen thätiger geworden, doch muß eine gewisse Zeit vergehen, bevor die ganze Handelsmaschine ihre normale Thätigkeit wieder aufnimmt und die führenden Unternehmen an den Goldmarkt wieder treten. Die Bank an den Effectenmärkten von New York und Philadelphia hat scheinbar auf die Lage der Börse dort keine große Wirkung ausgeübt, aber der Fall in dem Preise amerikanischer Effecten wird sie voraußichtlich weniger als früher verworfen werden. Wir können sogar noch erleben, daß amerikanische Effecten vorübergehend von dort nach England gebracht werden. Während der letzten seben Wochen hat die Bank von England 6,900,000 Pfund Sterling an Metall verloren, davon für Export 5,600,000 Pf. Wir haben indes genug für unseren Bedarf und müssen bedacht sein, daß unsere Reserven zu sorgen. — Die leiche Presse des "Times" aus Philadelphia vom 21. November lautet: "Schwere Panik an der New-Yorker Börse. Heruntergang von 10 Prozent. Alle Welt will verkaufen, namentlich das Publicum, welches ich durch die vorangegangene Haushaltsschlacht verloren habe." — Wenn die Opfer abgeschlachtet sind, wird es wieder ruhiger werden. "Blut ist ein gut besondertes Saft" sagt ja Sephora.

— Leipzig, 24. November. Wagenladung verkehr bei der Güterverbindung am Dresdner Bahnhof im Monat October. 1. Empfang: Steine 11,287,140, Stoffe 8,984,500, Holz 2,188,700, Eisen und Glas 625,600, Stoffe 2,728,500, Spiritus 1,120,410, W. d. 40,200 Kilogramm 198,500, Sammelgäbe 1,349,270, in Summe 28,840,680 Kilogramm. b. Verhandl.: Getreide 2,900,000, Eisen und Glas 199,420, Holz 5100, Ingots 696,500, Sammelgäbe 1,437,000, in Summe 5,558,020 Kilogramm. Ausgeführt wurden in derselben Zeit an Südostasien 2,919,988 Kilogramm im Empfang und 3,628,418 Kilogramm im Verkauf bewegt, so daß das Sammelgewicht aller Güter 40,128,086 Kilogramm beträgt.

— Action-Papierfabrik in Börde. Am 29. d. M. stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre dieses Institutes handelt es sich u. a. auch um den Antrag, die Gesellschaft aufzulösen und das Geschäft zu beenden. — Wenn auch die ostfälische Entwicklung, welche die Börde-Bank im laufenden Jahre genommen hat, als eine befriedigende bezeichnet werden darf, und daß sich ergende Ertragsmangel vorüberholt eine Dividende in jämmerlich annehmbarer Höhe der vorjährigen erhalten würde, so fällt doch dabei ihr Gewicht, daß bei einer Anzahl von Debitoraten, welche

vorschuß fällt es dem Handelsrichter wiederum nicht ein, in der angedeuteten und angedrohten Richtung vorzugehen. Was nun werden wird — wissen die Aktionäre! Wie sind in der That neugierig, wie man sich auf diesem Labyrinth heraustrachten wird. — Vorläufig arbeiten die zwei Liquidatoren mit gebundenen Händen ruhig weiter. Zur Bestreitung der anstehenden Kläger hat man neuerdings den Ausweg getroffen, die ausgeschriebenen Nachlässe der Genossenwirthe zur selbstigenen Einziehung an die Gläubiger zu ordnen.

— Dienstag, 25. November. 73. Jahrgang. **73. Jahrgang.** **— Berliner Handelsgesellschaft.** Die Anteile dieser Gesellschaft bilden seit einiger Zeit an der Berliner Börse das Objekt regler Beobachtung; der Kursus hat sich ca. 8 Tagen um 250 resp. 5 Prozent gehoben. Von ausschlaggebendem Einfluß hierauf waren die günstigen Nachrichten über den Gang des Betriebes bei dem Westfälischen Grubenverein, bei dem das Institut sehr interessant ist, und noch mehr wurde die Kaufkraft für die Anteile der Berliner Handelsgesellschaft durch die detaillierten glückliche Abwicklung der Angermünde-Schwedter Stammprioritäten angeregt.

— Einführung einer zweiten Städte-

klasse. Die Eisenbahndirektion der Eisen-

bahnwaltung wünscht des deutschen Reichs und der Aufsicht der Verkehrsministerien treten am 27. d. M. zu einer Sitzung zusammen. Zur Beratung und Schlussfassung gelangen die Einführung der zweiten Städteklasse und die Änderungen der Bedingungen für die Wagenabteilungen, namentlich die Aufgabe von jedem einzelnen Wagen.

— Köln-Rhein-Westfalen-Gesellschaft. Die Betriebsverhältnisse sind bei den gebräuchlichen Reisepreisen des vorjährigen Geschäftsjahrs nicht besonders günstig gewesen. Der Verein hat jedoch die finanziellen Abrechnungen vorgenommen und die Betriebsverluste der vorjährigen Unterbilanz nicht vorgenommen werden können. Der große Kreuzbahn-Hochbau ist in der Ausführung begonnen und wird nach einigen Monaten wieder angeblieben werden können. Es ist zu bewarten, daß die augenblickliche günstige Conjectur für Hobelisen nicht ausgenutzt werden kann. Der kleinere Verein arbeitet mit gleicher Regelmäßigkeit und produziert Spiegelbleche, das gegenwärtig einen vorzüglichen Absatz nach Belgien hat. Auch die übrigen Hochbauten des Siegerlandes sind, wie die "R. H." berichtet, mit Erfolg reichlich vertrieben.

— Köln-Rhein-Westfalen-Gesellschaft. Die Betriebsverhältnisse sind bei den gebräuchlichen Reisepreisen des vorjährigen Geschäftsjahrs nicht besonders günstig gewesen. Der Verein hat jedoch die finanziellen Abrechnungen vorgenommen und die Betriebsverluste der vorjährigen Unterbilanz nicht vorgenommen werden können. Der große Kreuzbahn-Hochbau ist in der Ausführung begonnen und wird nach einigen Monaten wieder angeblieben werden können. Es ist zu bewarten, daß die augenblickliche günstige Conjectur für Hobelisen nicht ausgenutzt werden kann. Der kleinere Verein arbeitet mit gleicher Regelmäßigkeit und produziert Spiegelbleche, das gegenwärtig einen vorzüglichen Absatz nach Belgien hat. Auch die übrigen Hochbauten des Siegerlandes sind, wie die "R. H." berichtet, mit Erfolg reichlich vertrieben.

— Köln-Rhein-Westfalen-Gesellschaft. Die Betriebsverhältnisse sind bei den gebräuchlichen Reisepreisen des vorjährigen Geschäftsjahrs nicht besonders günstig gewesen. Der Verein hat jedoch die finanziellen Abrechnungen vorgenommen und die Betriebsverluste der vorjährigen Unterbilanz nicht vorgenommen werden können. Der große Kreuzbahn-Hochbau ist in der Ausführung begonnen und wird nach einigen Monaten wieder angeblieben werden können. Es ist zu bewarten, daß die augenblickliche günstige Conjectur für Hobelisen nicht ausgenutzt werden kann. Der kleinere Verein arbeitet mit gleicher Regelmäßigkeit und produziert Spiegelbleche, das gegenwärtig einen vorzüglichen Absatz nach Belgien hat. Auch die übrigen Hochbauten des Siegerlandes sind, wie die "R. H." berichtet, mit Erfolg reichlich vertrieben.

— Köln-Rhein-Westfalen-Gesellschaft. Die Betriebsverhältnisse sind bei den gebräuchlichen Reisepreisen des vorjährigen Geschäftsjahrs nicht besonders günstig gewesen. Der Verein hat jedoch die finanziellen Abrechnungen vorgenommen und die Betriebsverluste der vorjährigen Unterbilanz nicht vorgenommen werden können. Der große Kreuzbahn-Hochbau ist in der Ausführung begonnen und wird nach einigen Monaten wieder angeblieben werden können. Es ist zu bewarten, daß die augenblickliche günstige Conjectur für Hobelisen nicht ausgenutzt werden kann. Der kleinere Verein arbeitet mit gleicher Regelmäßigkeit und produziert Spiegelbleche, das gegenwärtig einen vorzüglichen Absatz nach Belgien hat. Auch die übrigen Hochbauten des Siegerlandes sind, wie die "R. H." berichtet, mit Erfolg reichlich vertrieben.

— Köln-Rhein-Westfalen-Gesellschaft. Die Betriebsverhältnisse sind bei den gebräuchlichen Reisepreisen des vorjährigen Geschäftsjahrs nicht besonders günstig gewesen. Der Verein hat jedoch die finanziellen Abrechnungen vorgenommen und die Betriebsverluste der vorjährigen Unterbilanz nicht vorgenommen werden können. Der große Kreuzbahn-Hochbau ist in der Ausführung begonnen und wird nach einigen Monaten wieder angeblieben werden können. Es ist zu bewarten, daß die augenblickliche günstige Conjectur für Hobelisen nicht ausgenutzt werden kann. Der kleinere Verein arbeitet mit gleicher Regelmäßigkeit und produziert Spiegelbleche, das gegenwärtig einen vorzüglichen Absatz nach Belgien hat. Auch die übrigen Hochbauten des Siegerlandes sind, wie die "R. H." berichtet, mit Erfolg reichlich vertrieben.

— Köln-Rhein-Westfalen-Gesellschaft. Die Betriebsverhältnisse sind bei den gebräuchlichen Reisepreisen des vorjährigen Geschäftsjahrs nicht besonders günstig gewesen. Der Verein hat jedoch die finanziellen Abrechnungen vorgenommen und die Betriebsverluste der vorjährigen Unterbilanz nicht vorgenommen werden können. Der große Kreuzbahn-Hochbau ist in der Ausführung begonnen und wird nach einigen Monaten wieder angeblieben werden können. Es ist zu bewarten, daß die augenblickliche günstige Conjectur für Hobelisen nicht ausgenutzt werden kann. Der kleinere Verein arbeitet mit gleicher Regelmäßigkeit und produziert Spiegelbleche, das gegenwärtig einen vorzüglichen Absatz nach Belgien hat. Auch die übrigen Hochbauten des Siegerlandes sind, wie die "R. H." berichtet, mit Erfolg reichlich vertrieben.

— Köln-Rhein-Westfalen-Gesellschaft. Die Betriebsverhältnisse sind bei den gebräuchlichen Reisepreisen des vorjährigen Geschäftsjahrs nicht besonders günstig gewesen. Der Verein hat jedoch die finanziellen Abrechnungen vorgenommen und die Betriebsverluste der vorjährigen Unterbilanz nicht vorgenommen werden können. Der große Kreuzbahn-Hochbau ist in der Ausführung begonnen und wird nach einigen Monaten wieder angeblieben werden können. Es ist zu bewarten, daß die augenblickliche günstige Conjectur für Hobelisen nicht ausgenutzt werden kann. Der kleinere Verein arbeitet mit gleicher Regelmäßigkeit und produziert Spiegelbleche, das gegenwärtig einen vorzüglichen Absatz nach Belgien hat. Auch die übrigen Hochbauten des Siegerlandes sind, wie die "R. H." berichtet, mit Erfolg reichlich vertrieben.

— Köln-Rhein-Westfalen-Gesellschaft. Die Betriebsverhältnisse sind bei den gebräuchlichen Reisepreisen des vorjährigen Geschäftsjahrs nicht besonders günstig gewesen. Der Verein hat jedoch die finanziellen Abrechnungen vorgenommen und die Betriebsverluste der vorjährigen Unterbilanz nicht vorgenommen werden können. Der große Kreuzbahn-Hochbau ist in der Ausführung begonnen und wird nach einigen Monaten wieder angeblieben werden können. Es ist zu bewarten, daß die augenblickliche günstige Conjectur für Hobelisen nicht ausgenutzt werden kann. Der kleinere Verein arbeitet mit gleicher Regelmäßigkeit und produziert Spiegelbleche, das gegenwärtig einen vorzüglichen Absatz nach Belgien hat. Auch die übrigen Hochbauten des Siegerlandes sind, wie die "R. H." berichtet, mit Erfolg reichlich vertrieben.

— Köln-Rhein-Westfalen-Gesellschaft. Die Betriebsverhältnisse sind bei den gebräuchlichen Reisepreisen des vorjährigen Geschäftsjahrs nicht besonders günstig gewesen. Der Verein hat jedoch die finanziellen Abrechnungen vorgenommen und die Betriebsverluste der vorjährigen Unterbilanz nicht vorgenommen werden können. Der große Kreuzbahn-Hochbau ist in der Ausführung begonnen und wird nach einigen Monaten wieder angeblieben

| Zins-T. | | Deutsche Fonds. | pr. St. Thlr. | | Wchsel. | | | Zins-T. | Europä.-Pfarr.-Gbl. | pr. St. Thlr. | | | | |
|-----------|----------------------|--------------------------|-----------------------|-------------|-----------------------|---|-----------|----------------------|-----------------------|--------------------------|-------------|----------------------|--------------|--------|
| Apr. Oct. | do. | Deutsche Reichen-Anleihe | M.5000-3000 | 97,45 hs | Amsterdam | 100 Fl. | 8 T. | 168,95 G. | Jan. Juli | Altensburg-Zeitz | 100 | 101,50 G. | | |
| do. | do. | do. | M. 1000 | 97,45 P. | do. | 100 Fl. | 2 M. | 167,25 G. | do. | Altona-Kiel | 500 u. 100 | 100,50 G. | | |
| do. | do. | do. | M. 500-200 | 97,60 hs | Brüssel und Antwerpen | 100 Fr. | 8 T. | 160,50 R. | do. | Annaberg-Wipert | | | | |
| Jan. Juli | K. S. Renten-Anleihe | M.5000-3000 | 74 hs | do. | do. | 100 Fr. | 2 M. | 160,50 R. | do. | Berlin-Anhalt | 500 | 5 G. | | |
| Apr. Oct. | do. | do. | do. | 74 hs | London | 100 | 8 T. | 160,50 G. | do. | do. | 500, 100 | 100 P. | | |
| Jan. Juli | do. | do. | M. 1000 | 74 hs | do. | 100 | 8 T. | 160,50 G. | do. | Lit. A. | do. | 102 P. | | |
| Apr. Oct. | do. | do. | do. | 74 hs | Paris | 100 Fr. | 8 T. | 160,50 G. | do. | do. | do. | 102,75 (1) | | |
| Jan. Juli | do. | do. | 500 | 74,90 hs | do. | 100 Fr. | 2 M. | 160,50 G. | do. | do. | 5000-500 M. | 101,50 G. | | |
| Apr. Oct. | do. | do. | do. | 74,90 hs | Wien, östl. Wahr. | 100 Fl. | 8 T. | 172,95 G. | do. | (Oberlausitz) | 1500, 500 | 100 G. | | |
| Jan. Juli | do. | do. | 300 | 78 G. | Petersburg | 100 R.-R. | 21 T. | 171,40 G. | do. | Berlin-Hamburg | 1000-100 | 101,50 P. | | |
| Apr. Oct. | do. | do. | do. | 78 G. | do. | 100 R.-R. | 8 M. | — | do. | Berlin-Potsdam-Magdeburg | do. | 101 G. | | |
| do. | do. | do. | do. | 78 G. | do. | 100 R.-R. | 8 T. | — | do. | Bresl.-Schweidn.-Freib. | 500-100 | 101 G. | | |
| do. | do. | do. | do. | 78 G. | Warschau | 100 R.-R. | 8 T. | — | do. | do. | do. | 100,50 P. | | |
| do. | do. | do. | do. | 78 G. | Bank-Dinomita. | Leipzig, Wechsel 4 ^{1/2} , Lombards 5 ^{1/2} . | | | do. | do. | do. | 100,50 P. | | |
| do. | do. | do. | do. | 78 G. | Divid. pr. | | | | do. | do. | v. 1878 | 100,50, 500 | | |
| Jan. Juli | do. | do. | v. 1852-68 | do. | 1877/1878 | % | Zins-T. | Eisenb.-Stamm-Ast. | pr. St. Thlr. | | | | | |
| do. | do. | do. | v. 1852 | do. | 1877/1878 | % | 1. Jan. | Altenburg-Zeitz | 100 | 98,50 P. | | | | |
| do. | do. | do. | v. 1852-68 | 100 | 11 | 4 | do. | Aussig-Teplitz | 200 R.-P. | 174,95 hs | | | | |
| do. | do. | do. | v. 1852 | 98,75 G. | do. | do. | do. | Coburg-Sch. p. St.M. | 300 G. | | | | | |
| do. | do. | do. | v. 1852 | 98,75 G. | do. | do. | do. | Bergisch-Märkische | 100 | 91,75 hs z. G. | | | | |
| do. | do. | do. | - | 50 u. 25 | 100 | 5/2 | 4 | do. | Berlin-Anhalt | 200 | 97 G. | | | |
| do. | do. | do. | - | 50 | 5/2 | 5 | 4 | do. | Dresden | 100 | 12 P. | | | |
| do. | do. | do. | - | 50 | 0 | 0 | 4 | do. | Görlitzer | do. | 16,75 P. | | | |
| do. | do. | do. | - | 50 | 0 | 0 | 4 | do. | Potsdam-Magdeb. | do. | 95 G. | | | |
| do. | do. | do. | - | 50 | 0 | 0 | 4 | do. | Stettin incl. G. 1779 | 200, 100 | 108,60 P. | | | |
| do. | do. | do. | v. 1867 abg. 1% | 500 | 98,40 G. | 71/2 | 3,55 | 4 | do. | Bohmische Nordbahn | 150 R.-R. | 43 hs u. G. | | |
| do. | do. | do. | v. 1867 abg. 1% | 100 | 98,75 hs | do. | 0 | 0 | do. | Bresl.-Schweidn.-Freib. | 200 | 89 G. | | |
| do. | do. | do. | - | 25 | 99 G. | 21/2 | 3/2 | 4 | do. | Buseckhrad. Lit. A. | 525 R.-P. | 70,40 hs u. G. | | |
| do. | do. | do. | Ast. d. s. Schl.-E. | 100 | 106 G. | 0 | 2,85 | 4 | do. | do. | 200 | 25 hs u. G. | | |
| do. | do. | do. | Alb.-Pr. I. u. II. E. | do. | 109,25 P. | 0 | 0 | 4 | do. | do. | do. | do. | | |
| do. | do. | do. | III. | 102,25 P. | 161/2, 151/2 | 4 | Jan. Juli | Chemnitz-Wierschnitz | 100 | 148 hs | do. | Rechte Odererferbahn | EM. 5000-300 | |
| do. | do. | do. | Landrentenbriefe | 1000 u. 500 | 99,75 P. | 91/2, 82,25 | 91 | hs | do. | Cottbus-Grossenhain | do. | do. | 102 G. | |
| do. | do. | do. | 100-121/2 | do. | kl. 91G. | 92/2, 82,25 | 91 | hs | do. | do. | do. | do. | 102,50 P. | |
| do. | do. | do. | Löb.-Zitt. Lit. A. | do. | 99,60 G. | 0 | 0 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,50 G. | |
| do. | do. | do. | - B. | 25 | 99 G. | 21/2 | 3/2 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,75 G. | |
| do. | do. | do. | Act. d. s. Schl.-E. | 100 | 106 G. | 0 | 2,85 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,75 P. | |
| do. | do. | do. | Alb.-Pr. I. u. II. E. | do. | 109,25 P. | 0 | 0 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,75 P. | |
| do. | do. | do. | III. | 102,25 P. | 161/2, 151/2 | 4 | Jan. Juli | Chemnitz-Wierschnitz | 100 | 148 hs | do. | do. | do. | 102 G. |
| do. | do. | do. | 100-121/2 | 99,75 P. | 91/2, 82,25 | 91 | hs | do. | Cottbus-Grossenhain | do. | do. | 102,50 P. | | |
| do. | do. | do. | Löb.-Zitt. Lit. A. | 100 | 98,50 G. | 0 | 0 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,50 G. | |
| do. | do. | do. | - B. | 25 | 99 G. | 21/2 | 3/2 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,75 G. | |
| do. | do. | do. | Act. d. s. Schl.-E. | 100 | 106 G. | 0 | 2,85 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,75 P. | |
| do. | do. | do. | Alb.-Pr. I. u. II. E. | do. | 109,25 P. | 0 | 0 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,75 P. | |
| do. | do. | do. | III. | 102,25 P. | 161/2, 151/2 | 4 | Jan. Juli | Chemnitz-Wierschnitz | 100 | 148 hs | do. | do. | do. | 102 G. |
| do. | do. | do. | 100-121/2 | 99,75 P. | 91/2, 82,25 | 91 | hs | do. | Cottbus-Grossenhain | do. | do. | 102,50 P. | | |
| do. | do. | do. | Löb.-Zitt. Lit. A. | 100 | 98,50 G. | 0 | 0 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,50 G. | |
| do. | do. | do. | - B. | 25 | 99 G. | 21/2 | 3/2 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,75 G. | |
| do. | do. | do. | Act. d. s. Schl.-E. | 100 | 106 G. | 0 | 2,85 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,75 P. | |
| do. | do. | do. | Alb.-Pr. I. u. II. E. | do. | 109,25 P. | 0 | 0 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,75 P. | |
| do. | do. | do. | III. | 102,25 P. | 161/2, 151/2 | 4 | Jan. Juli | Chemnitz-Wierschnitz | 100 | 148 hs | do. | do. | do. | 102 G. |
| do. | do. | do. | 100-121/2 | 99,75 P. | 91/2, 82,25 | 91 | hs | do. | Cottbus-Grossenhain | do. | do. | 102,50 P. | | |
| do. | do. | do. | Löb.-Zitt. Lit. A. | 100 | 98,50 G. | 0 | 0 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,50 G. | |
| do. | do. | do. | - B. | 25 | 99 G. | 21/2 | 3/2 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,75 G. | |
| do. | do. | do. | Act. d. s. Schl.-E. | 100 | 106 G. | 0 | 2,85 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,75 P. | |
| do. | do. | do. | Alb.-Pr. I. u. II. E. | do. | 109,25 P. | 0 | 0 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,75 P. | |
| do. | do. | do. | III. | 102,25 P. | 161/2, 151/2 | 4 | Jan. Juli | Chemnitz-Wierschnitz | 100 | 148 hs | do. | do. | do. | 102 G. |
| do. | do. | do. | 100-121/2 | 99,75 P. | 91/2, 82,25 | 91 | hs | do. | Cottbus-Grossenhain | do. | do. | 102,50 P. | | |
| do. | do. | do. | Löb.-Zitt. Lit. A. | 100 | 98,50 G. | 0 | 0 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,50 G. | |
| do. | do. | do. | - B. | 25 | 99 G. | 21/2 | 3/2 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,75 G. | |
| do. | do. | do. | Act. d. s. Schl.-E. | 100 | 106 G. | 0 | 2,85 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,75 P. | |
| do. | do. | do. | Alb.-Pr. I. u. II. E. | do. | 109,25 P. | 0 | 0 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,75 P. | |
| do. | do. | do. | III. | 102,25 P. | 161/2, 151/2 | 4 | Jan. Juli | Chemnitz-Wierschnitz | 100 | 148 hs | do. | do. | do. | 102 G. |
| do. | do. | do. | 100-121/2 | 99,75 P. | 91/2, 82,25 | 91 | hs | do. | Cottbus-Grossenhain | do. | do. | 102,50 P. | | |
| do. | do. | do. | Löb.-Zitt. Lit. A. | 100 | 98,50 G. | 0 | 0 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,50 G. | |
| do. | do. | do. | - B. | 25 | 99 G. | 21/2 | 3/2 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,75 G. | |
| do. | do. | do. | Act. d. s. Schl.-E. | 100 | 106 G. | 0 | 2,85 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,75 P. | |
| do. | do. | do. | Alb.-Pr. I. u. II. E. | do. | 109,25 P. | 0 | 0 | 4 | do. | do. | do. | do. | 102,75 P. | |
| do. | do. | do. | III. | 102,25 P. | 161/2, 15 | | | | | | | | | |

Berantwortlicher Haupt-Wissenschaftler für: Ökonomie; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ulze; für den mathematischen Theil Prof. Dr. O. von Sondt; für den technischen Theil Dr. D. Stromer; für den sozialökonomischen Theil G. S. Paur, ebenfalls in Leipzig. Druck und Verlag von G. Olzog in Leipzig.